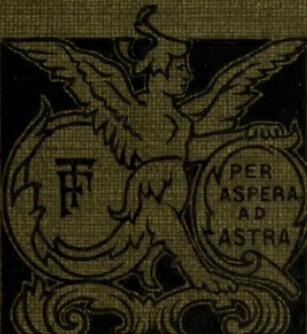


881

P 5 ap.c

CHRIST

PLATONS  
APOLOGIE  
DES  
SOKRATES  
UND  
KRITON



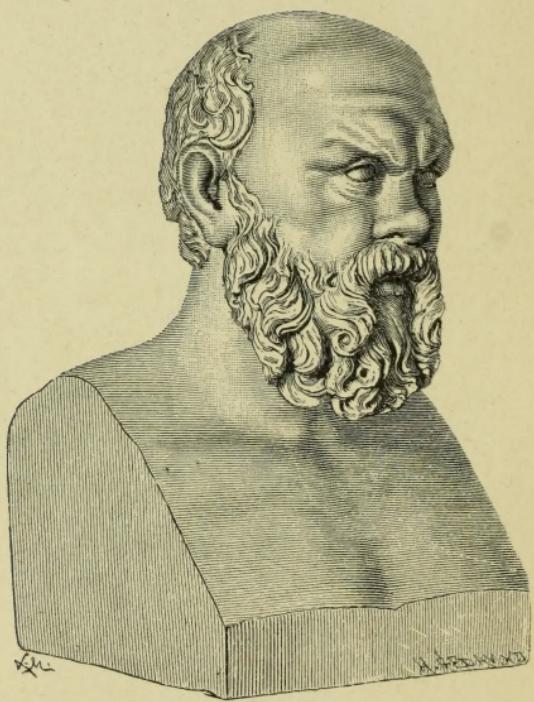


CLASSICS

Return this book on or before the  
**Latest Date** stamped below.

University of Illinois Library

---



Sokrates.

Nach einer Abbildung des Originals in der Villa Albani zu Rom.

# Platons Apologie des Sokrates und Kriton

nebst den Schlußkapiteln des Phaidon.

Für den Schulgebrauch

herausgegeben von

A. Th. Christ.

Mit einem Titelbild.

Dritte Auflage.

(2. Abdruck.)

Breis steif geheftet 1 K = 80 Pf.

---

Wien.

F. Tempsky.

1905.

Leipzig.

G. Frentag.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von Gebrüder Stiepel in Reichenberg.

## Platons Leben und Schriften.

Platon entstammte einer der vornehmsten Familien Athens, indem er durch seinen Vater Ariston mit dem Königs-  
geschlechte des Kodros, durch seine Mutter Perictione dem  
Hause des Solon verwandt war. Geboren um 429, verlebte  
er seine Jugendzeit in dem damals an Anregungen jeder Art  
so reichen Athen; die Wohlhabenheit seiner Eltern sowie die  
Kunst der Verhältnisse verschafften ihm eine Erziehung, die  
ganz geeignet war, die schönen Anlagen des Knaben zu herr-  
lichster Entwicklung zu bringen. Anfänglich soll er sich mit der  
Dichtkunst befaßt haben; aber noch in jungen Jahren wandte  
er sich der Philosophie zu und trat in den Schülerkreis des  
Sokrates ein, dessen Lehr- und Denkweise ihn ebenso fesselte,  
wie der damals etwa 60jährige Weise von der Schönheit und  
den geistigen Vorzügen des Jünglings sich angezogen fühlte.  
Die traurigen Ereignisse, welche den Tod des geliebten Lehrers  
herbeiführten, vertrieben ihn aus seiner Vaterstadt; er begab  
sich zunächst nach Megara, wo er im Verkehre mit seinem  
Mitschüler Eukleides und durch den Gegensatz zu dessen An-  
sichten zu selbständiger Denken angeregt und in seiner eigen-  
tümlichen Anschauungsweise befestigt wurde, und sodann auf  
weite Reisen, die ihn nach Kleinasien, Ägypten, Kyrene und  
nach Großgriechenland führten; überall suchte er die Lehr-  
meinungen berühmter Philosophen an der Quelle kennen zu  
lernen und namentlich dürfte ein längerer Aufenthalt bei den  
Pythagoreern Archytas von Tarent und Timaios von Lokri  
auf seine Entwicklung nicht ohne Einfluß geblieben sein.  
Eine Einladung des älteren Dionysios und seine Freundschaft  
mit Dion führten ihn nach Syrakus; aber statt hier, wie er  
gehofft hatte, eine segensreiche Tätigkeit entfalten zu können,

verfiel er durch seinen Freimut dem Misstrauen des Tyrannen und wurde von diesem den Lakedaimoniern ausgeliefert, die ihn als Kriegsgefangenen nach Aigina in die Sklaverei verkauften. Durch Freunde erlöst, kehrte er 388 nach Athen zurück und gründete in dem nach dem attischen Heros Akademos benannten Gymnasium seine berühmte Philosophenschule (*ἡ Ακαδήμεια*), welcher er 40 Jahre lang mit kurzen Unterbrechungen, durch zwei gleich erfolglose und gefahrvolle Reisen nach Syrakus 367 und 361 veranlaßt, geliebt von seinen zahlreichen Schülern und weit über Griechenlands Grenzen hinaus gefeiert und verehrt, vorstand. Er starb im 81. Lebensjahr 348 nach einer ungemein reichen schriftstellerischen Tätigkeit, als deren Früchte uns 36 Schriften (darunter allerdings manche unechte) in 56 Büchern erhalten sind.

Platons Lehre faßt die wichtigsten philosophischen Systeme seiner Vorgänger zusammen und findet ihren Mittelpunkt in der ihm eigentümlichen Ideenlehre. Die Ideen sind ihm die ewigen, unwandelbaren, von allem Zufälligen unabhängigen und daher vollkommenen Urbilder, von denen die Erscheinungen der Dinge, die in unsere Sinne fallen, nur unvollkommene Abbilder sind; sie sind das allein Wahre und wirklich Seiende und der Mensch bemächtigt sich ihrer durch die von allen sinnlichen Trübungen und Störungen abgewandte innerliche Tätigkeit der Seele, das vernünftige Denken. Daher ist ihm die Dialektik, die zur Erkenntnis der Ideen und in letzter Linie der höchsten Idee des Guten führt, auch die höchste Wissenschaft.

Wie man im Leben des Platon drei Epochen, die Lehr-, Wander- und Meisterjahre, unterscheiden kann, so lassen in diese auch seine Schriften sich einordnen. In die erste, welche man auch die Sokratische nennt, gehören unter anderen die Dialoge Lysis, Charmides und Laches, von denen der erstere den Begriff der Freundschaft, der zweite den der Besonnenheit und der dritte den der Tapferkeit entwickelt, Protagoras,

welcher das Wesen, die Einheit und die Lehrbarkeit der Tugend behandelt, die Apologie des Sokrates und Kriton, der Gorgias, in welchem das Verhältnis des Sittlichen und Angenehmern erörtert wird, und der Euthyphron, der, um das wahre Wesen der Frömmigkeit darzutun, die unklaren Vorstellungen der Menge mit heiterer Ironie prüft.

In die Zeit seines Aufenthaltes im Auslande gehören wohl der Theaitetos, eine Erörterung der Frage nach dem Wesen der Erkenntnis, und der Sophistes, Politikos und Parmenides, die sogenannten dialektischen Dialoge, welche der Lehre der Eleaten von der Einheit der Dinge gegenüber die Platonische Ideenlehre begründen.

Nach dem Antritte seiner Lehrtätigkeit zu Athen dürfte er das Symposium und den Phaidon verfaßt haben, zwei wahrhaft vollendete Kunstwerke, in deren ersterem Sokrates einer heiteren Gesellschaft das Wesen des Eros erschließt, während er im letzteren kurz vor seinem Tode einen Ausblick in die Herrlichkeiten des zukünftigen Lebens eröffnet. Der letzten und reifsten Periode von Platons schriftstellerischer Tätigkeit gehören die sogenannten konstruktiven Schriften an, welche die bestehenden Verhältnisse von der Höhe seines philosophischen Standpunktes aus zu ordnen suchen; zu diesen gehören: der Staat, in welchem gezeigt werden soll, wie der Staat seine Aufgabe, die Bürger zur Tugend und damit zur Glückseligkeit zu erziehen, erfüllen kann, der Timaios und die Gezeze.

---

## Die Apologie und Kriton.

Die *Ἀπολογία Σωκράτους* ist eine von Platon verfaßte und seinem Meister Sokrates in den Mund gelegte Verteidigungsrede, welche nicht so sehr den Zweck verfolgt, die von diesem in seinem Prozesse tatsächlich gehaltene mit historischer Treue aufzuzeichnen und der Nachwelt zu bewahren, als vielmehr darauf ausgeht, den edlen Charakter dieses Weisen und die Lauterkeit seiner Ansichten und Grundsätze gegenüber dem vielfach verschrobenen Urteile, das seine Zeitgenossen über ihn fällten, in das hellste Licht zu setzen.

Sokrates nämlich war im Jahre 399 v. Chr. schwerer Vergehen gegen die staatliche Ordnung, als deren gerechte Sühne die Ankläger und nach ihnen auch die Richter den Tod erkannten, angeklagt worden. *Ἄδικεῖ Σωκράτης οὐδὲ μὲν ἡ πόλις ρουτίζει θεοὺς οὐ ρουτίζων, ἔτερα δὲ καὶ τούς νέους διαφθείρων,* lautete die Klage, die lange Zeit nachher noch im athenischen Staatsarchive aufbewahrt wurde. Es mag wundernehmen, wie ein Mann, der sich nach den Überlieferungen begeisterter Schüler und Anhänger als das Vorbild eines wahrhaft weisen und tugendhaften Mannes im Gedächtnisse der spätesten Nachwelt erhalten hat, von einer solchen Anklage bedroht werden und ihr unterliegen konnte; die Gründe für diese rätselhafte Erscheinung sind aber zunächst auf politischem Gebiete zu suchen.

Wenige Jahre zuvor nämlich (403 v. Chr.) war die Volkspartei in Athen wieder zur Regierung gelangt und es lag nun wesentlich in deren Interesse, sich diese gegen die Anfeindungen ihrer Gegner für alle Zukunft zu sichern. Für einen solchen galt auch Sokrates, der schon aus dem Grunde,

weil er der Menge der Unwissenden das Recht auf die Leitung der Staatsangelegenheiten ab sprach, einer Aristokratie, wenn auch in einem andern als dem gewöhnlichen Sinne, zugeneigt war, anderseits aber auch kein Bedenken trug, demokratische Einrichtungen, das Wesen der Volksversammlungen und der Gerichte, die Wahl der Beamten durch das Los u. a. m. zu tadeln und diesen gegenüber die gesetzliche Verfassung oligarchisch geordneter Staatswesen lobend hervorzuheben. Dazu kam aber noch, daß eine bedeutende Anzahl von Jünglingen und Männern, die entweder selbst zu den Häuptern der Gegenpartei gehörten oder doch den ältesten Adelsfamilien Athens entstammten, wie Alkibiades, Kritias, Theramenes, Charmides, Platon, Xenophon, mit ihm in vertrautem Umgange standen und einzelne von ihnen sich auch selbst als seine Schüler ausgaben. Daß übrigens die Machthaber ihn einer agitatorischen Tätigkeit verdächtigten und seinen Einfluß fürchteten, dafür ist auch der Umstand ein Beweis, daß bereits unter der Herrschaft der Dreißig mit direktem Bezug auf sein Wirken ein Gesetz erlassen wurde, welches im allgemeinen die Kunst der Rede zu lehren (*λόγων τέχνην διδάσκειν*), ihm speziell aber den Verkehr mit jungen Leuten bis zum Alter von dreißig Jahren untersagen sollte.

Allerdings war gerade die Hauptbestimmung dieses Gesetzes eigentlich auf Sokrates gar nicht anwendbar, denn dieser hat es stets von sich gewiesen, jemandes Lehrer gewesen zu sein oder auch nur die Absicht dargetan zu haben, in irgend einer Fertigkeit Unterricht zu erteilen; gewisse äußerliche Umstände aber brachten es mit sich, daß er gerade mit jenen, die er sowohl auf wissenschaftlichem Gebiete wie in ihrem ganzen Aufstreten und Wirken auf das entschiedenste bekämpfte, von der großen Menge verwechselt wurde. Es waren dies die sogenannten Sophisten, Männer, welche einerseits mit dem Ansprache auftraten, durch ihren Unterricht jede für das öffentliche und häusliche Leben notwendige Tüchtigkeit ihren Jünglingen

beibringen zu können, anderseits aber Lehrsätze verbreiteten, deren Verderblichkeit den Verfall des Staatswesens und der sittlichen Zustände in Hellas zum großen Teile herbeigeführt hat. Durch die Resultatlosigkeit der Forschungen ihrer Vorgänger, der griechischen Naturphilosophen, zu der an und für sich richtigen Einsicht gelangt, daß unsere Sinneswahrnehmungen nicht über die wirkliche Gestalt, das Aussehen, kurz das ganze Wesen der Dinge Aufschluß geben, sondern diese nur so wahrgenommen werden, wie sie uns nach der Konstruktion unserer Sinnesorgane, ja selbst nach deren augenblicklichen Verfassung und nach der mehr oder minder beeinflußten Stimmung unseres Gemütes erscheinen — daß also, wie man sich ausdrücken kann, die Dinge außer uns nicht mit ihrer realen Objektivität in unsere Sinne fallen, sondern nur nach unserer subjektiven Veranlagung, sie aufzunehmen, erkannt werden (Protagoras: πάντων χρημάτων μέτρον ἀρθρωπός), standen sie nicht an, diesen Satz sofort auf das Gebiet des Sittlichen zu übertragen; sie leugneten die Existenz allgemein gültiger sittlicher Normen und erklärten, für das Verhalten eines jeden einzelnen sei nur seine individuelle Überzeugung maßgebend; der tüchtige Mann aber bewähre sich vor allem darin, daß er der im eigenen Interesse gelegenen Ansicht gegen jede andere zum Siege zu verhelfen vermöge. Als geeignetes Mittel hierzu erschien ihnen die Macht der Rede; sie stellten daher jedem, der sich ihrem Unterrichte anvertrauen wollte, in sichere Aussicht, ihn mit rhetorischen Fertigkeiten so weit auszurüsten, daß er durch dieselben im Stande wäre, selbst mit einer schlechteren Ansicht einer besseren gegenüber durchzudringen (*τὸν ἥπτω λόγον ρρείττω ποιεῖν*). So kam es, daß schon die ersten und bedeutendsten Sophisten, ein Protagoras, Gorgias u. a., die noch Bedenken zu tragen schienen, die letzten und verderblichsten Konsequenzen ihres Systems zu ziehen, sich doch schon weniger mit philosophischen Untersuchungen als mit dem Unterrichte in der Redekunst befaßten.

Gegen diese Männer nun trat Sokrates auf; nicht etwa, als ob er die Richtigkeit des ihren Ansichten zu Grunde liegenden Satzes irgendwie verkannt hätte: auch er geht von der Überzeugung aus, daß unsere Vorstellungen uns von den Dingen außer uns nur schwankende und unrichtige Bilder darbieten, und findet daher Weisheit schon in der Erkenntnis, nichts zu wissen. Aber bei dieser negativen Erkenntnis will er sich nicht beruhigen; die Vorstellungen müssen, um richtige zu werden, einer wissenschaftlichen Bearbeitung durch das Denken unterzogen, sie müssen umgestaltet werden zu Begriffen. Der wichtigste Begriff aber ist ihm der der Tugend, und da auch dieser nur in der angegebenen Weise gewonnen werden kann, so ist ihm die Tugend ein Wissen, das ein jeder Mensch besitzen muß. Seine Mitbürger zu diesem Wissen anzuleiten, darin glaubte Sokrates — ursprünglich ein Steinmeß oder Bildhauer gleich seinem Vater Sophroniskos — seinen eigentlichen Beruf gefunden zu haben, der ihm durch die göttliche Stimme in ihm übertragen, durch den Ausspruch des Orakels in Delphi feierlichst zuerkannt worden war und dem er sich mit größtem Eifer und der reinsten Uneigennützigkeit fortan hingab.

Es läßt sich also wohl kaum ein schärferer Gegensatz denken als der zwischen den Ansichten der Sophisten und dem überzeugungstreuen Wirken des Sokrates, das ihn zum Schöpfer der Ethik gemacht hat. Wenn der letztere aber nichtsdestoweniger im Glauben der Menge für einen Sophisten galt, so kann dies nur durch eine gewisse äußerliche Ähnlichkeit des Auftretens beider veranlaßt gewesen sein. Diese lag wohl hauptsächlich in der Art und Weise, wie beide sich Anhänger zu gewinnen suchten. Die Sophisten benützten nämlich ein sich entspinnendes Gespräch oder die Erörterung eines ihnen aufgegebenen Themas dazu, um ihre Mitunterredner in Widersprüche zu verwickeln und dadurch ihnen ihre eigene Überlegenheit zum Bewußtsein zu bringen. In ähnlicher Weise,

jedoch zu verschiedenem Zwecke, ging auch Sokrates vor, da es ihm ja vor allem darauf ankam, seine Zuhörer und Teilnehmer zunächst von der Unrichtigkeit und Unzulänglichkeit ihrer eigenen Ansichten zu überzeugen, um sie dann zu besseren und richtigeren hinüberzuleiten. Aber der Erfolg dieses gleichen Verfahrens konnte darum doch ein gänzlich verschiedener sein: der Sophist stellte in einem derartigen Wortgesichte alle seine Kunstgriffe, denen für alle Zukunft die Bezeichnung „sophistisch“ geblieben ist, zur Schau, schrieb ihrer Anwendung offen seinen Sieg zu und versprach, den Überwundenen durch Mitteilung derselben Fertigkeit in den Stand zu versetzen, anderen gegenüber in gleicher Weise zu verfahren; Sokrates dagegen suchte denen, mit welchen er sich in ein Gespräch einließ, die Überzeugung beizubringen, daß die Schuld an ihren unrichtigen Vorstellungen in ihnen selbst, in der Unachtsamkeit ihres Denkens oder in ihren Vorurteilen gelegen sei. Und so können wir Platon leicht Glauben schenken, wenn er seinen Meister darüber Klage führen läßt, daß die Untersuchungen, die er mit anderen in der besten Absicht anstelle, ihm häufig bei dieser Feindschaft und Gehässigkeit eintrugen: sind doch die Menschen überhaupt geneigt, den Nachweis von Denkfehlern als eine persönliche Beleidigung aufzufassen.

Wie immer das Vorurteil, das in Sokrates nur einen Sophisten sehen wollte, entstanden sein mag, die Art und Weise, wie es sich festsetzte und Verbreitung fand, ist uns vollkommen bekannt. Die Komödiendichter Athens, Aristophanes voran, waren es, die sich desselben, sowie es einmal aufgekommen war, bemächtigten und nun dem Volke fort und fort die wegen ihrer Häßlichkeit leicht kenntliche Maske des Sokrates als das Haupt der ganzen verderblichen Sippschaft vorführten. Zwar hat es den Anschein, als ob Aristophanes selbst betreffs des Unrechtes, das er dem schwer verkannten Manne durch die Rolle, welche er ihn in der Komödie „Die Wolken“ spielen ließ, zugefügt hatte, später zu einer richtigeren Einsicht ge-

kommen wäre, andere Komödiendichter aber, ein Kratinos, Almeipsias, Eupolis, ließen sich diesen so wirkungsvollen Typus der neuen Philosophenschule nicht mehr entgehen, sondern stellten ihn stets in derselben Weise den Athenern von den Brettern ihrer Schaubühne dar; und welchen Eindruck sie damit machten, dafür ist der Umstand Beweis genug, daß der so Angegriffene wiederholt genötigt war, sich dagegen zu verteidigen, wie man auch im Ernst die politischen Vergehen des Alkibiades oder Kritias auf Rechnung des ihnen angeblich durch ihn erteilten Unterrichtes setzte.

Bei alledem hätte sich aber doch ein starker Beweis für die Anschuldigung, Sokrates verderbe die Jugend, nur schwer erbringen lassen, da alle seine sogenannten Schüler und selbst deren Verwandte auf Seiten des Angeklagten standen. Darum stellten die Ankläger diesen Punkt erst an zweite Stelle und begründeten ihn gewissermaßen durch die Behauptung, er glaube nicht an die Staatsgottheiten und führe neue Götter ein. Es war ein im damaligen Athen bereits erprobtes Mittel, daß man Philosophen, denen man aus beliebigen Gründen zu Leibe gehen wollte (Anaxagoras, Protagoras), oder selbst politische Gegner (Alkibiades) in irgend einer Form der Asebie bezichtigte. Wenn nun Sokrates auf dem Theater beschuldigt wurde, er wolle die Wolken göttlich verehrt wissen, so war dies allerdings nur komische Übertreibung; aber was er selbst über das in ihm wirksame *δαιμόνιον* sagte, schien um so mehr Handhabe zu einer derartigen Anklage zu bieten. Sokrates bezeichnet mit diesem und ähnlichen Ausdrücken jene inneren Regungen, welche bei der Fällung eines den sonstigen Überzeugungen widersprechenden Urteiles keine Beruhigung finden lassen und daher auch der Entschließung zu einer auf die Verwirklichung desselben abzielenden Tat widerstreben — „intellektuelle Unlustgefühle“ nennt man sie in der Psychologie — und es legt ein schönes Zeugnis ab für die sittliche Höhe dieses Mannes, daß er für diese Gefühle, die sich in vieler

Fällen mit der Stimme des Gewissens identifizieren lassen, ein in so hohem Grade empfängliches Gemüt besaß. Die Art und Weise jedoch, wie er von der Wirksamkeit dieses Daimonions sprach, konnte bei vorurteilsvollen Leuten leicht zu dem Mißverständnisse führen, als ob er damit ein dem damaligen Volksglauben fremdes göttliches Wesen bezeichne.

Mißverständnisse also — unabsichtliche, vielleicht aber auch beabsichtigte — waren es, welche das Substrat zu der gegen Sokrates erhobenen Anklage abgaben, und ein politischer Zweck war es, der mit ihrer Eingabe verfolgt wurde. Diese erfolgte durch Meletos, einen unbedeutenden jungen Mann, von dem uns des weiteren nicht viel bekannt ist; Mitankläger waren jedoch Anytos und Lykon, der erstere ein Führer der Demokratie, welcher mit Thrasybulos in die Verbannung gegangen war und zur Vertreibung der Dreißig mitgewirkt hatte, ein wütender Feind der Sophisten und auch gegen Sokrates persönlicher Gründe wegen voll Hass, der letztere ein Berufssredner von schlechtem Leumund und damals wohl im Solde des Anytos und seiner Partei. Meletos, den man vorgeschnitten haben mag, um die politischen Motive des Prozesses nicht allzu deutlich hervortreten zu lassen, brachte die Klage bei dem mit der Überwachung der Religionsangelegenheiten betrauten Archonten, dem *βασιλεὺς*, ein, von welchem die Sache nach Erledigung der durch die Gesetze vorgeschriebenen Formalitäten vor das Geschwornengericht gebracht wurde. Den wohl vorbereiteten und auf die Stimmung der Richter berechneten Anklagereden setzte Sokrates, welcher sich schon zu der Voruntersuchung ohne jede Vorbereitung und unmittelbar nach einem wissenschaftlichen Gespräch über der ganzen Angelegenheit fernab liegende Dinge begeben hatte, das stolze Selbstbewußtsein verfolgter Unschuld in einer Rede, deren Freimut auch nicht im geringsten der drohenden Gefahr Rechnung trug, entgegen. Vergegenwärtigt man sich, in welcher Weise schon 23 Jahre zuvor Aristophanes in den „Wespen“

gegen die Ausartung des Geschworenenwesens aufgetreten war, und nimmt man an, daß Platons Apologie, wenn auch nicht den Wortlaut, so doch den Charakter und Gedankeninhalt der Verteidigungsrede des Sokrates getreu wiedergibt, so kann, man allerdings mit diesem sich mehr darüber verwundert zeigen, daß er mit so geringer Stimmenanzahl, als darüber, daß er überhaupt verurteilt wurde. Da das Gesetz über die Verbrechen, deren er für schuldig erkannt worden war, keine Strafbestimmung enthielt, so mußte aufs neue eine Verhandlung über diese eingeleitet werden: der Ankläger beantragte den Tod, Sokrates aber, dem die Stellung eines Gegenantrages zustand, erklärte, sein dem Staate heilshomes Wirken verdiene eigentlich, durch die Speisung im Prytaneion anerkannt zu werden, und ließ sich nur durch die Bitten und die Bürgschaft seiner Freunde bestimmen, eine einigermaßen erhebliche Geldstrafe in Vorschlag zu bringen. Infolge dieses Verfahrens darf es uns durchaus nicht wundernehmen, daß eine bei weitem größere Anzahl der Richter dem Strafantrage des Klägers beitrat.

Die vollendete Seelenruhe, mit welcher Sokrates dieses harte Urteil hinnahm, sucht Platon in dem dritten Teile der Apologie, hauptsächlich aber in den Dialogen Kriton und Phaidon darzulegen. Die Vollziehung des Urteils erlitt nämlich dadurch einen Aufschub, daß gerade die jährliche Festgesandtschaft nach Delos abgegangen war, vor deren Rückunft das Gesetz die Ausführung einer Todesstrafe verbot. Diese dreißigjährige Frist hindurch wurde Sokrates im Gefängnisse gehalten; es wurde ihm jedoch durch die Nachsicht der Behörden der Verkehr mit seinen Freunden und seiner Familie gestattet und vermutlich hätte man auch von dieser Seite einem Fluchtversuche keine besonderen Hindernisse in den Weg gelegt: Sokrates wies jedoch ein derartiges Ansinnen mit aller Entschiedenheit zurück, nicht etwa aus Trotz und störrischem Eigensinn, sondern in ruhiger Ergebung in den Willen der Gottheit und in der Überzeugung, daß es Pflicht eines jeden

Bürgers sei, sich den geltenden Gesetzen widerspruchslos zu fügen. Diesen Grundsatz läßt ihn nun Platon in dem nach Kriton, einem Freunde des Sokrates, von dem der Vorschlag zur Flucht ausgegangen sein soll, benannten Gespräche in ausführlicher, völlig ruhiger und leidenschaftsloser Erörterung vertreten und sucht ohne Zweifel damit in wirksamster Weise dem Vorwurfe der Gegner entgegenzutreten, die ihn beschuldigten, die Einrichtungen des Staates mißachtet und in den Augen anderer herabgesetzt zu haben.

Daß er dem Tode mit Festigkeit und ruhiger Fassung entgegengesehen hat, ist uns hinlänglich bezeugt. Platon aber gibt dem Berichte von seinen letzten Lebenstagen dadurch einen idealen Abschluß, daß er ihn in den Stunden, die dem Augenblicke, wo er den Giftbecher an seine Lippen setzt, unmittelbar vorangingen, sich mit seinen Freunden über die Unsterblichkeit der Seele unterhalten und dabei Ansichten entwickeln läßt, die in dieser Reinheit dem historischen Sokrates vielleicht nicht mehr angehören. Die Schilderung seiner letzten Augenblicke aber, wo er, mit den Wirkungen des Giftes ringend, die Heiterkeit seiner Seele zu bewahren sucht, ist die ergreifendste, die uns jemals von dem Tode eines weisen und edlen Mannes gegeben worden ist; darum sind die sie enthaltenden Kapitel des Dialogs Phaidon dieser Ausgabe beigegeben worden.

Man nimmt allgemein an, daß die Apologie und Kriton von Platon unmittelbar nach dem Tode des Sokrates geschrieben wurden. Die Abfassungszeit des Phaidon fällt wohl in eine spätere Zeit seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Durch seine Tendenz aber ist dieser Dialog den früheren beiden Schriften nahe gerückt; diese geht nämlich dahin, ein Bild des geliebten Meisters zu zeichnen und ihn der ungerechten Mit- und Nachwelt in der ganzen Erhabenheit des Charakters, die ihm eigen war, vorzuführen. Es wäre nicht wunderbar, wenn sich in die Schilderung des begeisterten und selbst dichterisch veranlagten Platon auch verschönernde Züge eingeschlichen hätten; im ganzen und

großen aber kommt seine Charakteristik mit der des nächsternen Xenophon überein, der von ihm sagt: ἐμοὶ μὲν δὴ τοιοῦτος ὁν οἶν ἐγὼ διήγημαι, εὐσεβῆς μὲν οὔτως ὥστε μηδὲν ἀνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δὲ ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὡφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τὸν χρωμένους αὐτῷ, ἐγκρατῆς δὲ ὥστε μηδέποτε προαιρεῖσθαι τὸ ἄδιον ἀντὶ τοῦ βελτίονος, φρόνιμος δὲ ὥστε μὴ διαμαρτάνειν κοίνων τὰ βελτίων καὶ τὰ κείων, μηδὲ ἄλλον προσδεῖσθαι, ἀλλ' αὐτάρκης εἶναι πρὸς τὴν τούτων γνῶσιν, ἵκανός δὲ καὶ λόγῳ εἰπεῖν τε καὶ διορίσασθαι τὰ τοιαῦτα, ἵκανός δὲ καὶ ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἀμαρτάνοντας ἐλέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ παλοπαγαθίαν, ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι οὗτος ἀν εἴη ἀριστός τε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος.

---

### Inhalt.

---

	Seite
Die Apologie des Sokrates . . . . .	1
Kriton . . . . .	41
Phaidon (cap. 64—67) . . . . .	62



# ΑΠΟΛΟΓΙΑ ΣΩΚΡΑΤΟΥΣ

[ἢ Θικός]

I. "Ο τι μὲν ὑμεῖς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν πατηγόρων, οὐκ οἶδα· ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπὸ αὐτῶν δλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην· οὔτω πιθανῶς ἔλεγον. καίτοι ἀληθές γε, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οὐδὲν εἰρήκασιν. μάλιστα δὲ αὐτῶν ἐν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν ὥν ἐψεύσαντο, τοῦτο, ἐν ὧ ἔλεγον, ως χρὴ ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπὸ ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε, ως δεινοῦ ὅντος λέγειν. τὸ γὰρ μὴ αἰσχυνθῆναι, δτι αὐτίκα ὑπὸ ἐμοῦ ἐξελεγχθήσονται ἔογω, ἐπειδὴν μηδὲ διωστιοῦν φαίνωμαι 10 δεινὸς λέγειν, τοῦτό μοι ἔδοξεν αὐτῶν ἀναισχυντότατον εἶναι, εἰ μὴ ἄρα δεινὸν παλοῦσιν οὗτοι λέγειν τὸν τάληθη λέγοντα· εἰ μὲν γὰρ τοῦτο λέγουσιν, διολογοίην ἀν ἔγωγε οὐ πατὰ τούτους εἶναι δίήτωρ. οὗτοι μὲν οὖν, ὥσπερ ἐγὼ λέγω, ἢ τι ἢ οὐδὲν ἀληθές 15 εἰρήκασιν· ὑμεῖς δ' ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν. οὐ μέντοι μὰ Δία, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πειλατεπημένους γε λόγους, ὥσπερ οἱ τούτων, δήμασί τε καὶ δινόμασιν, οὐδὲ πεικοσμημένους, ἀλλὰ ἀκούσεσθε εἰκῇ λεγόμενα τοῖς ἐπιτυχοῦσιν δινόμασιν· πιστεύω γὰρ 20 δίκαια εἶναι ἀ λέγω, καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως· οὐδὲ γὰρ ἀν δήποι πρόποι, ὡς ἄνδρες, τῆδε τῇ ἡλικίᾳ ὥσπερ μειρακίῳ πλάττοντι λόγους εἰς ὑμᾶς εἰσιέναι. καὶ μέντοι καὶ πάνυ, ὡς ἄνδρες

Ἄθηναιοι, τοῦτο ὑμῶν δέομαι καὶ παρίεμαι· ἐὰν διὰ  
τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητε μου ἀπολογούμενου, δι'  
ῶνπερ εἴωθα λέγειν καὶ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐπὶ τῶν τρα-  
πεζῶν, ἵνα ὑμῶν πολλοὶ ἀκηκόασι, καὶ ἄλλοθι, μήτε  
5 θαυμάζειν μήτε θορυβεῖν τούτου ἔνεκα. ἔχει γὰρ  
οὐτωσί. νῦν ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ δικαστήριον ἀνα-  
βέβηκα, ἔτη γεγονὼς ἐβδομήνοντα· ἀτεχνῶς οὖν  
ξένως ἔχω τῆς ἐνθάδε λέξεως. ὅσπερ οὖν ἀν,  
εἰ τῷ δόντι ξένος ἐτύγχανον ὥν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου  
10 ἀν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ  
ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην, καὶ δὴ καὶ νῦν τοῦτο  
ὑμῶν δέομαι δίκαιον, ὡς γέ μοι δοκῶ, τὸν μὲν  
τρόπον τῆς λέξεως ἔαν — ἵσως μὲν γὰρ χείρων,  
ἵσως δὲ βελτίων ἀν εἴη — αὐτὸ δὲ τοῦτο σκοπεῖν  
15 καὶ τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ  
μή· δικαστοῦ μὲν γὰρ αὕτη ἀρετή, δῆτας δὲ  
τάληθῆ λέγειν.

II. Πρῶτον μὲν οὖν δίκαιος εἰμι ἀπολογή-  
σασθαι, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τὰ πρῶτά μου  
20 κατηγορημένα καὶ τοὺς πρῶτους κατηγόρους, ἐπειτα  
δὲ πρὸς τὰ ὑστερα καὶ τοὺς ὑστέρους. ἐμοῦ γὰρ πολ-  
λοὶ κατήγοροι γεγόνασιν πρὸς ὑμᾶς καὶ πάλαι πολ-  
λὰ ἥδη ἔτη καὶ οὐδὲν ἀληθὲς λέγοντες, οὓς ἐγὼ μᾶλ-  
λον φοβοῦμαι ἢ τοὺς ἀμφὶ Ἀνυτον, καίπερ δόντας  
25 καὶ τούτους δεινούς· ἀλλ' ἐκεῖνοι δεινότεροι, ὃ ἄν-  
δρες, οἵ ὑμῶν τοὺς πολλοὺς ἐκ παίδων παραλαμβά-  
νοντες ἐπειθόν τε καὶ κατηγόρουν ἐμοῦ, μὰ τόν —  
οὐδὲν ἀληθές, ὡς ἔστιν τις Σωκράτης, σοφὸς ἀνήρ,  
τά τε μετέωρα φροντιστής καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἀπαντα

ἀνεζητηκώς καὶ τὸν ἥπτω λόγον κρείττω ποιῶν.  
οὗτοι, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, οἱ ταύτην τὴν φήμην  
κατασκεδάσαντες, οἱ δεινοὶ εἰσὶν μου κατηγοροι· οἱ  
γὰρ ἀκούσαντες ἡγοῦνται τοὺς ταῦτα ζητοῦντας  
οὐδὲ θεοὺς νομίζειν. ἔπειτά εἰσιν οὗτοι οἱ κατή- 5  
γοροι πολλοὶ καὶ πολὺν χρόνον ἥδη κατηγορημένοι,  
ἔτι δὲ καὶ ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ λέγοντες πρὸς ὑμᾶς,  
ἐν ᾧ ἀν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὅντες, ἔνιοι δ'  
ὑμῶν καὶ μειοάκια, ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες  
ἀπολογουμένου οὐδενός. δὲ πάντων ἀλογώτατον,  
ὅτι οὐδὲ τὰ δινόματα οἷόν τε αὐτῶν εἰδέναι καὶ  
εἰπεῖν, πλὴν εἴ τις κωμῳδοποιὸς τυγχάνει ὄν· ὅσοι  
δὲ φθόνῳ καὶ διαβολῇ χρώμενοι ὑμᾶς ἀνέπειθον,  
οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πεπεισμένοι ἀλλούς πείθοντες, οὗτοι  
πάντες ἀπορώτατοί εἰσιν· οὐδὲ γὰρ ἀναβιβάσασθαι 15  
οἷόν τέ ἐστιν αὐτῶν ἐνταυθοῖ οὐδὲ ἐλέγξαι οὐδένα, ἀλλ’  
ἀνάγκη ἀτεχνῶς ὥσπερ σκιαμαχεῖν ἀπολογούμενόν τε  
καὶ ἐλέγχειν μηδενὸς ἀποκρινομένουν. ἀξιώσατε οὖν  
καὶ ὑμεῖς, ὥσπερ ἐγὼ λέγω, διπτούς μου τοὺς κατη-  
γόρους γεγονέναι, ἐτέρους μὲν τοὺς ἀρτι κατηγορή- 20  
σαντας, ἐτέρους δὲ τοὺς πάλαι, οὓς ἐγὼ λέγω, καὶ  
οἵηθητε δεῖν πρός ἐκείνους πρῶτον με ἀπολογήσα-  
σθαι· καὶ γὰρ ὑμεῖς ἐκείνων πρότερον ἤκουσατε κατη-  
γορούντων, καὶ πολὺ μᾶλλον ἢ τῶνδε τῶν ὕστερον.

Εἰεν· ἀπολογητέον δή, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, 25  
καὶ ἐπιχειρητέον ὑμῶν ἐξελέσθαι τὴν διαβολήν, ἣν  
ὑμεῖς ἐν πολλῷ χρόνῳ ἔσχετε, ταύτην ἐν οὕτως  
δλίγῳ χρόνῳ. βουλοίμην μὲν οὖν ἀν τοῦτο οὕτως  
γενέσθαι, εἴ τι ἀμεινον καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί, καὶ πλέον

τί με ποιῆσαι ἀπολογούμενον· οἶμαι δὲ αὐτὸς χαλεπὸν εἶναι, καὶ οὐ πάντα με λανθάνει οἶόν ἐστιν. δικιας τοῦτο μὲν ἔτος, ὅπη τῷ θεῷ φίλον, τῷ δὲ νόμῳ πειστέον καὶ ἀπολογητέον.

III. Ἀναλάβωμεν οὖν ἐξ ἀρχῆς, τίς ή κατηγορία ἐστίν, ἐξ η̄ς ή ἐμὴ διαβολὴ γέγονεν, ή δὴ καὶ πιστεύων Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην. εἰεν· τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; ὥσπερ οὖν κατηγόρων τὴν ἀντιωμοσίαν 10 δεῖ ἀναγνῶναι αὐτῶν· Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆς καὶ οὐρανία, καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν, καὶ ἄλλους τὰ αὐτὰ ταῦτα διδάσκων. τοιαύτη τίς ἐστιν· ταῦτα γὰρ ἔωράτε καὶ αὐτοὶ ἐν τῇ Ἀριστοφάνους κωμῳδίᾳ, Σωκράτη τινὰ ἐκεῖ περιφερόμενον, φάσκοντά τε ἀεροβατεῖν καὶ ἄλλην πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦντα, ὃν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πέρι ἐπαΐω. καὶ οὐχ ὡς ἀτιμάζων λέγω τὴν τοιαύτην ἐπιστήμην, εἴ τις περὶ τῶν τοιούτων σοφός ἐστιν — 20 μή πως ἐγὼ ὑπὸ Μελήτου τοσαύτας δίκας φύγοιμι! — ἀλλὰ γὰρ ἐμοὶ τούτων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν μέτεστιν. μάρτυρας δὲ αὐτοὺς ὑμῶν τοὺς πολλοὺς παρέχομαι, καὶ ἀξιῶ ὑμᾶς ἀλλήλους διδάσκειν τε καὶ φράζειν, δοσοῦ πάποτε ἀκηρότε διαλεγομένου· πολλοὶ δὲ ὑμῶν οἱ τοιοῦτοι εἰσιν· φράζετε οὖν ἀλλήλοις, εἰ πάποτε ἡ μικρὸν ἡ μέγα ἥκουσε τις ὑμῶν ἐμοῦ περὶ τῶν τοιούτων διαλεγομένου· καὶ ἐκ τούτων γνώσεσθε, δτι τοιαῦτ' ἐστὶν καὶ τὰλλα περὶ ἐμοῦ, ἢ οἱ πολλοὶ λέγουσιν.

IV. Ἀλλὰ γὰρ οὕτε τούτων οὐδέν, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηρόατε, ώστε ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα πράττομαι, οὐδὲ τοῦτο ἀληθές. ἐπεὶ καὶ τοῦτό γέ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, εἴ τις οὗσα τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους ὥσπερ Γοργίας 5 τε ὁ Λεοντῖνος καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος καὶ Ἰππίας ὁ Ἡλεῖος. τούτων γὰρ ἔκαστος, ὡς ἀνδρες, ίῶν εἰς ἔκαστην τῶν πόλεων τοὺς νέους, οἵς ἔξεστι τῶν ἔκαυτῶν πολιτῶν προῖκα ἔνυεῖναι φῶς ἀν βούλωνται, τούτους πείθουσιν τὰς ἐκείνων ἔνυουσίας ἀπολι- 10 πόντας σφίσιν ἔνυεῖναι χρήματα διδόντας καὶ χάριν προσειδέναι. ἐπεὶ καὶ ἄλλος ἀνήρ ἐστι Πάροιος ἐνθάδε σοφός, διὸν ἐγὼ ἡσθόμην ἐπιδημοῦντα· ἔτυχον γὰρ προσελθὼν ἀνδρί, διὸς τετέλεκε χρήματα σοφισταῖς πλείω ἢ ἔνυμπαντες οἱ ἄλλοι, Καλλίᾳ τῷ 15 Ἰππονίκου· τοῦτον οὖν ἀνηρόμην — ἐστὸν γάρ αὐτῷ δύο νίέες — ‘ὦ Καλλία,’ ἦν δὲ ἐγώ, ‘εἰ μέν σου τῷ νίέει πώλω ἢ μόσχω ἐγενέσθην, εἴχομεν ἀν αὐτοῦ ἐπιστάτην λαβεῖν καὶ μισθώσασθαι, διὸς ἔμελλεν αὐτῷ καλώ τε κάγαθῷ ποιήσειν τὴν προσ- 20 ήκουσαν ἀρετήν· ἦν δὲ ἀν οὗτος ἢ τῶν ἵππων τις ἢ τῶν γεωργικῶν· νῦν δὲ ἐπειδὴ ἀνθρώπῳ ἐστόν, τίνα αὐτοῦ ἐν νῷ ἔχεις ἐπιστάτην λαβεῖν; τίς τῆς τοιαύτης ἀρετῆς, τῆς ἀνθρωπίνης τε καὶ πολιτικῆς, ἐπιστήμων ἐστίν; οἷμαι γάρ σε ἐσκέφθαι διὰ τὴν 25 τῶν νιέων κτῆσιν. ἐστιν τις; ἔφην ἐγώ, ‘ἢ οὐ?’ ‘πάνυ γε,’ ἦ δὲ δις. ‘τίς;’ ἦν δὲ ἐγώ, ‘καὶ ποδαρός, καὶ πόσου διδάσκει;’ ‘Εὔηρος,’ ἔφη, ‘ὦ Σώκρατες, Πάροιος, πέντε μνῶν’ καὶ ἐγὼ τὸν Εὔηρον ἐμακάρισα,

εὶς ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως  
ἐμμελῶς διδάσκει. ἐγὼ οὖν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην  
τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἡπιστάμην ταῦτα· ἀλλ’ οὐ  
γὰρ ἐπίσταμαι, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

5     V. Ὅπολάβοι ἄν οὖν τις ὑμῶν ἵσως· ἀλλ’, ὃ  
Σώκρατες, τὸ σὸν τί ἐστι πρᾶγμα; πόθεν αἱ δια-  
βολαὶ σοι αὗται γέγονασιν; οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε  
οὐδὲν πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ  
λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί·  
10 λέγε οὖν ἡμῖν, τί ἐστιν, ἵνα μὴ ἡμεῖς περὶ σου αὐτο-  
σχεδιάζωμεν. ταντὶ μοι δοκεῖ δίκαια λέγειν δὲ λέγων,  
καὶ γὰρ ὑμῖν πειράσομαι ἀποδεῖξαι, τί ποτ’ ἐστὶν τοῦτο,  
δὲ ἐμοὶ πεποίηκεν τό τε ὄνομα καὶ τὴν διαβολήν.  
ἀκούετε δή. καὶ ἵσως μὲν δόξω τισὶν ὑμῶν παῖςειν,  
15 εὗ μέντοι ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀληθειαν ἐρῶ. ἐγὼ  
γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι’ οὐδὲν ἀλλ’ ἢ διὰ σο-  
φίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. ποίαν δὴ σοφίαν  
ταύτην; ἥπερ ἐστὶν ἵσως ἀνθρωπίνη σοφία. τῷ δὲ  
γὰρ κινδυνεύω ταύτην εἶναι σοφός· οὗτοι δὲ τάχ  
20 ἄν, οὓς ἀρτὶ ἔλεγον, μεῖζω τινὰ ἢ κατ’ ἀνθρωπον  
σοφίαν σοφοὶ εἰσιν, ἢ οὐκ ἔχω τί λέγω· οὐ γὰρ δὴ  
ἔγωγε αὐτὴν ἐπίσταμαι, ἀλλ’ δοτις φησί, ψεύδεται  
τε καὶ ἐπὶ διαβολῆς τῇ ἐμῇ λέγει. καί μοι, ὃ ἄνδρες  
Ἀθηναῖοι, μὴ θορυβήσητε, μηδὲ ἄν δόξω τι ὑμῖν  
25 μέγα λέγειν· οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, διν ἄν  
λέγω, ἀλλ’ εἰς ἀξιόχοεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω.  
τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δὴ τίς ἐστιν σοφία καὶ οἵα, μάρ-  
τυρα ὑμῖν παρέξομαι τὸν θεὸν τὸν ἐν Δελφοῖς.  
Χαιρεφῶντα γὰρ ἴστε πον. οὗτος ἐμός τε ἐταῖρος

ἢν ἐκ νέου καὶ ὑμῶν τῷ πλήθει ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην καὶ μεθ' ὑμῶν κατῆλθε. καὶ ἵστε δή, οἷς ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὃ τι δόμησειν. καὶ δή ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι· καί, δπερ λέγω, μὴ θορυβεῖτε, ὡς ἄνδρες· ἥρετο γὰρ δή, εἴ τις ἐμοῦ εἶη σοφώτερος. ἀνεῖλεν οὖν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι. καὶ τούτων πέρι ὁ ἀδελφὸς ὑμῖν αὐτοῦ οὗτοσὶ μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος τετελεύτηκεν.

VII. Σκέψασθε δέ, ὡν ἔνεκα ταῦτα λέγω· μέλλω 10 γὰρ ὑμᾶς διδάξειν, δθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν. ταῦτα γὰρ ἐγὼ ἀκούσας ἐνεθυμούμην οὐτωσί· τί ποτε λέγει δὲ Θεός, καὶ τί ποτε αἰνίττεται; ἐγὼ γὰρ δὴ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὕν· τί οὖν ποτε λέγει φάσκων ἐμὲ σοφώτατον εἶναι; 15 οὐ γὰρ δήπου ψεύδεται γε· οὐ γὰρ θέμις αὐτῷ. καὶ πολὺν μὲν χρόνον ἤπορουν, τί ποτε λέγει, ἐπειτα μόγις πάνυ ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ τοιαύτην τινὰ ἐτραπόμην. ἢλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον καὶ 20 ἀποφανῶν τῷ χρησμῷ, δτι οὗτοσὶ ἐμοῦ σοφώτερος ἐστι, σὺ δὲ ἐμὲ ἔφησθα. διασκοπῶν οὖν τοῦτον — δνόματι γὰρ οὐδὲν δέομαι λέγειν, ἢν δέ τις τῶν πολιτικῶν, πρὸς δὲν ἐγὼ τοιοῦτόν τι ἐπαθον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διαλεγόμενος αὐτῷ — ἔδοξέ μοι 25 οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς ἄλλοις τε πολλοῖς ἀνθρώποις καὶ μάλιστα ἑαυτῷ, εἶναι δὲ οὐ· κάπειτα ἐπειρώμην αὐτῷ δεικνύναι, δτι οἴοιτο μὲν εἶναι σοφός, εἴη δὲ οὐ. ἐντεῦθεν οὖν τούτῳ τε

ἀπηχθόμην καὶ πολλοῖς τῶν παρόντων, πρὸς ἐμαυτὸν δὲ οὖν ἀπιών ἐλογίζόμην, δτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερος εἰμι· κινδυνεύει μὲν γὰρ ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κάγαθὸν εἰδέναι, ἀλλ’ 5 οὗτος μὲν οἴεται τι εἰδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι· ἔοικά γ’ οὖν τούτου γε σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, δτι ἂ μὴ οἶδα οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι. ἐντεῦθεν ἐπ’ ἄλλον ἦταν τῶν ἐκείνου δοκούντων σοφωτέρων εἶναι, καὶ 10 μοι ταῦτὰ ταῦτα ἔδοξε· καὶ ἐνταῦθα κάκείνῳ καὶ ἄλλοις πολλοῖς ἀπηχθόμην.

VII. Μετὰ ταῦτ’ οὖν ἥδη ἐφεξῆς ἦταν, αἰσθανόμενος μὲν λυπούμενος καὶ δεδιώς, δτι ἀπηχθανόμην, δμως δὲ ἀναγκαῖον ἐδόκει εἶναι τὸ τοῦ Θεοῦ 15 περὶ πλείστου ποιεῖσθαι· ἵτεον οὖν σκοποῦντι τὸν χρησμόν, τί λέγει, ἐπὶ ἀπαντας τούς τι δοκοῦντας εἰδέναι. καὶ νὴ τὸν κύνα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι — δεῖ γὰρ πρὸς ὑμᾶς τὰληθῆ λέγειν — ἢ μὴν ἐγὼ ἐπαθόν τι τοιοῦτον· οἱ μὲν μάλιστα εὑδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι δλίγουν δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς 20 εἶναι ζητοῦντι κατὰ τὸν Θεόν, ἄλλοι δὲ δοκοῦντες φαυλότεροι ἐπιεικέστεροι εἶναι ἄνδρες πρὸς τὸ φρονίμως ἔχειν. δεῖ δὴ ὑμῖν τὴν ἐμὴν πλάνην ἐπιδεῖξαι ὥσπερ πόνους τινὰς πονοῦντος, ἵνα μή μοι 25 ἀνέλεγκτος ἡ μαντεία γένοιτο. μετὰ γὰρ τοὺς πολιτικοὺς ἦταν ἐπὶ τοὺς ποιητάς, τούς τε τῶν τραγῳδιῶν καὶ τοὺς τῶν διθυράμβων καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς ἐνταῦθα ἐπ’ αὐτοφώρῳ καταληψόμενος ἐμαυτὸν ἀμαθέστερον ἐκείνων ὅντα. ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν

τὰ ποιήματα, ἃ μοι ἐδόκει κάλλιστα πεπραγματεῦσθαι αὐτοῖς, διηρώτων ἀν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἵντα ἂμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν. αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ω̄ ἀνδρες, τάληθῆ· δῆμος δὲ ὁητέον. ὡς ἔπος γὰρ εἰπεῖν αὐτῶν ἀπαντες οἱ 5 παρόντες ἀν βέλτιον ἔλεγον περὶ ὧν αὐτοὶ ἐπεποιήκεσαν. ἔγνων οὖν καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ἐν δλίγῳ τοῦτο, δτι οὐ σοφίᾳ ποιοῖεν ἢ ποιοῖεν, ἀλλὰ φύσει τινὶ καὶ ἐνθουσιάζοντες, ὥσπερ οἱ θεομάντεις καὶ οἱ χρησμῳδοί· καὶ γὰρ οὗτοι λέγουσι μὲν πολλὰ 10 καὶ καλά, ἵσασιν δὲ οὐδὲν ὧν λέγουσι· τοιοῦτόν τι μοι ἐφάνησαν πάθος καὶ οἱ ποιηταὶ πεπονθότες· καὶ ἂμα ἡσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τᾶλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ἢ οὐκ ἥσαν. ἀπῆτα οὖν καὶ ἐντεῦθεν τῷ αὐτῷ αὐτῶν οἰόμενος 15 περιγεγονέναι, ὥπερ καὶ τῶν πολιτικῶν.

VIII. Τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ἥα· ἐμαυτῷ γὰρ ἔννήδη οὐδὲν ἐπισταμένῳ, ὡς ἔπος εἰπεῖν, τούτους δέ γ' ἥδη, δτι εὐρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους. καὶ τούτου μὲν οὐκ ἐψεύσθην, 20 ἀλλ' ἡπίσταντο ἢ ἐγὼ οὐκ ἡπιστάμην, καὶ μου ταύτῃ σοφώτεροι ἥσαν. ἀλλ', ω̄ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦτόν μοι ἔδοξαν ἔχειν ἀμάρτημα, δπερ καὶ οἱ ποιηταί, καὶ οἱ ἀγαθοὶ δημιουρογοί· διὰ τὸ τὴν τέχνην καλῶς ἔξεργάζεσθαι ἔκαστος ἥσιον καὶ τᾶλλα τὰ μέγιστα 25 σοφώτατος εἶναι, καὶ αὐτῶν αὕτη ἡ πλημμέλεια ἔκεινην τὴν σοφίαν ἀπέκρουπτεν· ὥστε με ἐμαυτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ, πότερα δεξαίμην ἀν οὗτω, ὥσπερ ἔχω, ἔχειν, μήτε τι σοφὸς ὧν τὴν

ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν, ή ἀμφότερα ἢ ἐκεῖνοι ἔχουσιν ἔχειν. ἀπεκρινάμην οὖν ἐμαυτῷ καὶ τῷ χρησμῷ, δτι μοι λυσιτελοῦ, ὥσπερ ἔχω, ἔχειν.

IX. Ἐκ ταυτησὶ δὴ τῆς ἐξετάσεως, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαι μοι γεγόνασι καὶ οἵαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται, ὥστε πολλὰς διαβολὰς ἀπ' αὐτῶν γεγονέναι, ὅνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι, σοφὸς εἶναι. οἴονται γάρ με ἑκάστοτε οἱ 10 παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφόν, ἢ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει, ὡς ἄνδρες, τῷ ὅντι ὁ Θεὸς σοφὸς εἶναι, καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, δτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία δλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶν καὶ οὐδενός· καὶ φαίνεται τοῦτ' οὐ λέγειν τὸν Σωκράτη, 15 προσκεχρησθαι δὲ τῷ ἐμῷ δνόματι, ἐμὲ παράδειγμα ποιούμενος, ὥσπερ ἀν εἰ εἴποι, δτι οὗτος ὑμῶν, ὡς ἄνθρωποι, σοφώτατός ἐστιν, δστις ὥσπερ Σωκράτης ἔγνωκεν, δτι οὐδενὸς ἀξιός ἐστι τῇ ἀληθείᾳ πρὸς σοφίαν. ταῦτ' οὖν ἐγὼ μὲν ἔτι καὶ νῦν περιών 20 ζητῶ καὶ ἐρευνῶ κατὰ τὸν Θεόν, καὶ τῶν ἀστῶν καὶ ἔνων ἄν τινα οἴωμαι σοφὸν εἶναι· καὶ ἐπειδάν μοι μὴ δοκῇ, τῷ Θεῷ βοηθῶν ἐνδείκνυμαι, δτι οὐκ ἔστι σοφός. καὶ ὑπὸ ταυτησ τῆς ἀσχολίας οὔτε τι τῶν τῆς πόλεως πρᾶξαι μοι σχολὴ γέγονεν ἀξιον 25 λόγου οὔτε τῶν οἰκείων, ἀλλ' ἐν πενίᾳ μνοίᾳ εἰμὶ διὰ τὴν τοῦ Θεοῦ λατρείαν.

X. Πρὸς δὲ τούτοις οἱ νέοι μοι ἐπακολούθοῦντες, οἵσ μάλιστα σχολή ἐστιν, οἱ τῶν πλουσιωτάτων, αὐτόματοι χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξεταζομένων

τῶν ἀνθρώπων, καὶ αὐτοὶ πολλάκις ἐμὲ μιμοῦνται,  
εἴτα ἐπιχειροῦσιν ὄλλους ἔξετάζειν· κάπειτα, οἶμαι,  
εὑρίσκουσι πολλὴν ἀφθονίαν οἰομένων μὲν εἰδέναι  
τι ἀνθρώπων, εἰδότων δὲ δλίγα ἢ οὐδέν. ἐντεῦθεν  
οὖν οἱ ὑπὸ αὐτῶν ἔξετάζόμενοι ἐμοὶ δογίζονται, ἀλλ᾽ 5  
οὐχ αὐτοῖς, καὶ λέγουσιν, ως Σωκράτης τίς ἐστι  
μιαρώτατος καὶ διαφθείρει τοὺς νέους· καὶ ἐπειδάν  
τις αὐτοὺς ἐρωτᾷ, δ τι ποιῶν καὶ ὁ τι διδάσκων,  
ἔχουσι μὲν οὐδὲν εἰπεῖν, ἀλλ᾽ ἀμφιγγοοῦσιν, ἵνα δὲ μὴ  
δοκῶσιν ἀπορεῖν, τὰ κατὰ πάντων τῶν φιλοσοφούν- 10  
των πρόχειρα ταῦτα λέγουσιν, δτι τὰ μετέωρα καὶ  
τὰ ὑπὸ γῆς, καὶ θεοὺς μὴ νομίζειν, καὶ τὸν ἥπτω  
λόγον ιρείττω ποιεῖν. τὰ γὰρ ἀληθῆ, οἶμαι, οὐκ  
ἄν ἐθέλοιεν λέγειν, δτι κατάδηλοι γίγνονται προσ-  
ποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν· ἀτε οὖν, 15  
οἶμαι, φιλότιμοι ὄντες καὶ σφοδροὶ καὶ πολλοί, καὶ  
ξυντεταμένως καὶ πιθανῶς λέγοντες περὶ ἐμοῦ, ἐμ-  
πεπλήκασιν ὑμῶν τὰ ὕπτα καὶ πάλαι καὶ σφοδρῶς  
διαβάλλοντες. ἐκ τούτων καὶ Μέλητος μοι ἐπέθετο  
καὶ Ἀνυτος καὶ Λύκων, Μέλητος μὲν ὑπὲρ τῶν 20  
ποιητῶν ἀχθόμενος, Ἀνυτος δὲ ὑπὲρ τῶν δημι-  
ουργῶν, Λύκων δὲ ὑπὲρ τῶν δητόρων· ὥστε, δπερ  
ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον, θαυμάζοιμ ἄν, εἰ οὗσα τ'  
εἴην ἐγὼ ὑμῶν ταύτην τὴν διαβολὴν ἔξελέσθαι ἐν  
οὔτως δλίγῳ χρόνῳ οὕτω πολλὴν γεγονυῖαν. 25

Ταῦτ' ἔστιν ὑμῖν, ὡς ἄνδρες Αθηναῖοι, τάληθῆ,  
καὶ ὑμᾶς οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν ἀποκρυψάμενος  
ἐγὼ λέγω οὐδὲ ὑποστειλάμενος. καίτοι οἶδα σχεδόν,  
δτι τοῖς αὐτοῖς ἀπεχθάνομαι· δ καὶ τεκμήριον, δτι

ἀληθῆ λέγω καὶ ὅτι αὕτη ἐστὶν ἡ διαβολὴ ἡ ἐμὴ καὶ τὰ αἴτια ταῦτα ἐστιν. καὶ ἐάν τε νῦν ἐάν τε αὗθις ζητήσῃς ταῦτα, οὕτως εὑρόγετε.

XI. Περὶ μὲν οὖν ὧν οἱ πρῶτοι μου κατή-  
5 γοροι κατηγόρουν αὕτη ἐστὶν ἵκανὴ ἀπολογία πρὸς  
ὑμᾶς· πρὸς δὲ Μέλητον τὸν ἀγαθόν τε καὶ φιλό-  
πολιν, ὡς φησι, καὶ τοὺς ὑστέρους μετὰ ταῦτα πει-  
ράσομαι ἀπολογεῖσθαι. αὗθις γὰρ δή, ὥσπερ ἔτέρων  
τούτων ὄντων κατηγόρων, λάβωμεν αὖτις τὴν τούτων  
10 ἀντωμοσίαν. ἔχει δὲ πᾶς; ὥδε· Σωκράτη φησὶν  
ἀδικεῖν τοὺς τε νέους διὰφθείροντα καὶ θεοὺς  
οὓς ἡ πόλις νομίζει οὐ νομίζοντα, ἔτερα δὲ  
δαιμόνια καινά. τὸ μὲν δὴ ἔγκλημα τοιοῦτον  
ἐστιν· τούτου δὲ τοῦ ἔγκληματος ἐν ἕκαστον ἔξ-  
15 ετάσωμεν.

Φησὶ γὰρ δὴ τοὺς νέους ἀδικεῖν με διαφθεί-  
ροντα. ἐγὼ δέ γε, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικεῖν  
φημι Μέλητον, ὅτι σπουδῇ χαριεντίζεται, ὁρίως  
εἰς ἀγῶνα καθιστὰς ἀνθρώπους, περὶ πραγμάτων  
20 προσποιούμενος σπουδάζειν καὶ κήδεσθαι, ὥν οὐδὲν  
τούτῳ πώποτε ἐμέλησεν. ὡς δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει,  
πειράσομαι καὶ ὑμῖν ἐπιδεῖξαι.

XII. Καὶ μοι δεῦρο, ὡς Μέλητε, εἰπέ· ὅλο τι  
ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ, ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι  
25 ἔσονται; Ἐγωγέ. Ἰθι δή νυν εἰπὲ τούτοις, τίς  
αὐτοὺς βελτίους ποιεῖ; δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα, μέλον  
γέ σοι. τὸν μὲν γὰρ διαφθείροντα ἔξενρών, ὡς  
φήσι, ἐμὲ εἰσάγεις εἰς τουτοῦσὶ καὶ κατηγορεῖς· τὸν  
δὲ δὴ βελτίους ποιοῦντα ἵθι εἰπὲ καὶ μήνυσον αὐτοῖς,

τίς ἐστιν. — ὅρᾳς, ὦ Μέλητε, ὅτι σιγὰς καὶ οὐκ ἔχεις εἰπεῖν; καίτοι οὐκ αἰσχρόν σοι δοκεῖ εἶναι καὶ ἴκανὸν τεκμήριον οὗ δὴ ἐγὼ λέγω, ὅτι σοι οὐδὲν μεμέληκεν; ἀλλ’ εἰπέ, ὡγαθέ, τίς αὐτοὺς ἀμείνους ποιεῖ; ‘Οἱ νόμοι.’ Ἀλλ’ οὐ τοῦτο ἐρωτῶ, ὡ βέλτιστε, ἀλλὰ 5 τίς ἄνθρωπος, δοτις πρώτον καὶ αὐτὸ τοῦτο οἴδε, τοὺς νόμους. ‘Οὗτοι, ὡ Σώκρατες, οἵ δικασται.’ Πῶς λέγεις, ὡ Μέλητε; οἵδε τοὺς νέους παιδεύειν οἵοι τέ εἰσι καὶ βελτίους ποιοῦσιν; ‘Μάλιστα.’ Πότερον ἄπαντες, ἢ οἵ μὲν αὐτῶν, οἵ δὲ οὐ; ‘Ἄπαντες.’<sup>10</sup> Εὖ γε νὴ τὴν ‘Ηραν λέγεις, καὶ πολλὴν ἀφθονίαν τῶν ὀφελούντων. τί δὲ δή; οἵδε οἵ ἀκροαταὶ βελτίους ποιοῦσιν, ἢ οὐ; ‘Καὶ οὗτοι.’ Τί δὲ οἱ βουλευταί; ‘Καὶ οἱ βουλευταί.’ Ἀλλ’ ἄρα, ὡ Μέλητε, μὴ οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους; ἢ κάκεῖνοι βελτίους ποιοῦσιν ἄπαντες; ‘Κάκεῖνοι.’ Πάντες ἄρα, ως ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοὺς κάγαθοὺς ποιοῦσι πλὴν ἐμοῦ, ἐγὼ δὲ μόνος διαφθείρω. οὕτω λέγεις; ‘Πάνυ σφόδρα ταῦτα λέγω.’ Πολλήν γέ μου κατέγρωκας δυστυχίαν. καὶ μοι 20 ἀπόκοιναι· ἢ καὶ περὶ ἵππους οὕτω σοι δοκεῖ ἔχειν; οἵ μὲν βελτίους ποιοῦντες αὐτοὺς πάντες ἄνθρωποι εἶναι, εἰς δέ τις δὲ διαφθείρων; ἢ τούτων τούτου πᾶν εἰς μέν τις δὲ βελτίους οἰός τ’ ὁν ποιεῖν ἢ πάνυ δλίγοι, οἵ ἵπποι, οἵ δὲ πολλοί, 25 ἐάνπερ ξυνῶσι καὶ χρῶνται ἵπποις, διαφθείρουσιν; οὐχ οὕτως ἔχει, ὡ Μέλητε, καὶ περὶ ἵππων καὶ τῶν ἀλλων ἄπαντων ζώων; — πάντως δήπου, ἐάν τε σὺ καὶ Ἀνυτος οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε· πολλὴ

γὰρ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἰς  
μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δὲ ἄλλοι ὡφελοῦσιν.  
ἄλλὰ γάρ, ὃ Μέλητε, ἵκανῶς ἐπιδείκνυσαι, δτὶ οὐδε-  
πώποτε ἐφρόντισας τῶν νέων, καὶ σαφῶς ἀποφαίνεις  
5 τὴν σαντοῦ ἀμέλειαν, δτὶ οὐδέν σοι μεμέληκεν περὶ  
ῶν ἐμὲ εἰσάγεις.

XIII. "Ετι δὲ ἡμῖν εἰπέ, ὃ πρὸς Λιός, Μέλητε,  
πότερον ἔστιν οἰκεῖν ἀμεινον ἐν πολίταις χοηστοῖς  
ἢ πονηροῖς; ὃ τάν, ἀπόκριναι· οὐδὲν γάρ τοι χαλε-  
10 πὸν ἐρωτῶ. οὐχ οἱ μὲν πονηροὶ κακόν τι ἐργά-  
ζονται τοὺς ἀεὶ ἐγγυτάτῳ ἑαυτῶν ὅντας, οἱ δὲ  
ἀγαθοὶ ἀγαθόν τι; 'Πάνυ γε?' "Εστιν οὖν δῆτις  
βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ  
ῳφελεῖσθαι; — ἀποκρίνον, ὃ ἀγαθέ· καὶ γὰρ δ νό-  
15 μος κελεύει ἀποκρίνεσθαι. ἔσθ' δῆτις βούλεται βλά-  
πτεσθαι; 'Οὐ δῆτα.' Φέρε δή, πότερον ἐμὲ εἰσάγεις  
δεῦρο ὡς διαφθείροντα τοὺς νεωτέρους καὶ πονη-  
ροτέρους ποιοῦντα ἐκόντα ἢ ἀκοντα; 'Ἐκόντα ἔγωγε.'  
Τί δῆτα, ὃ Μέλητε; τοσοῦτον οὐ ἐμοῦ σοφάτερος  
20 εἰ τηλικούτουν ὅντος τηλικόσδε ὥν, ὥστε σὺ μὲν  
ἔγνωκας, δτὶ οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται ἀεὶ<sup>1</sup>  
τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν,  
ἔγὼ δὲ δὴ εἰς τοσοῦτον ἀμαθίας ἡκω, ὥστε καὶ  
τοῦτ' ἀγνοῶ, δτὶ, ἐάν τινα μοχθηρὸν ποιήσω τῶν  
25 ξυνόντων, κινδυνεύσω κακόν τι λαβεῖν ἀπ' αὐτοῦ,  
ὥστε τοῦτο τὸ τοσοῦτον κακὸν ἐκὼν ποιῶ, ὡς  
φῆς σύ; ταῦτα ἔγώ σοι οὐ πείθομαι, ὃ Μέλητε,  
οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα· ἀλλ' ἢ οὐ  
διαφθείρω, ἢ διαφθείρω ἀκων, ὥστε σύ γε κατ'

ἀμφότερα ψεύδει. εἰ δὲ ἄκων διαφθείρω, τῶν τοι-  
ούτων ἀμαρτημάτων οὐ δεῦρο νόμος εἰσάγειν ἐστίν,  
ἄλλὰ ἵδια λαβόντα διδάσκειν καὶ νουθετεῖν· δῆλον  
γάρ ὅτι, ἐὰν μάθω, παύσομαι οὖν γε ἄκων ποιῶ.  
σὺ δὲ ἔνυγγενέσθαι μέν μοι καὶ διδάξαι ἔφυγες καὶ 5  
οὐκ ἡθέλησας, δεῦρο δὲ εἰσάγεις, οὗτος νόμος ἐστίν εἰσ-  
άγειν τοὺς κολάσεως δεομένους, ἀλλ’ οὐ μαθήσεως.

XIV. Ἀλλὰ γάρ, ὁ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο  
μὲν δῆλον ἥδη ἐστίν, δὲ ἐγὼ ἔλεγον, ὅτι Μελήτῳ  
τούτων οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πώποτε ἐμέλησεν· 10  
δικιαστας δὲ δὴ λέγε ἡμῖν, πῶς με φῆσι διαφθείρειν, ὁ  
Μέλητε, τοὺς νεωτέρους; ἢ δῆλον δὴ ὅτι κατὰ  
τὴν γραφήν, ἦν ἐγράψω, Θεοὺς διδάσκοντα μὴ  
νομίζειν οὖς ἡ πόλις νομίζει, ἔτερος δὲ δαιμόνια  
καινά; οὐ ταῦτα λέγεις ὅτι διδάσκων διαφθείρω; 15  
‘Πάνυ μὲν οὖν σφόδρα ταῦτα λέγω.’ Πρὸς αὐτῶν  
τοίνυν, ὁ Μέλητε, τούτων τῶν θεῶν, ὃν νῦν δὲ  
λόγος ἐστίν, εἰπὲ ἔτι σαφέστερον καὶ ἐμοὶ καὶ τοῖς  
ἄνδράσιν τούτοις. ἐγὼ γάρ οὐ δύναμαι μαθεῖν,  
πότερον λέγεις διδάσκειν με νομίζειν εἶναι τινας 20  
θεούς, καὶ αὐτὸς ἀρα νομίζω εἶναι θεούς, καὶ οὐκ  
εἰμὶ τὸ παρόπαν ἀθεος οὐδὲ ταύτη ἀδικῶ, οὐ μέντοι  
οὕσπερ γε ἡ πόλις, ἀλλὰ ἔτέρους, καὶ τοῦτ’ ἐστιν, δὲ  
μοι ἐγκαλεῖς, ὅτι ἔτέρους· ἢ παντάπασί με φῆσι οὔτε  
αὐτὸν νομίζειν θεοὺς τούς τε ἄλλους ταῦτα διδά- 25  
σκειν. ‘Ταῦτα λέγω, ὡς τὸ παρόπαν οὐ νομίζεις  
θεούς?’ Ω θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;  
οὐδὲ ‘Ηλιον οὐδὲ Σελήνην ἀρα νομίζω θεοὺς εἶναι,  
ῶσπερ οἱ ἄλλοι ἀνθρωποι;’ Μὰ Δι’, ὁ ἄνδρες δικασταί,

ἐπεὶ τὸν μὲν ἥλιον λίθον φησὶν εἶναι, τὴν δὲ σε-  
λήνην γῆν; Ἀναξαγόρου οἵει κατηγορεῖν, ὃ φίλε  
Μέλητε, ἡ καὶ οὕτω καταφρονεῖς τῶνδε καὶ οἴει  
αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέ-  
ναι, δτι τὰ Ἀναξογόρου βιβλία τοῦ Κλαζομενίου  
γέμει τούτων τῶν λόγων; καὶ δὴ καὶ οἱ νέοι ταῦτα  
παρ᾽ ἐμοῦ μανθάνουσιν, ἢ ἔξεστιν ἐνίστε, εἰ πάνυ  
πολλοῦ, δραχμῆς ἐκ τῆς δοχήστρας ποιαμένοις Σω-  
κράτους καταγελᾶν, ἐὰν προσποιήται ἑαυτοῦ εἶναι,  
10 ἄλλως τε καὶ οὕτως ἄτοπα δύνται; ἀλλ᾽, ὃ πρὸς  
Διός, οὕτωσί σοι οὐδένα νομίζω Θεὸν εἶναι; Ὁὐ  
μέντοι μὰ Δίῃ οὐδὲ δπωστιοῦν; Ἀπιστός γ' εῖ, ὃ  
Μέλητε, καὶ ταῦτα μέντοι, ὡς ἐμοὶ δοκεῖς, σαντῷ.  
ἐμοὶ γὰρ δοκεῖ οὗτοσί, ὃ ἀνδρες Αθηναῖοι, πάνυ  
15 εἶναι ὑβριστὴς καὶ ἀκόλαστος, καὶ ἀτεχνῶς τὴν  
γραφὴν ταύτην ὑβρεῖ τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεό-  
τητι γράψασθαι. ἔσικεν γὰρ ὥσπερ αἴνιγμα ξυν-  
τιθέντι, διαπειρωμένῳ, ἅρα γνώσεται Σωκράτης ὁ  
σοφὸς δὴ ἐμοῦ χαριεντίζομένου καὶ ἐναντὶ ἐμαυτῷ  
20 λέγοντος, ἡ ἔξαπατήσω αὐτὸν καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς  
ἀκούοντας; οὗτος γὰρ ἐμοὶ φαίνεται τὰ ἐναντία  
λέγειν αὐτὸς ἐαυτῷ ἐν τῇ γραφῇ, ὥσπερ ἀν εἰποι·  
ἀδικεῖ Σωκράτης Θεοὺς οὐ νομίζων, ἀλλὰ Θεοὺς  
νομίζων. καίτοι τοῦτο ἔστι παίζοντος.

25 XV. Ξυνεπισκέψασθε δή, ὃ ἀνδρες, ἦ μοι  
φαίνεται ταῦτα λέγειν· σὺ δὲ ἡμῖν ἀπόκριναι, ὃ  
Μέλητε· ὑμεῖς δέ, δπερ κατ᾽ ἀρχὰς ὑμᾶς παρηγη-  
σάμην, μέμνησθέ μοι μὴ θορυβεῖν, ἐὰν ἐν τῷ  
εἰωθότι τρόπῳ τοὺς λόγους ποιῶμαι.

"Εστιν δοτις ἀνθρώπων, ὃ Μέλητε, ἀνθρώπεια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι, ἀνθρώπους δὲ οὐ νομίζει; ἀποκρινέσθω, ὃ ἄνδρες, καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω· ἔσθ' δοτις ἵππους μὲν οὐ νομίζει, ἵππικὰ δὲ πράγματα; ἢ αὐλητὰς μὲν οὐ νομίζει 5 εἶναι, αὐλητικὰ δὲ πράγματα; οὐκ ἔστιν, ὃ ἄριστε ἀνδρῶν· εἰ μὴ σὺ βούλει ἀποκρίνασθαι, ἐγώ σοι λέγω καὶ τοῖς ἄλλοις τουτοισί. ἀλλὰ τὸ ἐπὶ τούτῳ γε ἀπόκριναι· ἔσθ' δοτις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι, δαιμονας δὲ οὐ νομίζει; 'Οὐκ ἔστιν.' Ως 10 ὠνησας, δτι μόγις ἀπεκρίνω ὑπὸ τουτωνὶ ἀναγκαζόμενος. οὐκοῦν δαιμόνια μὲν φήσ με καὶ νομίζειν καὶ διδάσκειν, εἴτ' οὖν κανὰ εἴτε παλαιά; ἀλλ' οὖν δαιμόνιά γε νομίζω κατὰ τὸν σὸν λόγον, καὶ ταῦτα καὶ διωμόσω ἐν τῇ ἀντιγραφῇ· εἰ δὲ δαιμόνια νο- 15 μίζω, καὶ δαιμονας δήπου πολλὴ ἀνάγκη νομίζειν μὲ ἔστιν· οὐχ οὔτως ἔχει; ἔχει δή· τιθημι γάρ σε διμολογοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἀποκρίνει. τοὺς δὲ δαιμονας οὐχὶ ἦτοι Θεούς γε ἡγούμεθα ἢ Θεῶν παῖδας; φῆσ 20 ἢ οὐ; 'Πάνυ γε.' Οὐκοῦν εἴπερ δαιμονας ἡγοῦμαι, δις σὺ φῆσ, εἰ μὲν Θεοί τινές εἰσιν οἱ δαιμονες, τοῦτ' ἀν εἴη δὲ ἐγώ φημι σε αἰνίττεσθαι καὶ χαριεντίζεσθαι, Θεοὺς οὐχ ἡγούμενον φάναι ἐμὲ Θεοὺς αὖ ἡγεῖσθαι πάλιν, ἐπειδήπερ γε δαιμονας ἡγοῦμαι· εἰ δὲ αὖ οἱ δαιμονες Θεῶν παῖδες εἰσιν νόθοι τινὲς ἢ ἐκ νυμφῶν 25 ἢ ἐκ τινων ἄλλων, ὃν δὴ καὶ λέγονται, τίς ἀνθρώπων Θεῶν μὲν παῖδας ἡγοῦτο εἶναι, Θεοὺς δὲ μή; διμοίως γὰρ ἀν ἀτοπον εἴη, ὥσπερ ἀν εἴ τις ἵππων μὲν παῖδας ἡγοῦτο καὶ ὄνων, ἵππους δὲ καὶ ὄνους μὴ

ἥγοιτο εἶναι. ἀλλ', ὡς Μέλητε, οὐκ ἔστιν ὅπως σὺ οὐχὶ ἀποπειρώμενος ἡμῶν ἐγράψω τὴν γραφὴν ταύτην ἢ ἀπορῶν, διὰ τοῦ ἐγκαλοῦ ἐμοὶ ἀληθὲς ἀδίκημα· ὅπως δὲ σύ τινα πείθοις ἀν καὶ σμικρὸν νοῦν ἔχοντα ἀνθρώπων, ὡς τοῦ αὐτοῦ ἔστιν καὶ δαιμόνια καὶ θεῖα ἥγεισθαι, καὶ αὖ μήτε δαιμονας μήτε θεούς, οὐδεμία μηκανή ἔστιν.

XVI. Άλλὰ γάρ, ὡς ἀνδρες Αθηναῖοι, ὡς μεν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελήτου γραφὴν, οὐ πολλῆς 10 μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας, ἀλλὰ ἵκανα καὶ ταῦτα· διὸ καὶ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ἔλεγον, διὰ πολλή μοι ἀπέχθεια γέγονεν καὶ πρὸς πολλούς, εὗ ἵστε, διὰ ἀληθές ἔστιν. καὶ τοῦτ' ἔστιν, διὸ ἐμὲ αἰρήσει, ἐάνπερ αἰρῇ, οὐ Μέλητος οὐδὲ Ανυτος, ἀλλ' ἡ τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. ἂν δὴ πολλοὺς καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἀνδρας ἥρηκεν, οἴομαι δὲ καὶ αἰρήσειν· οὐδὲν δὲ δεινόν, μὴ ἐν ἐμοὶ στῇ. ἴσως διὸ ἀν οὗν εἴποι τις· εἴτ' οὐκ αἰσχύνει, ὡς Σώκρατες, τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυνὶ ἀνθανεῖν; ἐγὼ δὲ τούτῳ ἀν δίκαιον λόγον ἀντείποιμι, διὰ οὐ καλῶς λέγεις, ὡς ἀνθρώπε, εἰ οἵει δεῖν πίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἀνδρα, διὰ τοῦ τι καὶ σμικρὸν διφελός ἔστιν, ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνο μόνον σκοπεῖν, διὰ τὸ πράττη, πότερα δίκαια ἢ ἀδίκα 25 πράττει, καὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἔργα ἢ κακοῦ. φαῦλοι γὰρ ἀν τῷ γε σῷ λόγῳ εἰεν τῶν ἡμιθέων δσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασιν οἱ τε ἄλλοι καὶ ὁ τῆς Θέτιδος νιός, διὸ τοσοῦτον τοῦ κινδύνου κατεφρόνησεν παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι, ὥστε, ἐπειδὴ εἴπεν ἡ μήτηρ

αὐτῷ προθυμουμένῳ "Ἐκπορα ἀποκτεῖναι, θεὸς οὐσα, οὐτωσί πως, ως ἐγὼ οἶμαι· εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἔταιρῷ τὸν φόνον καὶ "Ἐκπορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ· αὐτίκα γάρ τοι, φησί, μεθ' "Ἐκπορα πότμος ἑτοῖμος· δὲ ταῦτα ἀκούσας τοῦ 5 μὲν θανάτου καὶ τοῦ κινδύνου ὡλιγώρησε, πολὺ δὲ μᾶλλον δείσας τὸ ζῆν καὶ δὲν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν, αὐτίκα, φησί, τεθναίην δίκην ἐπιθεῖς τῷ ἀδικοῦντι, ἵνα μὴ ἐνθάδε μένω καταγέλαστος παρὰ νηυσὶ πορωνίσιν ἄχθος ἀρούρης. μὴ αὐτὸν 10 οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; οὕτω γάρ ἔχει, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῇ ἀληθείᾳ· οὗτος ἀν τις ἐαυτὸν τάξῃ ἡγησάμενος βέλτιστον εἶναι ή ὑπ' ἀρχοντος ταχθῆ, ἐνταῦθα δεῖ, ως ἐμοὶ δοκεῖ, μένοντα κινδυνεύειν, μηδὲν ὑπολογιζόμενον μήτε θάνατον 15 μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ αἰσχροῦ.

XVII. Ἐγὼ οὖν δεινὰ ἀν εἴην εἰργασμένος, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, δτε μέν με οἱ ἀρχοντες ἐταττον, οὓς ὑμεῖς εἴλεοθε ἀρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαιᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μέν, 20 οὗτοι εἴκεντοι ἐταττον, ἔμενον ὥσπερ καὶ ἄλλος τις καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ως ἐγὼ φήθη τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἔξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ή θάνατον ή ἄλλο δτιοῦν πρᾶγμα 25 λίποιμι τὴν τάξιν. δεινὸν τὸν εἴη, καὶ ως ἀληθῶς τότε ἀν με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον, δτι οὐ τομίζω θεοὺς εἶναι ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ καὶ δεδιώς θάνατον καὶ οἰόμενος σοφὸς εἶναι οὐκ ὡν.

τὸ γάρ τοι Θάνατον δεδιέναι, ὃ ἄνδρες, οὐδὲν ἀλλο  
ἐστὶν ἡ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ δύτα· δοκεῖν γὰρ  
εἰδέναι ἐστὶν ἀ οὐκ οἶδεν. οἶδε μὲν γὰρ οὐδεὶς τὸν  
Θάνατον οὐδ' εἰ τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ πάντων  
5 μέγιστον ὃν τῶν ἀγαθῶν, δεδίασι δ' ὡς εὗ εἰδό-  
τες, ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστι. καὶ τοῦτο πῶς  
οὐκ ἀμαθία ἐστὶν αὕτη ἡ ἐπονείδιστος, ἡ τοῦ οἴ-  
εσθαι εἰδέναι ἀ οὐκ οἶδεν; ἐγὼ δέ, ὃ ἄνδρες, τούτῳ  
καὶ ἐνταῦθα ἵσως διαφέρω τῶν πολλῶν ἀνθρώ-  
10 πων, καὶ εἰ δή τῷ σοφώτερός του φαίην εἶναι,  
τούτῳ ἄν, ὅτι οὐκ εἰδὼς ἴκανῶς περὶ τῶν ἐν Ἀιδου  
οὔτω καὶ οἴομαι οὐκ εἰδέναι· τὸ δὲ ἀδικεῖν καὶ  
ἀπειθεῖν τῷ βελτίονι, καὶ θεῶ καὶ ἀνθρώπῳ, ὅτι  
κακὸν καὶ αἰσχρόν ἐστιν, οἶδα. πρὸ οὖν τῶν κακῶν,  
15 ὃν οἶδα ὅτι κακά ἐστιν, ἀ μὴ οἶδα εἰ ἀγαθὰ δύτα  
τυγχάνει, οὐδέποτε φοβήσομαι οὐδὲ φεύξομαι· ὥστε  
οὐδὸς εἴ με νῦν ὑμεῖς ἀφίετε Ἀνύτῳ ἀπιστήσαντες,  
ὅς ἔφη ἡ τὴν ἀρχὴν οὐ δεῖν ἐμὲ δεῦρο εἰσελθεῖν  
ἥ, ἐπειδὴ εἰσῆλθον, οὐχ οὕτω τ' εἶναι τὸ μὴ ἀπο-  
20 κτεῖναι με, λέγων πρὸς ὑμᾶς ὡς, εἰ διαφευξοίμην,  
ἥδη ἀν ὑμῶν οἱ νεῖς ἐπιτηδεύοντες ἀ Σωκράτης  
διδάσκει πάντες παντάπασι διαφθαρήσονται, — εἴ  
μοι πρὸς ταῦτα εἴποιτε· ὃ Σωκράτες, νῦν μὲν  
Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ  
25 μέντοι, ἐφ' ὧτε μηκέτι ἐν ταῦτῃ τῇ ζητήσει δια-  
τριβεῖν μηδὲ φιλοσοφεῖν· ἐὰν δὲ ἀλῶς ἔτι τοῦτο  
πράττων, ἀποθανεῖ· εἰ οὖν με, δπερ εἴπον, ἐπὶ τού-  
τοις ἀφίοιτε, εἴποιμ' ἀν ὑμῖν δτι ἐγὼ ὑμᾶς, ἀνδρες  
Ἀθηναῖοι, ἀσπάζομαι μὲν καὶ φιλῶ, πείσομαι δὲ

μᾶλλον τῷ Θεῷ ἢ νῦν, καὶ ἔωσπερ ἀν ἐμπινέω  
καὶ οὗτος τε ὁ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν καὶ  
νῦν παρακελευόμενός τε καὶ ἐνθεικύμενος, δτῳ ἀν  
ἀεὶ ἐντυγχάνω νῦν, λέγων οἴάπερ εἴωθα, δτῳ ὁ  
ἄριστε ἀνδρῶν, Ἀθηναῖος ὅν, πόλεως τῆς μεγίστης 5  
καὶ εὔδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν, χρημάτων  
μὲν οὐκ αἰσχύνει ἐπιμελούμενος, δπως σοι ἔσται ὡς  
πλεῖστα, καὶ δόξης καὶ τιμῆς, φρονήσεως δὲ καὶ  
ἀληθείας καὶ τῆς ψυχῆς, δπως ὡς βελτίστη ἔσται,  
οὐκ ἐπιμελεῖ οὐδὲ φροντίζεις; καὶ ἐάν τις νῦν 10  
ἀμφισβητῇ καὶ φῇ ἐπιμελεῖσθαι, οὐκ εὐθὺς ἀφήσω  
αὐτὸν οὐδὲ ἀπειμι, ἀλλ ἐρίσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω  
καὶ ἐλέγξω, καὶ ἐάν μοι μὴ δοκῇ κεκτῆσθαι ἀρετήν,  
φάναι δέ, δνειδιῶ, δτῃ τὰ πλείστου ἄξια περὶ ἐλαχίσ-  
του ποιεῖται, τὰ δὲ φαυλότερα περὶ πλείονος. ταῦτα 15  
καὶ νεωτέρω καὶ πρεσβυτέρω, δτῳ ἀν ἐντυγχάνω,  
ποιήσω, καὶ ξένῳ καὶ ἀστῷ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς,  
ὅσῳ μου ἐγγυτέρῳ ἔστε γένει. ταῦτα γὰρ κελεύει  
ὁ Θεός, εῦ ἵστε, καὶ ἐγὼ οἴομαι οὐδέν πω νῦν  
μεῖζον ἀγαθὸν γενέσθαι καὶ τῇ πόλει ἢ τὴν ἐμὴν 20  
τῷ Θεῷ ὑπηρεσίαν. οὐδὲν γὰρ ἄλλο πράττων ἐγὼ  
περιέρχομαι ἢ πείθων νῦν καὶ νεωτέρους καὶ  
πρεσβυτέρους μήτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρη-  
μάτων πρότερον μηδὲ οὕτω σφόδρα ὡς τῆς ψυχῆς,  
δπως ὡς ἀρίστη ἔσται, λέγων· οὐκ ἐκ χρημά- 25  
των ἀρετὴ γίγνεται, ἀλλ ἐξ ἀρετῆς χρήματα καὶ  
τὰ ἄλλα ἀγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις ἀπαντα καὶ ιδίᾳ  
καὶ δημοσίᾳ. εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω  
τοὺς νέους, ταῦτ' ἀν εἴη βλαβερά· εἰ δέ τις μέ

φησιν ἄλλα λέγειν ή ταῦτα, οὐδὲν λέγει. πρὸς ταῦτα,  
φαιῆν ἄν, ὡς Ἀθηναῖοι, ή πείθεσθε Ἀνύτῳ ή μή,  
καὶ ή ἀφίετε ή μὴ ἀφίετε, ως ἐμοῦ οὐκ ἀν ποιή-  
σοντος ἄλλα, οὐδὲ εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι.

XVIII. Μὴ θορυβεῖτε, ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ’  
ἐμμείνατέ μοι οἷς ἐδεήθην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν ἐφ’  
οἷς ἀν λέγω, ἀλλ’ ἀκούειν· καὶ γάρ, ως ἔγὼ οἴμαι,  
δινήσεσθε ἀκούοντες. μέλλω γὰρ οὖν ἀττα ὑμῖν ἐρεῖν  
καὶ ἄλλα, ἐφ’ οἷς ἵσως βοήσεσθε· ἀλλὰ μηδαμῶς  
10 ποιεῖτε τοῦτο. εὖ γὰρ ἴστε, ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε  
τοιοῦτον ὄντα, οἷον ἔγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μεῖζω βλά-  
ψετε ή ὑμᾶς αὐτούς· ἐμὲ μὲν γὰρ οὐδὲν ἀν βλά-  
ψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἀνυτος· οὐδὲ γὰρ ἀν  
δύναιτο· οὐ γὰρ οἴμαι θεμιτὸν εἶναι ἀμείνονι  
15 ἀνδρὶ ὑπὸ χείρονος βλάπτεσθαι. ἀποκτείνειε μεντὸν  
ἵσως ή ἔξελάσειεν ή ἀτιμώσειεν· ἀλλὰ ταῦτα οὗτος  
μὲν ἵσως οἴεται καὶ ἄλλος τίς που μεγάλα κακά,  
ἔγὼ δὲ οὐκ οἴμαι, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ποιεῖν ἀ  
οὗτος νῦν ποιεῖ, ἀνδρα ἀδίκως ἐπιχειρεῖν ἀποκτιν-  
20 νύναι. νῦν οὖν, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοῦ δέω  
ἔγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι, ως τις ἀν οἴοιτο,  
ἀλλὰ ὑπὲρ ὑμῶν, μή τι ἔξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ  
Θεοῦ δόσιν ὑμῖν ἐμοῦ καταψηφισάμενοι. ἐὰν γὰρ  
ἐμὲ ἀποκτείνητε, οὐ δαδίως ἄλλον τοιοῦτον εὑρήσετε,  
25 ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, προσκείμενον τῇ  
πόλει, ὥσπερ ὑπιφ μεγάλῳ μὲν καὶ γενναιῷ, ὑπὸ<sup>τ</sup>  
μεγέθους δὲ νωθεστέρῳ καὶ δεομένῳ ἐγείρεσθαι  
ὑπὸ μύωπός τινος· οἷον δή μοι δοκεῖ δ Θεὸς ἐμὲ  
τῇ πόλει προστεθεικέναι τοιοῦτόν τινα, δις ὑμᾶς

ἔγειρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἔνα ἔκαστον οὐδὲν παύομαι τὴν ἡμέραν δλην πανταχοῦ προσκαθίζων. τοιοῦτος οὖν ἄλλος οὐ δραδίως ὑμῖν γενήσεται, ὃ ἀνδρες, ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ πείθησθε, φείσεσθέ μου· ὑμεῖς δοῦσι τάχ' ἀν δραδόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες 5 ἔγειρόμενοι, προύσαντες ἀν με, πειθόμενοι Ἀρύτῳ, δραδίως ἀν ἀποκτείνατε, εἶτα τὸν λοιπὸν βίον καθεύδοντες διατελοῦτε ἀν, εἰ μή τινα ἄλλον δ θεὸς ὑμῖν ἐπιπέμψειεν πηδόμενος ὑμῶν. δτι δ ἐγὼ τυγχάνω ὧν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ Θεοῦ τῇ πόλει 10 δεδόσθαι, ἐνθένδε ἀν κατανοήσαιτε· οὐ γὰρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν μὲν ἐμαυτοῦ ἀπάντων ἡμεληκέναι καὶ ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων τοσαῦτα ἥδη ἔτη, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν ἀεί, ίδιᾳ ἐκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν πρεσβύ- 15 τερον, πείθοντα ἐπιμελεῖσθαι ἀρετῆς. καὶ εἰ μέν τι ἀπὸ τούτων ἀπέλαυνον καὶ μισθὸν λαμβάνων ταῦτα παρεκελευόμην, εἶχεν ἀν τινα λόγον· νῦν δὲ ὁρᾶτε δὴ καὶ αὐτοί, δτι οἱ κατήγοροι τἄλλα πάντα ἀναισχύντως οὕτω κατηγοροῦντες τοῦτό γε οὐχ οἵοι τε 20 ἐγένοντο ἀπαναισχυντῆσαι παρασχόμενοι μάρτυρα, ὡς ἐγὼ ποτέ τινα ἢ ἐπραξάμην μισθὸν ἢ ἥτησα. ἴκανὸν γάρ, οἶμαι, ἐγὼ παρέχομαι τὸν μάρτυρα, ὡς ἀληθῆ λέγω, τὴν πενίαν.

XIX. "Ισως ἀν οὖν δόξειεν ἀτοπον εἶναι, δτι 25 δὴ ἐγὼ ίδιᾳ μὲν ταῦτα ξυμβουλεύω περιών καὶ πολυπραγμονῶν, δημοσίᾳ δὲ οὐ τολμῶ ἀναβαίνων εἰς τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον ξυμβουλεύειν τῇ πόλει. τούτου δὲ αἴτιόν ἐστιν, δ ὑμεῖς ἐμοῦ πολλάκις ἀκηρόατε

πολλαχοῦ λέγοντος, δτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται, δ δὴ καὶ ἐν τῇ γραφῇ ἐπικωμῳδῶν Μέλητος ἐγράψατο· ἐμοὶ δὲ τοῦτ' ἔστιν ἐκ παιδὸς ἀρξάμενον φωνή τις γιγνομένη, ή δταν γένηται,  
 5 ἀεὶ ἀποτρέπει με τοῦτο; δ ἀν μέλλω, πράττειν, προτρέπει δὲ οὔποτε· τοῦτ' ἔστιν, δ μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. καὶ παγκάλως γέ μοι δοκεῖ ἐναντιοῦσθαι· εῦ γάρ ἵστε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐγὼ ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα,  
 10 πάλαι ἀν ἀπολώλη καὶ οὔτ' ἀν ὑμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὔτ' ἀν ἐμαυτόν. καὶ μοι μὴ ἀχθεσθε λέγοντι τάληθῆ· οὐ γάρ ἔστιν δστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλῳ πλήθει οὐδὲν γνησίως ἐναντιούμενος καὶ διακωλύων πολλὰ ἀδικα καὶ παρά-  
 15 νομα ἐν τῇ πόλει γίγνεσθαι, ἀλλ ἀναγκαῖόν ἔστι τὸν τῷ ὅντι μαχούμενον ὑπὲρ τοῦ δικαίου, καὶ εἰ μέλλει δλίγον χρόνον σωθήσεσθαι, ἴδιωτεύειν, ἄλλὰ μὴ δημοσιεύειν.

XX. Μεγάλα δ ἐγωγε ὑμῖν τεκμήρια παρέ-  
 20 ἔσομαι τούτων, οὐ λόγους, ἀλλ δ ὑμεῖς τιμᾶτε, ἔογα. ἀπούσατε δή μου τὰ ἐμοὶ ξυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῆτε, δτι οὐδ ἀν ἐνὶ ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον δείσας θάνατον, μὴ ὑπείκων δὲ ἀμα ἀπολοίμην. ἐρῶ δὲ ὑμῖν φροτικὰ μὲν καὶ δικαιικά, ἀληθῆ δέ. ἐγὼ  
 25 γάρ, ὃ Ἀθηναῖοι, ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἥρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ· καὶ ἔτυχεν ἡμῶν ἡ φυλὴ πρωτανεύουσα, δτε ὑμεῖς τοὺς δέκα στρατηγοὺς τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς ἐκ τῆς ναυ-  
 μαχίας ἐβούλευσθε ἀθρόους κρίνειν, παρανόμως, ὡς

ἐν τῷ ὑστέρῳ χρόνῳ πᾶσιν ὑμῖν ἔδοξε. τότε ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἡγαντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους, καὶ ἐτοίμων δύτων ἐνδεικνύναι με καὶ ἀπάγειν τῶν δητόρων, καὶ ὑμῶν κελευόντων καὶ βοώντων, μετὰ τοῦ νόμου καὶ τοῦ δι- 5 καίου ὕμην μᾶλλον με δεῖν διακινδυνεύειν η̄ μεθ' ὑμῶν γενέσθαι μὴ δίκαια βουλευομένων, φοβηθέντα δεσμὸν η̄ θάνατον. καὶ ταῦτα μὲν η̄ τι δημο- πρατουμένης τῆς πόλεως ἐπειδὴ δὲ δλιγαρχία ἐγέ- νετο, οἱ τριάκοντα αὖτις μεταπεμψάμενοί με πέμπτον 10 αὐτὸν εἰς τὴν Θόλον προσέταξαν ἀγαγεῖν ἐκ Σα- λαμίνος Λέοντα τὸν Σαλαμίνιον, ἵνα ἀποθάνοι, οἷα δὴ καὶ ἄλλοις ἐκεῖνοι πολλοῖς πολλὰ προσέτα- τον, βουλόμενοι ὡς πλείστους ἀναπλῆσαι αἰτιῶν· τότε μέντοι ἐγὼ οὐ λόγῳ ἀλλ᾽ ἔργῳ αὖτις ἐνεδειξάμην, 15 διτι ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει, εἰ μὴ ἀγροικότερον η̄ εἰπεῖν, οὐδὲ διτοῦν, τοῦ δὲ μηδὲν ἀδικον μηδὲ ἀνό- σιον ἔργαζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. ἐμὲ γὰρ ἐκείνη η̄ ἀρχὴ οὐκ ἐξέπληξεν οὕτως ἴσχυρὸν οὗσα, ὃστε ἀδικόν τι ἔργασασθαι, ἀλλ᾽ ἐπειδὴ ἐκ τῆς Θό- 20 λού ἐξήλθομεν, οἱ μὲν τέτταρες ὥχοντο εἰς Σαλα- μῖνα καὶ ἥγαγον Λέοντα, ἐγὼ δὲ ὥχόμην ἀπιών οἴκαδε. καὶ ἵσως ἀν διὰ ταῦτα ἀπέθανον, εἰ μὴ η̄ ἀρχὴ διὰ ταχέων πατελύθη· καὶ τούτων ὑμῶν ἔσονται πολλοὶ μάρτυρες.

25

XXI. Ἄρος οὖν ἀν με οἵεσθε τοσάδε ἔτη δια- γενέσθαι, εἰ ἐπράττον τὰ δημόσια, καὶ πράττων ἀξίως ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἐβοήθουν τοῖς δικαίοις καὶ, ὃσπερ χρή, τοῦτο περὶ πλείστου ἐποιούμην; πολλοῦ

γε δεῖ, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι. οὐδὲ γὰρ ἀν ἄλλος  
ἀνθρώπων οὐδείς. ἀλλ' ἐγὼ διὰ παντὸς τοῦ βίου  
δημοσίᾳ τε, εἴ πού τι ἔπραξα, τοιοῦτος φανοῦμαι,  
καὶ ἴδιᾳ ὁ αὐτὸς οὗτος, οὐδενὶ πώποτε συγχωρήσας  
οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιον οὔτε ἄλλῳ οὔτε τούτων  
οὐδενί, οὓς οἱ διαβάλλοντές μέ φασιν ἐμοὺς μα-  
θητὰς εἶναι. ἐγὼ δὲ διδάσκαλος μὲν οὐδενὸς πώποτ'  
ἐγενόμην· εἰ δέ τις μου λέγοντος καὶ τὰ ἐμαυτοῦ  
πράττοντος ἐπιθυμεῖ ἀκούειν, εἴτε νεώτερος εἴτε  
10 πρεσβύτερος, οὐδενὶ πώποτε ἐφθόνησα, οὐδὲ χρή-  
ματα μὲν λαμβάνων διαλέγομαι, μὴ λαμβάνων δὲ  
οὖ, ἀλλ' ὅμοιώς καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω  
ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν, καὶ εάν τις βούληται ἀποκρινόμε-  
νος ἀκούειν ὃν ἀν λέγω. καὶ τούτων ἐγώ, εἴτε τις  
15 χρηστὸς γίγνεται εἴτε μή, οὐκ ἀν δικαίως τὴν αι-  
τίαν ὑπέχοιμι, ὃν μήτε ὑπεσχόμην μηδενὶ μηδὲν  
πώποτε μάθημα μήτε ἐδίδαξα· εἰ δέ τις φησι παρ'  
ἐμοῦ πώποτέ τι μαθεῖν ἢ ἀκοῦσαι ἴδιᾳ, ὁ τι μὴ  
καὶ οἱ ἄλλοι πάντες, εῦ ἵστε, δτι οὐκ ἀληθῆ λέγει.

20       XXII. Ἄλλὰ διὰ τί δή ποτε μετ' ἐμοῦ χαι-  
ρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; ἀκηκόατε,  
ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι· πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐγὼ  
εἶπον· δτι ἀκούοντες χαιρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς  
οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δὲ οὐ· ἔστι γὰρ  
25 οὐκ ἀηδές. ἐμοὶ δὲ τοῦτο, ὡς ἐγώ φημι, προστέ-  
τακται ὑπὸ τοῦ θεοῦ πράττειν καὶ ἐκ μαντείων  
καὶ ἐξ ἐνυπνίων καὶ παντὶ τρόπῳ, ὥπερ τις ποτε  
καὶ ἄλλη θεία μοῖρα ἀνθρώπῳ καὶ δτιοῦν προσέ-  
ταξε πράττειν.

Ταῦτα, ὡς Ἀθηναῖοι, καὶ ἀληθῆ ἔστιν καὶ εὐέλεγκτα. εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθασκα, χρῆν δήπου, εἴτε τινὲς αὐτῶν πρεσβύτεροι γενόμενοι ἔγνωσαν, ότι νέοις οὖσιν αὐτοῖς ἔγώ κακὸν πάποτέ τι ἔννεβούλευσα, 5 νῦν αὐτοὺς ἀναβαίνοντας ἐμοῦ κατηγορεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι· εἰ δὲ μὴ αὐτοὶ ἥθελον, τῶν οἰκείων τινὰς τῶν ἐκείνων, πατέρας καὶ ἀδελφοὺς καὶ ἀλλούς τοὺς προσήκοντας, εἴπερ ὑπὲρ ἐμοῦ τι ἐπεπόνθεσαν αὐτῶν οἱ οἰκεῖοι, νῦν μεμνῆσθαι. πάντως 10 δὲ πάρεισιν αὐτῶν πολλοὶ ἐνταυθοῖ, οὓς ἔγὼ δρῶ, πρῶτον μὲν Κρίτων οὗτοσί, ἐμὸς ἡλικιώτης καὶ δημότης, Κριτοβούλου τοῦδε πατήρ, ἐπειτα Λυσανίας δὲ Σφήττιος, Αἰσχίνου τοῦδε πατήρ, ἔτι Ἀντιφῶν δὲ Κηφισιεὺς οὗτοσί, Ἐπιγένους πατήρ, ἄλλοι τοίνυν 15 οὗτοι, ὡς οἱ ἀδελφοὶ ἐν ταύτῃ τῇ διατριβῇ γεγόνασιν, Νικόστρατος δὲ Θεοζοτίδου, ἀδελφὸς Θεοδότου — καὶ δὲ μὲν Θεόδοτος τετελεύτηκεν, ὥστε οὐκ ἀνέκεινός γε αὐτοῦ καταδειθείη —, καὶ Πάραλος ὅδε δὲ Αἰμοδόνου, οὗ ἦν Θεάγης ἀδελφός· ὅδε δὲ Ἀδεί- 20 μαντος δὲ Αρίστωνος, οὗ ἀδελφὸς οὗτοσὶ Πλάτων, καὶ Αἰαντόδωρος, οὗ Ἀπολλόδωρος ὅδε ἀδελφός. καὶ ἄλλους πολλοὺς ἔγὼ ἔχω ὑμῖν εἰπεῖν, ὡς τινα ἔχοντα μάλιστα μὲν ἐν τῷ ἑαυτοῦ λόγῳ παρασχέσθαι Μέλητον μάρτυρα· εἰ δὲ τότε ἐπελάθετο, νῦν πα- 25 ρασχέσθω — ἔγὼ παραχωρῶ — καὶ λεγέτω, εἴ τι ἔχει τοιοῦτον. ἀλλὰ τούτου πᾶν τούναντίον εὑρήσετε, ὡς ἀνδρες, πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἔτοίμους τῷ διαφθείροντι, τῷ κακᾷ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους

αὐτῶν, ὡς φασὶ Μέλητος καὶ Ἀνυτος. αὐτοὶ μὲν γὰρ οἱ διεφθαρμένοι τάχ’ ἀν λόγον ἔχοιεν βοηθοῦντες· οἱ δὲ ἀδιάφθαρτοι, πρεσβύτεροι ἥδη ἀνδρες, οἱ τούτων προσήκοντες, τίνα ἄλλον ἔχουσι 5 λόγον βοηθοῦντες ἐμοὶ ἀλλ’ ἢ τὸν δοθόν τε καὶ δίκαιον, δτι ἔννίσασι Μελήτῳ μὲν ψευδομένῳ, ἐμοὶ δὲ ἀληθεύοντι;

XXIII. Εἰεν δὴ, ὃ ἀνδρες· ἂ μὲν ἐγὼ ἔχοιμ’ ἀν ἀπολογεῖσθαι, σχεδόν ἔστι ταῦτα καὶ ἄλλα ἵσως 10 τοιαῦτα. τάχα δὲ ἀν τις ὑμῶν ἀγανακτήσειν ἀναμνησθεὶς ἔαντοῦ, εἰ δὲ μὲν καὶ ἐλάττω τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνίζομενος ἐδεήθη τε καὶ ἴκετευσε τὸν δικαστὰς μετὰ πολλῶν δακρύων, παιδία τε αὐτοῦ ἀναβιβασάμενος, ἵνα δτι μάλιστα 15 ἐλεηθείη, καὶ ἄλλους τῶν οἰκείων καὶ φίλων πολλούς, ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω, καὶ ταῦτα κινδυνεύων, ὡς ἀν δόξαιμι, τὸν ἔσχατον κίνδυνον. τάχ’ οὖν τις ταῦτα ἐννοήσας αὐθαδέστερον ἀν πρός 20 με σκοίη, καὶ δογμασθεὶς αὐτοῖς τούτοις θεῖτο ἀν μετ’ δογῆς τὴν ψῆφον. εἰ δὴ τις ὑμῶν οὕτως ἔχει, — οὐκ ἀξιῶ μὲν γὰρ ἐγωγε — εἰ δὲ οὖν, ἐπιεικῆ ἀν μοι δοκῶ πρὸς τοῦτον λέγειν λέγων δτι ἐμοί, ὃ ἄριστε, εἰσὶν μέν πού τινες καὶ οἰκεῖοι· καὶ γὰρ τοῦτο αὐτὸ τὸ τοῦ Ὁμήρου· οὐδὲ ἐγὼ 25 ἀπὸ δρυὸς οὐδὲ ἀπὸ πέτρης πέφυκα, ἀλλ’ ἐξ ἀνθρώπων, ὧστε καὶ οἰκεῖοι μοί εἰσι καὶ νίεῖς, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τρεῖς, εἴς μὲν μειούσιον ἥδη, δύο δὲ παιδία· ἀλλ’ δμως οὐδένα αὐτῶν δεῦρο ἀναβιβασάμενος δεήσομαι ὑμῶν ἀποψηφίσασθαι. τί δὴ οὖν

οὐδὲν τούτων ποιήσω; οὐκ αὐθαδίζόμενος, ὃ Ἀθηναῖοι, οὐδὲ ὑμᾶς ἀτιμάζων, ἀλλ' εἰ μὲν θαρράλέως ἐγὼ ἔχω πρὸς θάνατον ἢ μή, ἄλλος λόγος, πρὸς δ' οὗν δόξαν καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν καὶ διῃ τῇ πόλει οὐ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν 5 καὶ τηλικόνδε ὅντα καὶ τοῦτο τούτομα ἔχοντα, εἴτ' οὖν ἀληθὲς εἴτ' οὗν ψεῦδος ἀλλ' οὗν δεδημένον γέ ἐστι τῷ Σωκράτει διαφέρειν τινὶ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων. εἰ οὖν ὑμῶν οἱ δοκοῦντες διαφέρειν εἴτε σοφίᾳ εἴτε ἀνδρείᾳ εἴτε ἀλλῃ ἡτινιοῦν ἀρετῇ τοι- 10 οῦτοι ἔσονται, αἰσχρὸν δὲν εἴη· οἵουσπερ ἐγὼ πολλάκις ἔώρακά τινας, δταν κρίνωνται, δοκοῦντας μέν τι εἶναι, θαυμάσια δὲ ἐργαζομένους, ὡς δεινόν τι οἰομένους πείσεσθαι, εἰ ἀποθανοῦνται, ὥσπερ ἀθανάτων ἐσομένων, ἀν ὑμεῖς αὐτοὺς μὴ ἀποκτείνητε· οἱ ἐμοὶ 15 δοκοῦσιν αἰσχύνην τῇ πόλει περιάπτειν, ὥστ' ἀν τινας καὶ τῶν ξένων ὑπολαβεῖν, δτι οἱ διαφέροντες Ἀθηναίων εἰς ἀρετήν, οὓς αὐτοὶ ἔαυτῶν ἐν τε ταῖς ἀρχαῖς καὶ ταῖς ἄλλαις τιμαῖς προκρίνουσιν, οὗτοι γνωνιῶν οὐδὲν διαφέρουσιν. ταῦτα γάρ, ὃ ἀνδρεῖς Ἀθηναῖοι, 20 οὔτε ἡμᾶς χρὴ ποιεῖν τοὺς δοκοῦντας καὶ ὀπῆοῦν τι εἶναι, οὔτ', ἀν ἡμεῖς ποιῶμεν, ὑμᾶς ἐπιτρέπειν, ἀλλὰ τοῦτο αὐτὸ δέδεικνυσθαι, δτι πολὺ μᾶλλον καταψηφιεῖσθε τοῦ τὰ ἐλεεινὰ ταῦτα δράματα εἰσάγοντος καὶ καταγέλαστον τὴν πόλιν ποιοῦντος ἢ 25 τοῦ ἡσυχίαν ἄγοντος.

XXIV. Χωρὶς δὲ τῆς δόξης, ὃ ἀνδρεῖς, οὐδὲ δίκαιον μοι δοκεῖ εἶναι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ διδάσκειν καὶ πείθειν.

οὐ γὰρ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ᾽ ἐπὶ τῷ κρίνειν ταῦτα· καὶ διμόκριτον οὐ καριεῖσθαι οἰς ἀν δοκῆ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους. οὔποντα κριὴ οὔτε  
 5 ήμᾶς ἐθίζειν ὑμᾶς ἐπιορκεῖν, οὔθ' ὑμᾶς ἐθίζεσθαι· οὐδέτεροι γὰρ ἀν ήμῶν εὐσεβοῖεν. μὴ οὖν ἀξιοῦτε με, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τοιαῦτα δεῖν πρὸς ὑμᾶς πράττειν, ἂν μήτε ἡγοῦμαι καλὰ εἶναι μήτε δίκαια μήτε δσια, ἀλλως τε μέντοι νὴ Δία καὶ ἀσεβείας  
 10 φεύγοντα ὑπὸ Μελήτου τουτοῦ. σαφῶς γὰρ ἀν,  
 εἰ κηλοῦμι ὑμᾶς καὶ τῷ δεῖσθαι βιαζοίμην διμοκότας, θεοὺς ἀν διδάσκοιμι μὴ ἡγεῖσθαι ὑμᾶς εἶναι, καὶ ἀτεχνῶς ἀπολογούμενος κατηγοροίην ἀν ἔμαυτοῦ, ὡς θεοὺς οὐ νομίζω. ἀλλὰ πολλοῦ δεῖ οὐ-  
 15 τως ἔχειν· νομίζω τε γάρ, ὃ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, ὡς οὐδεὶς τῶν ἔμῶν κατηγόρων, καὶ ὑμῖν ἐπιτρέπω καὶ τῷ θεῷ κρῖναι περὶ ἔμοῦ, δπῃ μέλλει ἔμοι τε ἄριστα εἶναι καὶ ὑμῖν.

---

XXV. Τὸ μὲν μὴ ἀγανάκτεῖν, ὃ ἀνδρες  
 20 Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τούτῳ τῷ γεγονότι, δτι μου κατεψηφίσασθε, ἀλλα τέ μοι πολλὰ ξυμβάλλεται, καὶ οὐκ ἀνέλπιστόν μοι γέγονεν τοῦτο, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον θαυμάζω ἐκατέρων τῶν ψήφων τὸν γεγονότα ἀριθμόν. οὐ γὰρ φόμην ἔγωγε οὕτω παρ' δλί-  
 25 γον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ· νῦν δέ, ὡς ἔοικεν,  
 εὶ τριάκοντα μόναι μετέπεσον τῶν ψήφων, ἀποπεφεύγη ἀν. Μέλητον μὲν οὖν, ὡς ἔμοὶ δοκῶ, καὶ νῦν ἀποπέφευγα, καὶ οὐ μόνον ἀποπέφευγα, ἀλλὰ

παντὶ δῆλον τοῦτό γε, δτι, εἰ μὴ ἀνέβη Ἀνυτος καὶ Λύκων πατηγορήσοντες ἐμοῦ, πὰν ὥφλε χιλίας δραχμάς, οὐ μεταλαβὼν τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

XXVI. Τιμᾶται δὲ οὖν μοι δὲ ἀνὴρ Θανάτου. εἶεν· ἐγὼ δὲ δὴ τίνος ὑμῖν ἀντιτιμήσομαι, ὡς ἀνδρες 5 Ἀθηναῖοι; ἢ δῆλον δτι τῆς ἀξίας; τί οὖν; τί ἀξίος εἴμι παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, δ τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, ἀλλ ἀμελήσας ὄντερ οἱ πολλοί, χρηματισμοῦ τε καὶ οἰκονομίας καὶ στρατηγιῶν καὶ δημηγοριῶν καὶ τῶν ἄλλων ἀρχῶν καὶ ξυνω- 10 μοσιῶν καὶ στάσεων τῶν ἐν τῇ πόλει γιγνομένων, ἥγησάμενος ἐμαυτὸν τῷ δόντι ἐπιεικέστερον εἶναι ἢ ὅστε εἰς ταῦτ' ἴόντα σφέσθαι, ἐνταῦθα μὲν οὐκ ἦα, οἱ ἔλθων μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν δφελος εἶναι, ἐπὶ δὲ τὸ ἰδίᾳ ἔκαστον εὐεργετεῖν τὴν 15 μεγίστην εὐεργεσίαν, ὡς ἐγώ φημι, ἐνταῦθα ἦα, ἐπιχειρῶν ἔκαστον ὑμῶν πείθειν μὴ πρότερον μήτε τῶν ἔαντοῦ μηδενὸς ἐπιμελεῖσθαι, ποὶν ἔαντοῦ ἐπιμεληθείη, δπως ὡς βέλτιστος καὶ φρονιμώτατος ἔσοιτο, μήτε τῶν τῆς πόλεως, ποὶν αὐτῆς τῆς πόλεως, 20 τῶν τε ἄλλων οὕτω πατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπιμελεῖσθαι· τί οὖν εἴμι ἀξίος παθεῖν τοιοῦτος ὡν; ἀγαθόν τι, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ δεῖ γε πατὰ τὴν ἀξίαν τῇ ἀληθείᾳ τιμᾶσθαι· καὶ ταῦτά γε ἀγαθὸν τοιοῦτον, δ τι ἀν πρέποι ἐμοί. τί οὖν πρέπει ἀνδρὶ 25 πένητι εὐεργέτῃ, δεομένῳ ἀγειν σχολὴν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρακελεύσει; οὐκ ἔσθ δ τι μᾶλλον, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἀνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι, πολύ γε μᾶλλον

ἢ εἴ τις ὑμῶν ἵππῳ ἢ ξυνωρίδι ἢ ζεύγει νενίκη-  
κεν Ὀλυμπίασιν. ὁ μὲν γὰρ ὑμᾶς ποιεῖ εὐδαίμο-  
νιας δοκεῖν, ἐγὼ δὲ εἶναι· καὶ ὁ μὲν τροφῆς οὐδὲν  
δεῖται, ἐγὼ δὲ δέομαι. εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ  
5 δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι, ἐν  
πρυτανείῳ σιτήσεως.

XXVII. Ἰσως οὖν ὑμῖν καὶ ταυτὶ λέγων  
παραπλησίως δοκῶ λέγειν ὥσπερ περὶ τοῦ οἴκτου  
καὶ τῆς ἀντιβολήσεως, ἀπανθαδίζόμενος· τὸ δὲ οὐκ  
10 ἔστιν, ὡς Ἀθηναῖοι, τοιοῦτον, ἀλλὰ τοιόνδε μᾶλλον.

πέπεισμαι ἐγὼ ἐκὼν εἶναι μηδένα ἀδικεῖν ἀνθρώ-  
πων, ἀλλὰ ὑμᾶς τοῦτο οὐ πείθω· δλίγον γὰρ χρόνον  
ἀλλήλοις διειλέγμεθα· ἐπει, ὡς ἐγῷ μαι, εἰ ἦν ὑμῖν  
νόμος, ὥσπερ καὶ ἄλλοις ἀνθρώποις, περὶ θανάτου  
15 μὴ μίαν ἡμέραν μόνον κρίνειν, ἀλλὰ πολλάς, ἐπεί-  
σθητε ἀν· νῦν δὲ οὐ δάδιον ἐν χρόνῳ δλίγῳ μεγάλας  
διαβολὰς ἀπολύεσθαι. πεπεισμένος δὴ ἐγὼ μηδένα  
ἀδικεῖν πολλοῦ δέω ἐμαυτόν γε ἀδικήσειν καὶ κατ'  
ἐμαυτοῦ ἐρεῖν αὐτός, ὡς ἀξιός είμι του κακοῦ, καὶ  
20 τιμήσεσθαι τοιούτου τινὸς ἐμαυτῷ. τί δείσας; ἢ μὴ  
πάθω τοῦτο, οὗ Μέλητός μοι τιμᾶται, ὁ φημι οὐκ  
εἰδέναι οὔτ' εἰ ἀγαθὸν οὔτ' εἰ κακόν ἔστιν; ἀντὶ  
τούτου δὴ ἔλωμαι ὡν εῦ οἶδε δτι κακῶν ὄντων,  
τοῦ τιμησάμενος; πότερον δεσμοῦ; καὶ τί με δεῖ  
25 ζῆν ἐν δεσμωτηρίῳ, δουλεύοντα τῇ ἀεὶ καθιστα-  
μένῃ ἀρχῇ; ἀλλὰ χρημάτων, καὶ δεδέσθαι, ἔως ἀν  
ἐκτίσω; ἀλλὰ ταῦτόν μοί ἔστιν, δπερ νῦν δὴ ἔλε-  
γον· οὐ γὰρ ἔστι μοι χρήματα, ὅπόθεν ἐκτίσω.  
ἀλλὰ δὴ φυγῆς τιμήσωμαι; ἵσως γὰρ ἀν μοι τούτου

τιμήσαιτε. πολλὴ μεντὸν με φιλοψυχία ἔχοι, εἰ οὕτως  
ἀλόγιστός εἴμι, ὥστε μὴ δύνασθαι λογίζεσθαι, ὅτι  
ὑμεῖς μὲν ὄντες πολῖται μου οὐχ οἶδι τε ἐγένεσθε  
ἐνεγκεῖν τὰς ἡμάς διατριβὰς καὶ τὸν λόγον, ἀλλ’  
ὑμῖν βαρύτεραι γεγόνασιν καὶ ἐπιφθονώτεραι, ὥστε 5  
ζητεῖτε αὐτῶν νῦν ἀπαλλαγῆναι — ἄλλοι δὲ ἄρα  
αὐτὰς οἴσσουσι δαδίως; πολλοῦ γε δεῖ, ὃ Ἀθηναῖοι.  
καλὸς οὖν ἀν μοι δὲ βίος εἴη ἐξελθόντι τηλικῷδε  
ἀνθρώπῳ ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ καὶ  
ἐξελαυνομένῳ ζῆν. εὖ γὰρ οἶδ’ ὅτι, δύοι ἀν ἐλθω, 10  
λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι ὥσπερ ἐνθάδε·  
καὶ μὲν τούτους ἀπελαύνω, οὗτοι ἐμὲ αὐτοὶ ἐξ-  
ελῶσι, πείθοντες τὸν πρεσβυτέρους· ἐὰν δὲ μὴ  
ἀπελαύνω, οἱ τούτων πατέρες τε καὶ οἰκεῖοι δι’ αὐ-  
τὸν τούτους.

15

XXVIII. "Ισως οὖν ἀν τις εἴποι· σιγῶν δὲ  
καὶ ἡσυχίαν ἄγων, ὃ Σώκρατες, οὐχ οἶστε τὸ ἔσει  
ἡμῖν ἐξελθὼν ζῆν; τουτὶ δή ἐστι πάντων χαλεπώ-  
τατον πεῖσαι τινας ὑμῶν. ἐάν τε γὰρ λέγω, ὅτι τῷ  
θεῷ ἀπειθεῖν τοῦτ’ ἐστὶν καὶ διὰ τοῦτο ἀδύνατον 20  
ἡσυχίαν ἀγειν, οὐ πείσεσθέ μοι ὡς εἰρωνευομένῳ·  
ἐάν τ’ αὖ λέγω, δύτι καὶ τυγχάνει μέγιστον ἀγαθὸν  
ὅν ἀνθρώπῳ τοῦτο, ἐκάστης ἡμέρας περὶ ἀρετῆς  
τὸν λόγον ποιεῖσθαι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ὑμεῖς  
ἐμοῦ ἀκούετε διαλεγομένου καὶ ἐμαυτὸν καὶ ἀλ- 25  
λους ἐξετάζοντος, δὲ ἀνεξέταστος βίος οὐ βιωτὸς  
ἀνθρώπῳ, ταῦτα δὲ ἔτι ἡττον πείσεσθέ μοι λέγοντι.  
τὰ δὲ ἔχει μὲν οὕτως, ως ἐγώ φημι, ὃ ἀνδρες,  
πείθειν δὲ οὐ δάδιον. καὶ ἐγὼ ἀμα οὐκ εἴθισμαι

ἐμαντὸν ἀξιοῦν κακοῦ οὐδενός. εἰ μὲν γὰρ ἦν μοι  
χρήματα, ἐπιμησάμην ἀν χρημάτων δσα ἔμελλον  
ἐκτίσειν· οὐδὲν γὰρ ἀν ἐβλάβην· νῦν δέ — οὐ γὰρ  
ἔστιν, εἰ μὴ ἄρα δσον ἀν ἐγὼ δυναίμην ἐκτίσαι,  
5 τοσούτου βούλεσθέ μοι τιμῆσαι. ἵσως δ' ἀν δυναί-  
μην ἐκτίσαι ὑμῖν μνᾶν ἀργυρίου· τοσούτου οὖν  
τιμῶμαι. Πλάτων δὲ ὅδε, ὡς ἀνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ  
Κρίτων καὶ Κριτόβουλος καὶ Ἀπολλόδωρος κελεύ-  
οντί με τοιάκοντα μνᾶν τιμήσασθαι, αὐτοὶ δ' ἐγ-  
10 γυᾶσθαι· τιμῶμαι οὖν τοσούτου, ἐγγυηταὶ δὲ ὑμῖν  
ἔσονται τοῦ ἀργυρίου οὗτοι ἀξιόχρεω.

---

XXIX. Οὐ πολλοῦ γ' ἐνεκα χρόνου, ὡς ἀνδρες  
15 Ἀθηναῖοι, ὅνομα ἔξετε καὶ αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλο-  
μένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν, ως Σωκράτη ἀπεκτόνατε,  
ἀνδρα σοφόν· φήσουσι γὰρ δή με σοφὸν εἶναι, εἰ  
καὶ μὴ εἰμί, οἱ βουλόμενοι ὑμῖν ὀνειδίζειν. εἰ οὖν  
περιεμείνατε δλίγον χρόνον, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἀν  
20 ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο· δρᾶτε γὰρ δὴ τὴν ἡλικίαν,  
ὅτι πόρδω ἥδη ἔστι τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς.  
λέγω δὲ τοῦτο οὐ πρὸς πάντας ὑμᾶς, ἀλλὰ πρὸς  
τοὺς ἐμοῦ καταψηφισαμένους θάνατον. λέγω δὲ καὶ  
τόδε πρὸς τοὺς αὐτοὺς τούτους. ἵσως με οἴεσθε, ὡς  
25 ἀνδρες, ἀπορίᾳ λόγων ἑαλωκέναι τοιούτων, οἷς ἀν  
ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ὕμην δεῖν ἀπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν,  
ώστε ἀποφυγεῖν τὴν δίκην. πολλοῦ γε δεῖ. ἀλλ'  
ἀπορίᾳ μὲν ἑάλωκα, οὐ μέντοι λόγων, ἀλλὰ τόλμης  
καὶ ἀναισχυντίας καὶ τοῦ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς

τοιαῦτα, οἵ τε ὑμῖν ἥδιστα ἦν ἀκούειν, θρηνοῦντός  
 τέ μου καὶ ὀδυρομένου καὶ ἄλλα ποιοῦντος καὶ  
 λέγοντος πολλὰ καὶ ἀνάξια ἐμοῦ, ὡς ἐγώ φημι, οἵτινες  
 δὴ καὶ εἴθισθε ὑμεῖς τῶν ἀλλων ἀκούειν. ἀλλ' οὔτε  
 τότε φήθη δεῖν ἔνεκα τοῦ κινδύνου πρᾶξαι οὐδὲν 5  
 ἀνελεύθερον, οὔτε νῦν μοι μεταμέλει οὕτως ἀπολο-  
 γησαμένῳ, ὅλλα πολὺ μᾶλλον αἰροῦμαι ὥστε ἀπολο-  
 γησάμενος τεθνάναι ἢ ἐκείνως ζῆν. οὔτε γὰρ ἐν  
 δίκῃ οὔτ' ἐν πολέμῳ οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον οὐδένα  
 δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, δπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν 10  
 Θάνατον. καὶ γὰρ ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον  
 γίγνεται, δτι τό γε ἀποθανεῖν ἀν τις ἐκφύγοι καὶ  
 δηλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἵκετείαν τραπόμενος τῶν διω-  
 κόντων· καὶ ἄλλαι μηχαναὶ πολλαὶ εἰσιν ἐν ἐκάστοις  
 τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν Θάνατον, ἐάν τις 15  
 τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν. ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ'  
 ἢ χαλεπόν, ὃ ἄνδρες, Θάνατον ἐκφυγεῖν, ὅλλα  
 πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν· Θάττον γὰρ Θανά-  
 του Θεῖ. καὶ νῦν ἐγὼ μὲν ἄτε βραδὺς ὥν καὶ  
 πρεσβύτης ὑπὸ τοῦ βραδυτέρου ἔάλων, οἱ δὲ ἐμοὶ 20  
 κατήγοροι ἄτε δεινοὶ καὶ δξεῖς ὅντες ὑπὸ τοῦ Θάτ-  
 τους, τῆς κακίας. καὶ νῦν ἐγὼ μὲν ἀπειμι ὑφ'  
 ὑμῶν Θανάτου δίκην ὀφλών, οὗτοι δὲ ὑπὸ τῆς  
 ἀληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν. καὶ  
 ἐγώ τε τῷ τιμήματι ἐμμένω καὶ οὗτοι. ταῦτα 25  
 μέν που ἴσως οὕτως καὶ ἔδει σχεῖν, καὶ οἶμαι αὐτὰ  
 μετρίως ἔχειν.

XXX. Τὸ δὲ δὴ μετὰ τοῦτο ἐπιθυμῶ ὑμῖν  
 χρησμωδῆσαι, ὃ καταψηφισάμενοί μου· καὶ γάρ

είμι ήδη ἐνταῦθα, ἐνῷ μάλιστα ἀνθρώποι χρησιμώδουσιν, δταν μέλλωσιν ἀποθανεῖσθαι. φημὶ γάρ, ὃ ἀνδρες, οἵ ἐμὲ ἀπεκτόνατε, τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέραν  
 5 νὴ Δία ἡ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε· νῦν γὰρ τοῦτο εἰργάσασθε οἱόμενοι μὲν ἀπαλλάξεσθαι τοῦ διδόναι ἔλεγχον τοῦ βίου — τὸ δὲ ὑμῖν πολὺ ἐναντίον ἀποβήσεται, ὡς ἐγώ φημι. πλείους ἔσονται ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες, οὓς νῦν ἐγὼ κατεῖχον, ὑμεῖς δὲ οὐκ  
 10 ἥσθάνεσθε· καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται ὅσῳ νεώτεροί εἰσιν, καὶ ὑμεῖς μᾶλλον ἀγανακτήσετε. εἰ γὰρ οἴεσθε ἀποκτείνοντες ἀνθρώπους ἐπισχήσειν τοῦ δνειδίζειν τινὰ ὑμῖν, δτι οὐκ ὁρθῶς ζῆτε, οὐκ ὁρθῶς διανοεῖσθε· οὐ γάρ ἐσθ' αὕτη ἡ ἀπαλλαγὴ οὔτε  
 15 πάνυ δυνατὴ οὔτε καλή, ἀλλ' ἐκείνη καὶ καλλίστη καὶ δάστη, μὴ τοὺς ἄλλους κολούειν, ἀλλ' ἐαυτὸν παρασκευάζειν, δπως ἔσται ὡς βέλτιστος. ταῦτα μὲν οὖν ὑμῖν τοῖς καταψηφισαμένοις μαντευσάμενος ἀπαλλάττομαι.

20        XXXI. Τοῖς δὲ ἀποψηφισαμένοις ἡδέως ἀνδιαλεχθείην ὑπὲρ τοῦ γεγονότος τουτοῦ πρόγματος, ἐνῷ οἱ ἀρχοντες ἀσχολίαν ἔγουσι καὶ οὕπω ἔρχομαι, οἵ ἐλθόντα με δεῖ τεθνάναι. ἀλλά μοι, ὃ ἀνδρες, παραμείνατε τοσοῦτον χρόνον· οὐδὲν γὰρ  
 25 κωλύει διαμυθολογῆσαι πρὸς ἀλλήλους, ἐως ἔξεστιν. ὑμῖν γὰρ ὡς φίλοις οὖσιν ἐπιδεῖξαι ἐθέλω τὸ νυνὶ μοι ξυμβεβηκός, τί ποτε νοεῖ. ἐμοὶ γάρ, ὃ ἀνδρες δικασταί — ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν ὁρθῶς ἀν καλοίην — θαυμάσιόν τι γέγονεν. ἡ γὰρ

εἰωθυῖά μοι μαντικὴ ἐν μὲν τῷ πρόσθεν χρόνῳ παντὶ πάνυ πυκνή ἀεὶ ἦν καὶ πάνυ ἐπὶ συμφοῖς ἐναντιουμένη, εἴ τι μέλλοιμι μὴ δρθῶς πράξειν· νῦν δὲ ξυμβέβηκέ μοι, ἅπερ δρᾶτε καὶ αὐτοί, ταντὶ ἂ γε δὴ οἰηθείη ἀν τις καὶ νομίζεται ἔσχατα κακῶν 5 εἶναι. ἐμοὶ δὲ οὔτε ἐξιόντι ἐωθεν οἴκοθεν ἡναντιώθη τὸ τοῦ Θεοῦ σημεῖον, οὔτε ἡνίκα ἀνέβαντον ἐνταυθοῖ ἐπὶ τὸ δικαστήριον, οὔτε ἐν τῷ λόγῳ οὐδαμοῦ μέλλοντί τι ἐρεῖν· καίτοι ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δὴ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ· νῦν δὲ οὐδαμοῦ 10 περὶ ταύτην τὴν πρᾶξιν οὔτ' ἐν ἔργῳ οὐδενὶ οὔτ' ἐν λόγῳ ἡναντιώταί μοι. τί οὖν αἴτιον εἶναι ὑπολαμβάνω; ἐγὼ ὑμῖν ἐρῶ· κανδυνεύει γάρ μοι τὸ ξυμβεβηκός τοῦτο ἀγαθὸν γεγονέναι, καὶ οὐκ ἔσθ' δπως ἡμεῖς δρθῶς ὑπολαμβάνομεν, δσοι οἰόμεθα 15 κακὸν εἶναι τὸ τεθνάναι. μέγα μοι τεκμήριον τούτου γέγονεν· οὐ γὰρ ἔσθ' δπως οὐκ ἡναντιώθη ἀν μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον, εἰ μή τι ἔμελλον ἐγὼ ἀγαθὸν πράξειν.

XXXII. Ἐννοήσωμεν δὲ καὶ τῆδε, ὡς πολλὴ 20 ἐλπίς ἐστιν ἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι. δυοῖν γὰρ θάτερον ἐστιν τὸ τεθνάναι· ἥ γὰρ οἷον μηδὲν εἶναι μηδὲ αἰσθησιν μηδεμίαν μηδενὸς ἔχειν τὸν τεθνεῶτα, ἥ κατὰ τὰ λεγόμενα μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῇ ψυχῇ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. καὶ 25 εἴτε μηδεμία αἰσθησίς ἐστιν, ἀλλ' οἷον ὕπνος, ἐπειδάν τις καθεύδων μηδὲ ὅναρ μηδὲν δρᾶ, θαυμάσιον κέρδος ἀν εἴη ὁ θάνατος. ἐγὼ γὰρ ἀν οἶμαι, εἴ τινα ἐκλεξάμενον δέοι ταύτην τὴν νύκτα, ἐν ἥ οὕτω

κατέδαρθεν, ὡστε μηδὲ ὅναρ ἴδειν, καὶ τὰς ἄλλας  
 νύκτας τε καὶ ἡμέρας τὰς τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ  
 ἀντιπαραθέντα ταύτη τῇ νυκτὶ δέοι σκεψάμενον  
 εἰπεῖν, πόσας ἀμεινον καὶ ἥδιον ἡμέρας καὶ νύκτας  
 5 ταύτης τῆς νυκτὸς βεβίωκεν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ,  
 οἷμαι ἀν — μὴ δτὶ ἴδιωτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βα-  
 σιλέα — εὐαριθμήτους ἀν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς  
 τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. εἰ οὖν τοιοῦτον ὁ  
 Θάνατός ἐστιν, κέρδος ἔγωγε λέγω· καὶ γάρ οὐδὲν  
 10 πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι η̄ μία  
 νύξ. εἰ δὲ αὖ οἶον ἀποδημῆσαι ἐστιν ὁ Θάνατος  
 ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον, καὶ ἀληθῆ ἐστιν τὰ  
 λεγόμενα, ὡς ἀρα ἐκεῖ εἰσὶν ἀπαντες οἱ τεθνε-  
 ὑτες, τί μεῖζον ἀγαθὸν τούτου εἴη ἀν, ὃ ἀνδρες  
 15 δικασταί; εἰ γάρ τις ἀφικόμενος εἰς Ἀιδουν, ἀπαλ-  
 λαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι, εὐ-  
 φήσει τοὺς ἀληθῶς δικαστάς, οὔπερ καὶ λέγονται  
 ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς καὶ Αἰ-  
 ακὸς καὶ Τριπτόλεμος καὶ ἄλλοι δοσοι τῶν ἡμιθέων  
 20 δίκαιοι ἐγένοντο ἐν τῷ ἑαυτῶν βίῳ, ἀρα φαύλη ἀν  
 εἴη η̄ ἀποδημία; η̄ αὖ Ὁρφεῖ ἔνυγγενέσθαι καὶ Μου-  
 σαίων καὶ Ἡσιόδῳ καὶ Ὄμηρῳ ἐπὶ πόσῳ ἀν τις  
 δέξαιτ' ἀν ὑμῶν; ἐγὼ μὲν γάρ πολλάκις θέλω τε-  
 θνάνται, εἰ ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ  
 25 Θανυμαστὴ ἀν εἴη η̄ διατοιβὴ αὐτόθι, δπότε ἐντύ-  
 χοιμι Παλαιμήδει καὶ Αἴαντι τῷ Τελαμῶνος καὶ εἰ  
 τις ἄλλος τῶν παλαιῶν διὰ κρίσιν ἀδικον τέθνηκεν,  
 ἀντιπαραθάλλοντι τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκεί-  
 νων· ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐκ ἀν ἀηδὲς εἴη. καὶ δὴ τὸ μέ-

γιστον, τοὺς ἐκεῖ ἔξετάζοντα καὶ ἐρευνῶντα ὥσπερ τοὺς ἐνταῦθα διάγειν, τίς δὴ αὐτῶν σοφός ἐστιν καὶ τίς οἴεται μέν, ἔστιν δὲ οὐ. ἐπὶ πόσῳ δὲ ἀν τις, ὃ ἄνδρες δικασταὶ, δέξαιτο ἔξετάσαι τὸν ἐπὶ Τροίαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατιὰν ἢ Ὁδυσσέα ἢ Σίσυ φον ἢ ἄλλους μυρίους, οὓς ἀν τις εἴποι, καὶ ἄνδρας καὶ γυναικας; οἵς ἐκεῖ διαλέγεσθαι καὶ ξυνεῖναι καὶ ἔξετάζειν ἀμήχανον ἀν εἴη εὐδαιμονίας. πάντως οὐ δῆπον τούτου γε ἔνεκα οἱ ἐκεῖ ἀποκτείνουσι· τά τε γὰρ ἄλλα εὐδαιμονέστεροι εἰσιν οἱ ἐκεῖ τῶν ἐνθάδε, 10 καὶ ἡδη τὸν λοιπὸν χρόνον ἀθάνατοι εἰσιν, εἴπερ γε τὰ λεγόμενα ἀληθῆ ἐστιν.

XXXIII. Άλλὰ καὶ ὑμᾶς χρή, ὃ ἄνδρες δικασταὶ, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον, καὶ ἐν τι τοῦτο διανοεῖσθαι ἀληθές, δτι οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ 15 ἀγαθῷ κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι, οὐδὲ ἀμελεῖται ὑπὸ Θεῶν τὰ τούτου πράγματα· οὐδὲ τὰ ἐμὰ νῦν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γέγονεν, ἄλλα μοι δῆλόν ἐστι τοῦτο, δτι ἡδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάχθαι πραγμάτων βέλτιον ἦν μοι. διὰ τοῦτο καὶ 20 ἐμὲ οὐδαμοῦ ἀπέτρεψεν τὸ σημεῖον, καὶ ἔγωγε τοῖς καταψηφισαμένοις μον καὶ τοῖς κατηγόροις οὐ πάνυ χαλεπαίνω. καίτοι οὐ ταύτῃ τῇ διανοίᾳ κατεψηφίζοντό μον καὶ κατηγόρουν, ἀλλ' οἰόμενοι βλάπτειν· τοῦτο αὐτοῖς ἄξιον μέμφεσθαι. τοσόνδε μέντοι αὐ- 25 τῶν δέομαι· τοὺς υἱεῖς μον, ἐπειδὴν ἡβήσωσι, τιμωρήσασθε, ὃ ἄνδρες, ταῦτα ταῦτα λυποῦντες, ἀπερ ἔγω ὑμᾶς ἐλύπουν· εὰν υμῖν δοκῶσιν ἢ χρημάτων ἢ ἄλλου του πρότερον ἐπιμελεῖσθαι ἢ ἀρετῆς, καὶ

εἰν δοκῶσι τι εἶναι μηδὲν ὅντες, ὅνειδίζετε αὐτοῖς, ὥσπερ ἐγὼ ὑμῖν, δτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὡν δεῖ, καὶ οἴονται τι εἶναι ὅντες οὐδενὸς ἄξιοι. καὶ ἐὰν ταῦτα ποιῆτε, δίκαια πεπονθώς ἐγὼ ἔσομαι ὑφ' ὑμῶν αὐτός  
5 τε καὶ οἱ νίεῖς.

Ἄλλὰ γὰρ ἥδη ὥρα ἀπιέναι — ἐμοὶ μὲν ἀποθανούμενῷ, ὑμῖν δὲ βιωσομένοις· ὅπότεροι δὲ ἡμῶν ἔχονται ἐπὶ ἀμεινον πρᾶγμα, ἀδηλον παντὶ πλὴν εἰ τῷ θεῷ.

---

**K P I T Ω N**

[ἢ περὶ πρακτέου, ἡθικός].

ΤΑ ΤΟΥ ΔΙΑΛΟΓΟΥ ΠΡΟΣΩΠΑ

**ΣΩΚΡΑΤΗΣ, KΡΙΤΩΝ.**

**I. ΣΩ.** Τί τηνικάδε ἀφῖξαι, ὦ Κρίτων; ἢ οὐ ποὺ ἔτι ἐστίν;

**KP.** Πάνυ μὲν οὖν.

**ΣΩ.** Πηνίκα μάλιστα;

**KP.** Ὁρθός βαθύς.

**ΣΩ.** Θαυμάζω, δπως ἡθέλησέ σοι δ τοῦ δεσμωτηρίου φύλαξ ὑπακοῦσαι.

**KP.** Ξυνήθης ἥδη μοί ἐστιν, ὦ Σώκρατες, διὰ τὸ πολλάκις δεῦρο φοιτᾶν, καὶ τι καὶ εὐεργέτηται ὑπὲρ ἐμοῦ.

**ΣΩ.** Άρτι δὲ ἥκεις ἢ πάλαι;

**KP.** Ἐπεικῶς πάλαι.

**ΣΩ.** Εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με, ἀλλὰ συγῇ παρακάθησαι;

**KP.** Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐδὲ ἀντὸς ἡθελον ἐν τοσαύτῃ τε ἀγονινίᾳ καὶ λύπῃ εἶναι. ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι θαυμάζω αἰσθανόμενος, ὡς ἥδεως καθεύδεις· καὶ ἐπίτηδές σε οὐκ ἥγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγησ. καὶ πολλάκις μὲν δή σε καὶ

πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου,  
πολὺ δὲ μάλιστα ἐν τῇ νῦν παρεστώσῃ ξυμφορᾷ,  
ὡς δαδίως αὐτὴν καὶ πράως φέρεις.

**ΣΩ.** Καὶ γὰρ ἄν, ὡς Κρίτων, πλημμελὲς εἴη  
5 ἀγανακτεῖν τηλικοῦτον ὅντα, εἰ δεῖ ἥδη τελευτᾶν.

**KR.** Καὶ ἄλλοι, ὡς Σώκρατες, τηλικοῦτοι ἐν  
τοιαύταις ξυμφοραῖς ἀλίσκονται, ἀλλ' οὐδὲν αὐτοὺς  
ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρ-  
ούσῃ τύχῃ.

10 **ΣΩ.** Ἐστι ταῦτα. ἀλλὰ τί δὴ οὕτω πρὸ ἀφῆσαι;

**KR.** Ἀγγελίαν, ὡς Σώκρατες, φέρων χαλεπήν,  
οὐ σοί, ὡς ἔμοι φαίνεται, ἀλλ' ἔμοι καὶ τοῖς σοῖς  
ἐπιτηδείοις πᾶσιν καὶ χαλεπήν καὶ βαρεῖαν, ἦν ἐγώ,  
ὡς ἔμοι δοκῶ, ἐν τοῖς βαρύτατ' ἀν ἐνέκαμι.

15 **ΣΩ.** Τίνα ταύτην; ἢ τὸ πλοῖον ἀφίκται ἐκ  
Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με;

**KR.** Οὕτοι δὴ ἀφίκται, ἀλλὰ δοκεῖ μέν μοι  
ἥξειν τήμερον ἐξ ὧν ἀπαγγέλλουσιν ἥκοντές τινες  
ἀπὸ Σουνίου καὶ καταλιπόντες ἐκεῖ αὐτό. δῆλον  
20 οὖν ἐκ τούτων, δτι ἥξει τήμερον, καὶ ἀνάγκη  
δὴ εἰς αὔριον ἔσται, ὡς Σώκρατες, τὸν βίον σε τε-  
λευτᾶν.

II. **ΣΩ.** Ἀλλ', ὡς Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ. εἰ  
ταύτη τοῖς θεοῖς φίλον, ταύτη ἔστω. οὐ μέντοι  
25 οἶμαι ἥξειν αὐτὸ τήμερον.

**KR.** Πόθεν τοῦτο τεκμαίρει;

**ΣΩ.** Ἐγώ σοι ἐρῶ. τῇ γάρ που ὑστεραίᾳ δει  
με ἀποθνήσκειν ἢ ἢ ἀν ἔλθῃ τὸ πλοῖον.

**KR.** Φασί γέ τοι δὴ οἱ τούτων κύριοι.

**ΣΩ.** Οὐ τοίνυν τῆς ἐπιούσης ἡμέρας οἴμαι αὐτὸ<sup>ν</sup> ἥξειν, ἀλλὰ τῆς ἑτέρας. τεκμαίρομαι δὲ ἐκ τίνος ἐνυπνίου, δέ ἐώρακα δὲ λίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός· καὶ κινδυνεύεις ἐν καιρῷ τινι οὐκ ἐγεῖραι με.

**KP.** Ὡν δὲ δὴ τί τὸ ἐνύπνιον;

5

**ΣΩ.** Ἐδόκει τίς μοι γυνὴ προσελθοῦσα καλὴ καὶ εὐειδῆς, λευκὰ ἴματια ἔχουσα, καλέσαι με καὶ εἰπεῖν· ὡς Σώκρατες, ἡματί κεν τριτάτῳ Φθίην ἐριβωλον ἵκοιο.

**KP.** Ἀτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὡς Σώκρατες.

10

**ΣΩ.** Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὡς γέ μοι δοκεῖ, ὡς Κρίτων.

III. **KP.** Λίαν γε, ὡς ἔοικεν. ἀλλ', ὡς δαιμόνιε Σώκρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πιθοῦ καὶ σώθητι· ὡς ἐμοί, ἐὰν σὺ ἀποθάνῃς, οὐ μία ξυμφορά ἔσται, 15 ἀλλὰ χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου, οἶνον ἐγὼ οὐδένα μή ποτε εὑρήσω, ἔτι δὴ καὶ πολλοῖς δόξω, οἵ ἐμὲ καὶ σὲ μή σαφῶς ἵσασιν, ὡς οὗτος τ' ὁν σε οφίζειν, εἰ ἡθελον ἀναλίσκειν χορήματα, ἀμελῆσαι. καίτοι τίς ἀν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα 20 ἡ δοκεῖν χορήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους; οὐ γὰρ πείσονται οἱ πολλοί, ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἡθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε ἡμῶν προθυμουμένων.

**ΣΩ.** Ἀλλὰ τί ἡμῖν, ὡς μακάριε Κρίτων, οὕτω τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; οἱ γὰρ ἐπιεικέστατοι, 25 ὡν μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν, ἡγήσονται αὐτὰ οὕτω πεπρᾶχθαι, ὥσπερ δὴ ἐπράχθη.

**KP.** Ἀλλ' ὅρᾶς δή, δτι ἀνάγκη, ὡς Σώκρατες, καὶ τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλειν. αὐτὰ δὲ δῆλα

τὰ παρόντα νῦν, ὅτι οἵοί τ' εἰσὶν οἱ πολλοὶ οὐ τὰ συμιχότατα τῶν κακῶν ἔξεργάζεσθαι, ἀλλὰ τὰ μέγιστα σχεδόν, ἐάν τις ἐν αὐτοῖς διαβεβλημένος ἦ.

**ΣΩ.** Εἴ γάρ ὥφελον, ὡς Κοίτων, οἵοί τ' εἶναι 5 οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἔργάζεσθαι, ἵνα οἵοί τ' ἥσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἀν εἰχεν· νῦν δὲ οὐδέτερα οἵοί τε οὔτε γάρ φρόνιμον οὔτε ὄφρονα δυνατοὶ ποιῆσαι, ποιοῦσι δὲ τοῦτο, διὰ τούτου τύχωσι.

10 **IV. KP.** Ταῦτα μὲν δὴ οὕτως ἔχετω· τάδε δέ, ὡς Σώκρατες, εἰπέ μοι. ἀρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ καὶ τῶν ἄλλων ἐπιτηδείων, μή, ἐὰν σὺ ἐνθένδε ἔξελθῃς, οἱ συκοφάνται ἡμῖν πράγματα παρέχωσιν ὡς σὲ ἐνθένδε ἐκκλέψασιν, καὶ ἀναγκασθῶμεν 15 ἦ καὶ πᾶσαν τὴν οὐσίαν ἀποβαλεῖν ἢ συχνὰ χρήματα, ἢ καὶ ἄλλο τι πρὸς τούτοις παθεῖν; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἔασον αὐτὸν χαίρειν· ἡμεῖς γάρ που δίκαιοι ἐσμεν σώσαντές σε κινδυνεύειν τοῦτον τὸν κίνδυνον καί, ἐὰν δέη, ἔτι τούτου μεῖζω. ἀλλ' 20 ἐμοὶ πείθον καὶ μὴ ἄλλως ποίει.

**ΣΩ.** Καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, ὡς Κοίτων, καὶ ἄλλα πολλά.

**KP.** Μήτε τοίνυν ταῦτα φοβοῦ· καὶ γάρ οὐδὲ πολὺ τάργύριόν ἔστιν, διὰ τοῦτονσι λαβόντες τινὲς σῶσαι σε καὶ ἔξαγαγεῖν ἐνθένδε. ἔπειτα οὐχ ὁρᾶς τούτους τοὺς συκοφάντας ὡς εὐτελεῖς, καὶ οὐδὲν ἀνδέοι ἐπ' αὐτοὺς πολλοῦ ἀργυρίου; σοὶ δὲ ὑπάρχει μὲν τὰ ἔματα χρήματα, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἴκανά· ἔπειτα καὶ εἴ τι ἐμοῦ κηδόμενος οὐκ οἴει δεῖν ἀναλίσκειν

τάμα, ξένοι οὗτοι ἔτοιμοι ἀναλίσκειν· εἰς δὲ καὶ  
πεπόμικεν ἐπ' αὐτὸ τοῦτο ἀργύριον ἵκανόν, Σιμ-  
μίας δὲ Θηβαῖος· ἔτοιμος δὲ καὶ Κέβης καὶ ἄλλοι  
πολλοὶ πάνυ. ὥστε, ὅπερ λέγω, μήτε ταῦτα φο-  
βούμενος ἀποκάμης σαυτὸν σῶσαι, μήτε, δὲ ἔλεγες 5  
ἐν τῷ δίκαιοτηρίῳ, δυσχερές σοι γενέσθω, δτι οὐκ  
ἄν ἔχοις ἔξελθὼν δὲ τι χρῶ σαυτῷ· πολλαχοῦ μὲν  
γὰρ καὶ ἄλλοθι, ὅποι ἄν ἀφίκη, ἀγαπήσουσί σε·  
ἔὰν δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν οἶναι, εἰσὶν ἔμοι ἔκει  
ξένοι, οἵ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν 10  
σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ  
Θετταλίαν.

V. Ἔτι δέ, ὦ Σώκρατες, οὐδὲ δίκαιον μοι  
δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἔξδν  
σωθῆναι· καὶ τοιαῦτα σπεύδεις περὶ σαυτὸν γενέσθαι, 15  
ἄπερ ἄν καὶ οἱ ἔχθροι σου σπεύσαιεν τε καὶ ἔσπευ-  
σάν σε διαφθεῖραι βουλόμενοι. πρὸς δὲ τούτοις καὶ  
τοὺς νιεῖς τοὺς σαυτοῦ ἔμοιγε δοκεῖς προδιδόναι,  
οὓς σοι ἔξδν καὶ ἔκθρέψαι καὶ ἔκπαιδεῦσαι οὐχήσει  
καταλιπών· καὶ τὸ σὸν μέρος, δὲ τι ἄν τύχωσι, τοῦτο 20  
πράξουσιν, τεύξονται δέ, ὡς τὸ εἰκός, τοιούτων οἴάπερ  
εἴωθεν γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὁρφανίαις περὶ τοὺς ὁρ-  
φανούς. ἢ γὰρ οὐ χρὴ ποιεῖσθαι παιδας, ἢ ξυρδιατα-  
λαιπωρεῖν καὶ τρέφοντα καὶ παιδεύοντα· σὺ δέ μοι  
δοκεῖς τὰ δραμυμότατα αἰρεῖσθαι· χρὴ δέ, ἄπερ ἄν 25  
ἄνηρ ἀγαθὸς καὶ ἀνδρεῖος ἔλοιπο, ταῦτα αἰρεῖσθαι,  
φάσκοντά γε δὴ ἀρετῆς διὰ παντὸς τοῦ βίου ἐπι-  
μελεῖσθαι· ὡς ἔγωγε καὶ ὑπὲρ σοῦ καὶ ὑπὲρ ἡμῶν  
τῶν σῶν ἐπιτηδείων αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ ἄπαν τὸ

πρᾶγμα τὸ περὶ σὲ ἀνανδρίᾳ τινὶ τῇ ἡμετέρᾳ πε-  
πρᾶχθαι, καὶ ἡ εἴσοδος τῆς δίκης εἰς τὸ δικαστή-  
ριον, ὡς εἰσῆλθεν ἔξὸν μὴ εἰσελθεῖν, καὶ αὐτὸς ὁ  
ἀγῶν τῆς δίκης, ὡς ἐγένετο, καὶ τὸ τελευταῖον δὴ  
5 τουτί, ὡσπερ κατάγελως τῆς πράξεως, κακίᾳ τινὶ  
καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δο-  
κεῖν, οἵτινές σε οὐχὶ ἐσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν, οἶον  
τε δὲν καὶ δυνατόν, εἴ τι καὶ μικρὸν ἡμῶν ὅφελος  
ἡν. ταῦτα οὖν, ὡς Σώκρατες, δρα μὴ ἄμα τῷ κακῷ  
10 καὶ αἰσχρὰ ἢ σοί τε καὶ ἡμῖν. ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον  
δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι.  
μία δὲ βουλή· τῆς γὰρ ἐπιούσης νυκτὸς πάντα ταῦτα  
δεῖ πεπρᾶχθαι. εἰ δὲ ἔτι περιμενοῦμεν, ἀδύνατον  
καὶ οὐκέτι οἶον τε. ἀλλὰ παντὶ τῷπῳ, ὡς Σώκρατες,  
15 πείθον μοι καὶ μηδαμῶς ἀλλως ποίει.

**VI. ΣΩ.** <sup>Ὥ</sup> φίλε Κρίτων, ἡ προθυμία σου  
πολλοῦ ἀξία, εἰ μετά τίνος δρθότητος εἴη· εἰ δὲ μή,  
ὅσῳ μείζων, τοσούτῳ χαλεπωτέρα. σκοπεῖσθαι οὖν  
χρὴ ἡμᾶς, εἴτε ταῦτα πρακτέον εἴτε μή· ὡς ἐγὼ  
20 οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλὰ καὶ ἀεὶ τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν  
μηδενὶ ἀλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, δεσ ἀν μοι λο-  
γιζομένῳ βέλτιστος φαίνηται. τοὺς δὲ λόγους, οὓς  
ἐν τῷ ἔμπροσθεν ἔλεγον, οὐ δύναμαι νῦν ἐκβαλεῖν,  
ἐπειδὴ μοι ἥδε ἡ τύχη γέγονεν, ἀλλὰ σχεδόν τι δ-  
25 μοιοι φαίνονται μοι, καὶ τοὺς αὐτοὺς πρεσβεύω καὶ  
τιμῶ, οὕσπερ καὶ πρότερον· ὃν ἐὰν μὴ βελτίω ἔχω-  
μεν λέγειν ἐν τῷ παρόντι, εὖ ἵσθι, δτι οὐ μή σοι  
ξυγχωρήσω, οὐδὲ ἀν πλείω τῶν νῦν παρόντων ἡ  
τῶν πολλῶν δύναμις ὡσπερ παῖδας ἡμᾶς μοριο-

λύττηται, δεσμοὺς καὶ θανάτους ἐπιπέμποντα καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις. πῶς οὖν ἂν μετριώτατα σκοποίμεθα αὐτά; εἰ πρῶτον μὲν τοῦτον τὸν λόγον ἀναλάβοιμεν, διὸ σὺ λέγεις περὶ τῶν δοξῶν, πότερον καλῶς ἐλέγετο ἐκάστοτε ἢ οὕτω, διτὶ ταῖς μὲν δεῖ τῶν 5 δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὕτω ἢ ποὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, διτὶ ἄλλως ἔνεκα λόγουν ἐλέγετο, ἢν δὲ παιδιὰ καὶ φλυαρία ὡς ἀληθῶς; ἐπιθυμῶ δὲ ἔγωγ' ἐπισκέψασθαι, ὃ Κρίτων, κοινῇ μετὰ σοῦ, 10 εἴ τι μοι ἄλλοιότερος φανεῖται, ἐπειδὴ ὅδε ἔχω, ἢ δι αὐτός, καὶ ἐάσομεν χαίρειν ἢ πεισόμεθα αὐτῷ. ἐλέγετο δέ πως, ὡς ἐγῷμαι, ἐκάστοτε ὅδε ὑπὸ τῶν οἰομένων τι λέγειν, ὁσπερ νῦν δὴ ἐγὼ ἐλεγον, διτὶ τῶν δοξῶν, ἃς οἱ ἀνθρώποι δοξάζουσιν, δέοι τὰς 15 μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. τοῦτο πρὸς Θεῶν, ὃ Κρίτων, οὐ δοκεῖ καλῶς σοι λέγεσθαι; σὺ γάρ, δοσα γε τὰνθρώπεια, ἐκτὸς εἰ τοῦ μέλλειν ἀποθνήσκειν αὔριον, καὶ οὐκ ἀν σε παρακρούοι ἡ παροῦσα ξυμφορά. σκόπει δή· οὐχὶ καλῶς δοκεῖ σοι 20 λέγεσθαι, διτὶ οὐ πάσας χοὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δὲ οὕτω; τί φῆσ; ταῦτα οὐχὶ καλῶς λέγεται;

*KP. Καλῶς.*

**ΣΩ.** Οὐκοῦν τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ 25 πονηρὰς μή;

*KP. Ναι.*

**ΣΩ.** Χρησταὶ δὲ οὐχ αἱ τῶν φρονίμων, πονηραὶ δὲ αἱ τῶν ἀφρόνων;

*KP.* Πῶς δ' οὖ;

**ΣΩ.** Φέρε δή, πῶς αὖ τὰ τοιαῦτα ἐλέγητο; γυμναζόμενος ἀνὴρ καὶ τοῦτο πράττων πότερον παντὸς ἀνδρὸς ἐπαίνῳ καὶ ψόγῳ καὶ δόξῃ 5 τὸν νοῦν προσέχει, ἢ ἐνδὲ μόνου ἐκείνου, δις ἀν τυγχάνῃ ἰατρὸς ἢ παιδοτρίβης ὥν;

*KP.* Ἐνδὲ μόνου.

**ΣΩ.** Οὐκοῦν φοβεῖσθαι χρὴ τοὺς ψόγους καὶ ἀσπάζεσθαι τοὺς ἐπαίνους τοὺς τοῦ ἐνὸς ἐκείνου, 10 ἀλλὰ μὴ τοὺς τῶν πολλῶν;

*KP.* Αἴτια δή.

**ΣΩ.** Ταύτη ἄρα αὐτῷ πρακτέον καὶ γυμναστέον καὶ ἐδεστέον γε καὶ ποτέον, ἢ ἀν τῷ ἐνὶ δοκῇ τῷ ἐπιστάτῃ καὶ ἐπαῖνοντι, μᾶλλον ἢ ἢ ξύμπασι 15 τοῖς ἄλλοις.

*KP.* Ἔστι ταῦτα.

**ΣΩ.** Εἶν. ἀπειθήσας δὲ τῷ ἐνὶ καὶ ἀτιμάσας αὐτοῦ τὴν δόξαν, τιμήσας δὲ τοὺς τῶν πολλῶν λόγους καὶ μηδὲν ἐπαῖνοντων, ἄρα οὐδὲν κακὸν πεί- 20 σεται;

*KP.* Πῶς γὰρ οὖ;

**ΣΩ.** Τί δ' ἔστι τὸ κακὸν τοῦτο; καὶ ποῖ τείνει, καὶ εἰς τί τῶν τοῦ ἀπειθοῦντος;

*KP.* Αἴλον ὅτι εἰς τὸ σῶμα· τοῦτο γὰρ δι- 25 ὄλλυσι.

**ΣΩ.** Καλῶς λέγεις. οὐκοῦν καὶ τἄλλα, ὃ Κρίτων, οὔτως, ἵνα μὴ πάντα διῆμεν, καὶ δὴ καὶ περὶ τῶν δικαιῶν καὶ ἀδίκων καὶ αἰσχρῶν καὶ καλῶν καὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, περὶ ὧν νῦν ἡ

βουλὴ ἡμῖν ἐστιν; πότερον τῇ τῶν πολλῶν δόξῃ δεῖ ἡμᾶς ἐπεσθαι καὶ φοβεῖσθαι αὐτήν, η̄ τῇ τοῦ ἑνός, εἴ τις ἐστιν ἐπαῖων, δὲν δεῖ καὶ αἰσχύνεσθαι καὶ φοβεῖσθαι μᾶλλον η̄ ξύμπαντας τοὺς ἄλλους; ὃ εἴ μὴ ἀκολουθήσομεν, διαφθεροῦμεν ἐπεῖνο καὶ λωβησόμεθα, δ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο; η̄ οὐδέν ἐστι τοῦτο;

*KP.* Οἵμαι ἔγωγε, ὃ Σώκρατες.

**ΣΩ.** Φέρε δή, εὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ δια- 10 φθειρόμενον διολέσωμεν πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαῖόντων δόξῃ, ἀρά βιωτὸν ἡμῖν ἐστιν διεφθαρμένου αὐτοῦ; ἐστι δέ που τοῦτο τὸ σῶμα· η̄ οὐχί;

*KP.* Ναί.

**ΣΩ.** Ἄρος οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστιν μετὰ μο- 15 χθησοῦ καὶ διεφθαρμένου σώματος;

*KP.* Οὐδαμῶς.

**ΣΩ.** Άλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρος ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου, ὃ τὸ ἀδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον δνίησιν; η̄ φαντάτερον ἥγούμεθα εἶναι τοῦ 20 σώματος ἐκεῖνο, δ τί ποτ' ἐστὶ τῶν ἡμετέρων, περὶ δ η̄ τε ἀδικία καὶ η̄ δικαιοσύνη ἐστίν;

*KP.* Οὐδαμῶς.

**ΣΩ.** Άλλὰ τιμιώτερον;

*KP.* Πολύ γε.

25

**ΣΩ.** Οὐκ ἀρά, ὃ βέλτιστε, πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' δ τι δ ἐπαῖων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, δ εἰς, καὶ αὐτὴ η̄ ἀλήθεια. ὥστε πρῶτον μὲν ταύτη οὐκ

δρθῶς εἰσηγεῖ, εἰσηγούμενος τῆς τῶν πολλῶν δόξης  
δεῖν ἡμᾶς φροντίζειν περὶ τῶν δικαίων καὶ καλῶν  
καὶ ἀγαθῶν καὶ τῶν ἐναντίων. — ἀλλὰ μὲν δή,  
φαίη γ' ἂν τις, οἷοί τέ εἰσιν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀπο-  
βιττιννύναι;

*KP.* Δῆλα δὴ καὶ ταῦτα, ὦ Σώκρατες, ἀληθῆ  
λέγεις.

**ΣΩ.** Άλλ, ὦ Θαυμάσιε, οὗτός τε ὁ λόγος,  
ὅν διεληλύθαμεν, ἔμοιγε δοκεῖ ἔτι δύμοιος εἶναι καὶ  
10 πρότερον· καὶ τόνδε αὖ σκόπει, εἰ ἔτι μένει ἡμῖν  
ἢ οὐ, δτι οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ  
τὸ εῦ ζῆν.

*KP.* Άλλὰ μένει.

**ΣΩ.** Τὸ δὲ εῦ καὶ καλῶς καὶ δικαίως δτι  
15 ταῦτόν ἐστιν, μένει ἢ οὐ μένει;

*KP.* Μένει.

**IX. ΣΩ.** Οὐκοῦν ἐκ τῶν διολογουμένων τοῦ-  
το σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι  
ἔξιέναι μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων, ἢ οὐ δίκαιον· καὶ  
20 ἐὰν μὲν φαίνηται δίκαιον, πειρώμεθα, εἰ δὲ μή,  
ἐῶμεν. ἀς δὲ σὺ λέγεις τὰς σκέψεις περὶ τε ἀνα-  
λόσεως χρημάτων καὶ δόξης καὶ παίδων τροφῆς,  
μὴ ὡς ἀληθῶς ταῦτα, ὦ Κοίτων, σκέμματα ἢ τῶν  
ὅρδίως ἀποκτιννύντων καὶ ἀναβιωσκούμένων γ' ἂν,  
25 εἰ οἷοί τ' ἦσαν, οὐδενὶ ξὺν νῷ, τούτων τῶν πολλῶν.  
ἡμῖν δ', ἐπειδὴ δὲ λόγος οὕτως αἰρεῖ, μὴ οὐδὲν ἄλλο  
σκεπτέον ἢ ἢ δπερ νῦν δὴ ἐλέγομεν, πότερον δίκαια  
πράξομεν καὶ χρήματα τελοῦντες τούτοις τοῖς ἐμὲ  
ἐνθένδε ἔξαξουσιν καὶ χάριτας, καὶ αὐτοὶ ἔξαγοντές

τε καὶ ἔξαγόμενοι, ἢ τῇ ἀληθείᾳ ἀδικήσομεν πάντα ταῦτα ποιοῦντες· καὶν φαινώμεθα ἄδικα αὐτὰ ἐργαζόμενοι, μὴ οὐ δέη ὑπολογίζεσθαι οὔτ' εἰ ἀποθνήσκειν δεῖ παραμένοντας καὶ ἡσυχίαν ἀγοντας, οὔτ' εἰ ἄλλο διτοῦν πάσχειν πρὸ τοῦ ἀδικεῖν.

5

*KP.* Καλῶς μέν μοι δοκεῖ λέγειν, ὃ Σώκρατες, δρα δέ, τί δρῶμεν.

**ΣΩ.** Σκοπῶμεν, ὃ ἀγαθέ, κοινῇ, καὶ εἴ πη ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντιλεγε, καὶ σοι πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἥδη, ὃ μακάριε, πολ- 10 λάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον, ως χρὴ ἐνθένδε ἀκόντων Ἀθηναίων ἐμὲ ἀπιέναι· οὖς ἐγὼ περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι πείσας ταῦτα πράττειν. — δρα δὲ δὴ τῆς σκέψεως τὴν ἀρχήν, ἐάν σοι ἴκανῶς λέγηται, καὶ πειρῶ ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον, ἢ ἂν μά- 15 λιστα οἴη.

*KP.* Άλλὰ πειράσομαι.

**ΣΩ.** Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἐκόντας ἀδικητέον εῖναι, ἢ τινὶ μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὐ; ἢ οὐδαμῶς τό γε ἀδικεῖν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε καλόν, 20 ως πολλάκις ἡμῖν καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ ὁμολογήθη, ἢ πᾶσαι ἡμῖν ἐκεῖναι αἱ πρόσθεν διολογίαι ἐν ταῖσδε τοῖς διλύγασις ἡμέραις ἐκπεχυμέναι εἰσὶν, καὶ πάλαι, ὃ Κρίτων, ἄρα τηλικοίδε ἄνδρες πρὸς ἄλλήλους σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς 25 παίδων οὐδὲν διαφέροντες; ἢ παντὸς μᾶλλον οὕτως ἔχει, ὥσπερ τότε ἐλέγετο ἡμῖν, εἴτε φασὶν οἱ πολλοὶ εἴτε μή, καὶ εἴτε δεῖ ἡμᾶς ἔτι τῶνδε χαλεπότερα πάσχειν εἴτε καὶ προφέροα, διμως τό γε

ἀδικεῖν τῷ ἀδικοῦντι καὶ πακὸν καὶ αἰσχρὸν τυγχά-  
νει ὃν πατὶ τρόπῳ; φαμὲν ἢ οὐ;

*KP.* Φαμέν.

**ΣΩ.** Οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν;

5 *KP.* Οὐ δῆτα.

**ΣΩ.** Οὐδὲ ἀδικούμενον ἄρα ἀνταδικεῖν, ὡς οἱ  
πολλοὶ οἴονται, ἐπειδή γε οὐδαμῶς δεῖ ἀδικεῖν;

*KP.* Οὐ φαίνεται.

**ΣΩ.** Τί δὲ δή; πακουργεῖν δεῖ, ὡς Κρίτων,  
10 ἢ οὐ;

*KP.* Οὐ δεῖ δήπου, ὡς Σώκρατες.

**ΣΩ.** Τί δέ; ἀντιπακουργεῖν πακῶς πάσχοντα,  
ώς οἱ πολλοὶ φασιν, δίκαιον ἢ οὐ δίκαιον;

*KP.* Οὐδαμῶς.

15 **ΣΩ.** Τὸ γάρ που πακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους  
τοῦ ἀδικεῖν οὐδὲν διαφέρει.

*KP.* Άληθῆ λέγεις.

**ΣΩ.** Οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε πακῶς  
ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδὲ ἀν διοῦν πάσχῃ ὑπ’  
20 αὐτῶν. καὶ δρα, ὡς Κρίτων, ταῦτα παθομολογῶν,  
ὅπως μὴ παρὰ δόξαν δμολογῆσ. οἶδα γάρ, δτι δλί-  
γοις τιοὶ ταῦτα καὶ δοκεῖ καὶ δόξει. οῖς οὖν οὕτω  
δέδοκται καὶ οῖς μή, τούτοις οὐκ ἔστι ποιη βουλή,  
ἀλλὰ ἀνάγκη τούτους ἀλλήλων καταφρονεῖν, δρῶν-  
25 τας τὰ ἀλλήλων βουλεύματα. σκόπει δὴ οὖν καὶ  
σὺ εὗ μάλα, πότερον ποιωνεῖς καὶ ξυνδοκεῖ σοι καὶ  
ἀρχώμεθα ἐντεῦθεν βουλευόμενοι, ώς οὐδέποτε δρ-  
θῶς ἔχοντος οὔτε τοῦ ἀδικεῖν οὔτε τοῦ ἀνταδικεῖν  
οὔτε πακῶς πάσχοντα ἀμύνεσθαι ἀντιδρῶντα πακῶς,

ἢ ἀφίστασαι καὶ οὐ κοινωνεῖς τῆς ἀρχῆς; ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, σοὶ δὲ εἴ τη ἄλλῃ δέδοκται, λέγε καὶ δίδασκε. εἰ δὲ ἐμμένεις τοῖς πρόσθε, τὸ μετὰ τοῦτο ἀκούε.

*KP.* Άλλ' ἐμμένω τε καὶ ξυνδοκεῖ μοι· ἀλλὰ λέγε. 5

*ΣΩ.* Λέγω δὴ αὖ τὸ μετὰ τοῦτο, μᾶλλον δὲ ἐρωτῶ. πότερον ἢ ἀν τις διολογήσῃ τῷ δίκαιᾳ ὅντα ποιητέον ἢ ἐξαπατητέον;

*KP.* Ποιητέον.

XI. *ΣΩ.* Ἐκ τούτων δὴ ἀθρει. ἀπιόντες ἐν- 10  
θένδε ἡμεῖς μὴ πείσαντες τὴν πόλιν πότερον κακῶς τινας ποιοῦμεν, καὶ ταῦτα οὖς ἥκιστα δεῖ, ἢ οὐ; καὶ ἐμμένομεν οἵς ὀμολογήσαμεν δικαίους οὗσιν ἢ οὐ;

*KP.* Οὐκ ἔχω, ὡς Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς δὲ ἐρωτῆσ· οὐ γὰρ ἐννοῶ. 15

*ΣΩ.* Άλλ' ὡδε σκόπει. εἰ μέλλουσιν ἡμῖν ἐν-  
θένδε εἴτε ἀποδιδράσκειν, εἴθ' ὅπως δεῖ δονομάσαι τοῦτο, ἐλθόντες οἱ νόμοι καὶ τὸ κοινὸν τῆς πόλεως ἐπιστάντες ἔροιντο· εἰπέ μοι, ὡς Σώκρατες, τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; ἀλλο τι ἢ τούτῳ τῷ ἔργῳ, ὡς ἐπι- 20  
χειρεῖς, διανοεῖ τούς τε νόμους ἡμᾶς ἀπολέσαι καὶ ἔνυμπασαν τὴν πόλιν τὸ σὸν μέρος; ἢ δοκεῖ σοι οἶν τε ἔτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι, ἐν ἦ δὲν αἱ γενόμεναι δίκαιι μηδὲν ἴσχύωσιν, ἀλλὰ ὑπὸ ἴδιωτῶν ἀκνοῖ τε γίγνωνται καὶ διαφθείρωνται; 25  
τί ἔροῦμεν, ὡς Κρίτων, πρὸς ταῦτα καὶ ἄλλα τοι-  
αῦτα; πολλὰ γὰρ ἀν τις ἔχοι, ἀλλως τε καὶ φήτωρ,  
εἰπεῖν ὑπὲρ τούτου τοῦ νόμου ἀπολλυμένου, ὃς τὰς δίκαιας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι.

ἢ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι ἀδικεῖ γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις καὶ οὐκ ὁρθῶς τὴν δίκην ἔκρινεν — ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν;

*KR. Ταῦτα νὴ Δία, ὦ Σώκρατες.*

XII. ΣΩ. Τί οὖν, ἀν εἴπωσιν οἱ νόμοι· Ὁ Σώκρατες, ἢ καὶ ταῦτα ώμολόγητο ἡμῖν τε καὶ σοί, ἢ ἐμμενεῖν ταῖς δίκαιαις αἷς ἀν ἢ πόλις δικάζῃ; εἰ οὖν αὐτῶν θαυμάζοιμεν λεγόντων, ἵσως ἀν εἴποιεν ὅτι Ὁ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα, 10 ἀλλ ἀποκρίνου, ἐπειδὴ καὶ εἴωθας χρῆσθαι τῷ ἐρωτᾶν τε καὶ ἀποκρίνεσθαι. φέρε γάρ, τί ἐγκαλῶν ἡμῖν καὶ τῇ πόλει ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; οὐ πρῶτον μέν σε ἐγεννήσαμεν ἡμεῖς, καὶ δι' ἡμῶν ἔλαβε τὴν μητέρα σου δὲ πατήρ καὶ ἐφύτευσέν 15 σε; φράσον οὖν, τούτοις ἡμῶν, τοῖς περὶ τοὺς γάμους, μέμφει τι ὡς οὐ καλῶς ἔχουσιν; οὐ μέμφομαι, φαίην ἀν. ἄλλὰ τοῖς περὶ τὴν τοῦ γενομένου τροφήν τε καὶ παιδείαν, ἐν ᾧ καὶ σὺ ἐπαιδεύθης; ἢ οὐ καλῶς προσέταττον ἡμῶν οἱ ἐπὶ τούτοις τεταγμένοι, παραγγέλλοντες τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν; καλῶς, φαίην ἀν. εἴτε. ἐπειδὴ δὲ ἐγένου τε καὶ ἐξετράφης καὶ ἐπαιδεύθης, ἔχοις ἀν εἴπειν, πρῶτον μὲν ὡς οὐχὶ ἡμέτερος ἥσθα καὶ ἔκγονος καὶ δοῦλος, 20 αὐτός τε καὶ οἱ σοὶ πρόγονοι; καὶ εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, ἀρ ἐξ ἵσου οἵει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν, καὶ ἀττ' ἀν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, καὶ σοὶ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἵει δίκαιον εἶναι; ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἵσου ἢν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς

τὸν δεσπότην, εἴ̄ σοι ὡν ἐτύγχανεν, ὥστε, ἀπερ  
πάσχοις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν, οὔτε πακῶς ἀκούοντα  
ἀντιλέγειν οὔτε τυπτόμενον ἀντιτύπτειν οὔτε ἄλλα  
τοιαῦτα πολλά· πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς  
νόμους ἔσται σοι, ὥστε, ἐάν σε ἐπιχειρῶμεν ἡμεῖς 5  
ἀπολλύναι δίκαιον ἡγούμενοι εἶναι, καὶ σύ γε ἡμᾶς  
τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' δσον δύνασαι,  
ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις ταῦτα ποιῶν  
δίκαια πράττειν, δ τῇ ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελό-  
μενος; ἢ οὕτως εἰ̄ σοφός, ὥστε λέληθέν σε, δτι 10  
μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων  
ἀπάντων τιμιώτερον ἔστιν ἡ πατρίς καὶ σεμνότερον  
καὶ ἀγιώτερον καὶ ἐν μείζονι μοίρᾳ καὶ παρὰ θεοῖς  
καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι, καὶ σέβεσθαι  
δεῖ καὶ μᾶλλον ὑπείκειν καὶ θωπεύειν πατρίδα χαλε- 15  
παίνουσαν ἢ πατέρα, καὶ ἢ πείθειν ἢ ποιεῖν, ἀ ἀν  
κελεύῃ, καὶ πάσχειν, ἐάν τι προστάτη παθεῖν, ἡσυ-  
χίαν ἄγοντα, ἐάν τε τύπτεσθαι ἐάν τε δεῖσθαι, ἐάν  
τε εἰ̄ς πόλεμον ἀγη τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον,  
ποιητέον ταῦτα, καὶ τὸ δίκαιον οὕτως ἔχει, καὶ οὐχὶ 20  
ὑπεικτέον οὐδὲ ἀναχωρητέον οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν,  
ἄλλα καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ παντα-  
χοῦ ποιητέον, ἀ ἀν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς,  
ἢ πείθειν αὐτήν, ἢ τὸ δίκαιον πέφυκε, βιάζεσθαι  
δὲ οὐχ δσιον οὔτε μητέρα οὔτε πατέρα, πολὺ δὲ 25  
τούτων ἔτι ἥπτον τὴν πατρίδα; — τί φήσομεν  
πρὸς ταῦτα, ὦ Κοίτων; ἀληθῆ λέγειν τοὺς νόμους  
ἢ οὐ;

KP. "Εμοιγε δοκεῖ.

XIII. ΣΩ. 'Σκόπει τοίνυν, ὃ Σώκρατες,  
 φαῖεν ἀν ἴσως οἱ νόμοι, 'εὶς ἡμεῖς ταῦτα ἀληθῆ  
 λέγομεν, δτι οὐ δίκαια ἡμᾶς ἐπιχειρεῖς δοῦν ἀ νῦν  
 ἐπιχειρεῖς. ἡμεῖς γάρ σε γεννήσαντες, ἐκθρέψαντες,  
 παιδεύσαντες, μεταδόντες ἀπάντων ὃν οἶοί τ' ἡμεν  
 καλῶν σοὶ καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν πολίταις, δμως  
 προαγορεύομεν τῷ ἔξουσίαν πεποιηκέναι Ἀθηναίων  
 τῷ βουλομένῳ, ἐπειδὴν δοκιμασθῇ καὶ ἵδη τὰ ἐν  
 τῇ πόλει πράγματα καὶ ἡμᾶς τοὺς νόμους, φὶ ἀν  
 10 μὴ ἀρέσκωμεν ἡμεῖς, ἔξεῖναι λαβόντα τὰ αὐτοῦ ἀπ-  
 ιέναι δποι ἀν βούληται. καὶ οὐδεὶς ἡμῶν τῶν νόμων  
 ἐμποδὼν ἐστιν οὐδὲ ἀπαγορεύει, εάν τέ τις βούληται  
 ὑμῶν εἰς ἀποικίαν ἴεναι, εὶς μὴ ἀρέσκομεν ἡμεῖς  
 τε καὶ ἡ πόλις, εάν τε μετοικεῖν ἀλλοσέ ποι ἐλθών,  
 15 ἴεναι ἐκεῖσε, δποι ἀν βούληται, ἔχοντα τὰ αὐτοῦ.  
 δς δὲ ἀν ὑμῶν παραμείνῃ, δρῶν δν τρόπον ἡμεῖς  
 τάς τε δίκας δικάζομεν καὶ τἄλλα τὴν πόλιν διοι-  
 κοῦμεν, ἥδη φαμὲν τοῦτον ὠμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν  
 ἀ ἀν ἡμεῖς κελεύωμεν ποιήσειν ταῦτα, καὶ τὸν μὴ  
 20 πειθόμενον τοιχῇ φαμεν ἀδικεῖν, δτι τε γεννηταῖς  
 οὖσιν ἡμῖν οὐ πείθεται, καὶ δτι τροφεῦσι, καὶ δτι  
 διολογήσας ἢ μὴν πείσεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πεί-  
 θει ἡμᾶς, εὶς μὴ καλῶς τι ποιοῦμεν, προτιθέντων  
 ἡμῶν καὶ οὐκ ἀγρίως ἐπιταπτόντων ποιεῖν ἀ ἀν  
 25 κελεύωμεν, ἀλλὰ ἐφιέντων δυοῖν θάτερα, ἢ πείθειν  
 ἡμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ.

XIV. Ταῦτας δὴ φαμεν καὶ σέ, ὃ Σώκρατες,  
 ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι, εἴπερ ποιήσεις ἀ ἐπινοεῖς, καὶ  
 οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων σέ, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα?

εἰ οὖν ἐγὼ εἴποιμι· διὰ τί δή; ἵστως ἀν μον δικαίως καθάπτουμε, δότι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὡμολογηκώς τυγχάνω ταύτην τὴν διμολογίαν. φαῖεν γὰρ ἀν, δότι ὁ Σωκράτες, μεγάλα ἥμιν τούτων τεκμήριά ἔστιν, δότι σοι καὶ ἡμεῖς ἡρέ- 5 σκομέν καὶ ἡ πόλις· οὐ γὰρ ἀν ποτε τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἀπάντων διαφερόντως ἐν αὐτῇ ἐπιεδήμεις, εἰ μή σοι διαφερόντως ἡρεσκεν, καὶ οὕτ' ἐπὶ Θεωρίαν πώποτ' ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος, οὔτε ἄλλην 10 ἀποδημίαν ἐποιήσω πώποτε, ὡσπερ οἱ ἄλλοι ἀνθρώποι, οὐδὲ ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδὲ ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι, ἀλλὰ ἡμεῖς σοι ἴκανοὶ ἡμεν καὶ ἡ ἡμετέρα πόλις· οὕτω σφόδρα ἡμᾶς ἡροῦ, καὶ ὡμολόγεις καθ' ἡμᾶς πολιτεύσεσθαι, τά τε ἄλλα καὶ 15 παῖδας ἐν αὐτῇ ἐποιήσω, ως ἀρεσκούσης σοι τῆς πόλεως. ἔτι τοίνυν ἐν αὐτῇ τῇ δίκῃ ἐξῆν σοι φυγῆς τιμήσασθαι, εἰ ἐβούλου, καὶ δπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἐκούσης ποιῆσαι. σὺ δὲ τότε μὲν ἐκαλλωπίζου ως οὐκ ἀγανακτῶν, εἰ δέοι τεθνάραι 20 σε, ἀλλὰ ἡροῦ, ως ἔφησθα, πρὸ τῆς φυγῆς Θάνατον· νῦν δὲ οὕτ' ἐκείνους τοὺς λόγους αἰσχύνει, οὔτε ἡμῶν τῶν νόμων ἐντοέπει, ἐπιχειρῶν διαφθεῖραι, πράττεις τε ἄπερ ἀν δοῦλος δ φαυλότατος πράξειεν, ἀποδιδράσκειν ἐπιχειρῶν παρὰ τὰς ξυνθήκας τε καὶ 25 τὰς διμολογίας, καθ' ἃς ἥμιν ξυνέθου πολιτεύεσθαι. πρῶτον μὲν οὖν ἥμιν τοῦτ' αὐτὸ ἀπόκριναι, εἰ ἀληθῆ λέγομεν φάσκοντές σε ὡμολογηκέναι πολιτεύσεσθαι καθ' ἡμᾶς ἔργῳ, ἀλλ' οὐ λόγῳ, ἢ οὐκ ἀληθῆ; τί

φῶμεν πρὸς ταῦτα, ὡς Κρίτων; ἄλλο τι ἢ διολογῶμεν;

*KR.* Ἀνάγκη, ὡς Σώκρατες.

**ΣΩ.** Ἐλλο τι οὖν, ἂν φαῖεν, ἢ συνθήκας τὰς  
5 πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ διολογίας παραβάνεις, οὐχ  
ὑπὸ ἀνάγκης διολογήσας οὐδὲ ἀπατηθεὶς οὐδὲ ἐν  
δλίγῳ χρόνῳ ἀναγκασθεὶς βουλεύσασθαι, ἀλλ’ ἐν  
ἔτεσιν ἑβδομήκοντα, ἐν οἷς ἔξῆν σοι ἀπιέναι, εἰ μὴ  
ἡρέσκομεν ἡμεῖς μηδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ διο-  
10 λογίαι εἶναι; σὺ δὲ οὔτε Λακεδαιμονα προηροῦ οὔτε  
Κορήτην, ἀς δὴ ἐκάστοτε φῆς εὐνομεῖσθαι, οὔτε  
ἄλλην οὐδεμίαν τῶν Ἑλληρίδων πόλεων οὐδὲ τῶν  
βαρβαρικῶν, ἀλλὰ ἐλάττω ἐξ αὐτῆς ἀπεδήμησας ἢ  
οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοί καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηδοι· οὕτω  
15 σοι διαφερόντως τῶν ἀλλων Ἀθηναίων ἥρεσκεν ἡ  
πόλις τε καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι. νῦν δὲ δὴ οὐκ ἐμμενεῖς  
τοῖς ὠμολογημένοις; ἐὰν ἡμῖν γε πείθῃ, ὡς Σώκρατες·  
καὶ οὐ καταγέλαστός γε ἔσει ἐκ τῆς πόλεως ἔξελθών.

**XV.** Σκόπει γὰρ δή, ταῦτα παραβὰς καὶ ἐξ-  
20 αμαρτάγων τι τούτων τί ἀγαθὸν ἐργάσει σαυτὸν  
ἢ τοὺς ἐπιτηδείους τοὺς σαυτοῦ. δότι μὲν γὰρ κιν-  
δυνεύσουσί γέ σου οἱ ἐπιτήδειοι καὶ αὐτοὶ φεύγειν  
καὶ στερηθῆναι τῆς πόλεως ἢ τὴν οὐσίαν ἀπολέσαι,  
σχεδόν τι δῆλον· αὐτὸς δὲ πρῶτον μὲν ἐὰν εἰς τῶν  
25 ἐγγύτατά τινα πόλεων ἐλθῆς, ἢ Θήβαζε ἢ Μέγαράδε  
— εὐνομοῦνται γὰρ ἀμφότεραι — πολέμιος ἦσεις,  
ὡς Σώκρατες, τῇ τούτων πολιτείᾳ, καὶ δοσοπερ κί-  
δονται τῶν αὐτῶν πόλεων, ὑποβλέψονται σε δια-  
φθορέα ἥγονύμενοι τῶν νόμων, καὶ βεβαιώσεις τοῖς

δικαστῖαις τὴν δόξαν, ὡστε δοκεῖν δρθῶς τὴν δίκην  
δικάσαι· δοτις γὰρ νόμων διαφθορεύς ἐστιν, σφόδρα  
που δόξειεν ἀν νέων γε καὶ ἀνοήτων ἀνθρώπων  
διαφθορεὺς εἶναι. πότερον οὖν φεύξει τάς τε εὐνο-  
μουμένας πόλεις καὶ τῶν ἀνδρῶν τοὺς κοσμιωτάτους; 5  
καὶ τοῦτο ποιοῦντι ἀρα ἄξιόν σοι ζῆν ἔσται; ἢ πλη-  
σιάσεις τούτοις καὶ ἀναισχυντήσεις διαλεγόμενος —  
τίνας λόγους, ὡς Σώκρατες; ἢ οὐσπερ ἐνθάδε, ὡς  
ἢ ἀρετὴ καὶ ἡ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀν-  
θρώποις καὶ τὰ νόμιμα καὶ οἱ νόμοι; καὶ οὐκ οὔει 10  
ἄσχημον φανεῖσθαι τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα;  
οὐεσθαί γε χοή. ἀλλ' ἐκ μὲν τούτων τῶν τόπων  
ἀπαρεῖς, ἥξεις δὲ εἰς Θετταλίαν παρὰ τοὺς ξένους  
τοὺς Κρίτωνος· ἐκεῖ γὰρ δὴ πλείστη ἀταξία καὶ ἀκο-  
λασία, καὶ ἵσως ἀν ἡδέως σου ἀκούοιεν, ὡς γελοίως 15  
ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἀπεδίδρασκες σκευήν τέ τινα  
περιθέμενος, ἢ διφθέραν λαβὼν ἢ ἄλλα οἷα δὴ εἰ-  
ώθασιν ἐνσκευάζεσθαι οἱ ἀποδιδράσκοντες, καὶ τὸ  
σχῆμα τὸ σαντοῦ μεταλλάξας· δτι δὲ γέρων ἀνήρ  
σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὅντος, ὡς τὸ εἰκός, 20  
ἐτόλμησας οὕτω γλίσχως ἐπιθυμεῖν ζῆν, νόμους  
τοὺς μεγίστους παραβάς, οὐδὲν δὲ ἔρει; ἵσως, ἀν  
μή τινα λυπῆς· εἰ δὲ μή, ἀκούσει, ὡς Σώκρατες,  
πολλὰ καὶ ἀνάξια σαντοῦ. ὑπερχόμενος δὴ βιώσει  
πάντας ἀνθρώπους — τί ποιῶν ἢ εὐωχούμενος, 25  
ώσπερ ἐπὶ δεῖπνον ἀποδεδημηκὼς εἰς Θετταλίαν;  
λόγοι δὲ ἐκεῖνοι οἱ περὶ δικαιοσύνης τε καὶ τῆς  
ἄλλης ἀρετῆς ποῦ ἡμῖν ἔσονται; ἀλλὰ δὴ τῶν παι-  
δῶν ἔνεκα βούλει ζῆν, ἵνα αὐτοὺς ἐνθρέψῃς καὶ

παιδεύσης; τί δέ; εἰς Θετταλίαν αὐτοὺς ἀγαγῶν θρέψεις τε καὶ παιδεύσεις, ξένους ποιήσας, ἵνα καὶ τοῦτο ἀπολαύσωσιν; ἢ τοῦτο μὲν οὕτω, αὐτοῦ δὲ τρεφόμενοι σοῦ ζῶντος βέλτιον θρέψονται καὶ παιδεύσονται, μὴ ξυνόντος σοῦ αὐτοῖς; οἱ γὰρ ἐπιτήδειοι οἵ σοι πότερον, ἐὰν εἰς Θετταλίαν ἀποδημήσῃς, ἐπιμελήσονται, ἐὰν δὲ εἰς Ἀιδουν ἀποδημήσῃς, οὐχὶ ἐπιμελήσονται; εἴπερ γέ τι ὅφελος αὐτῶν ἔστιν τῶν σοι φασκόντων ἐπιτηδείων εἶναι,  
10 οἵεσθαι γε χρῆ.

XVI. Ἄλλ, ὦ Σώκρατες, πειθόμενος ἡμῖν τοῖς σοῖς τροφεῦσι μήτε παιδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου, ἵνα εἰς Ἀιδουν ἐλθὼν ἔχης πάντα ταῦτα ἀπολογήσασθαι  
15 τοῖς ἐκεῖ ἀρχούσιν· οὕτε γὰρ ἐνθάδε σοι φαίνεται ταῦτα πράττοντι ἀμεινον εἶναι οὐδὲ δικαιότερον οὐδὲ δσιώτερον, οὐδὲ ἄλλω τῶν σῶν οὐδενί, οὔτε ἐκεῖσε ἀφικομένῳ ἀμεινον ἔσται. ἀλλὰ νῦν μὲν ἡδικημένος ἀπει, ἐάν ἀπίης, οὐχ ὑφ' ἡμῶν τῶν  
20 νόμων ἀλλὰ ὑπὸ ἀνθρώπων· ἐὰν δὲ ἐξέλθῃς οὕτως αἰσχρῶς ἀνταδικήσας τε καὶ ἀντικακουργήσας, τὰς σαυτοῦ δμολογίας τε καὶ ξυνθήκας τὰς πρὸς ἡμᾶς παραβάτας καὶ πακὰ ἐργασάμενος τούτους οὓς ἥκιστα ἔδει, σαυτόν τε καὶ φίλους καὶ πατρίδα  
25 καὶ ἡμᾶς, ἡμεῖς τέ σοι χαλεπανοῦμεν ζῶντι, καὶ ἐκεῖ οἱ ἡμέτεροι ἀδελφοὶ οἱ ἐν Ἀιδουν νόμοι οὐκ εὑμενῶς σε ὑποδέξονται, εἰδότες, δτι καὶ ἡμᾶς ἐπεχείρησας ἀπολέσαι τὸ σὸν μέρος. ἀλλὰ μή σε πείσῃ Κρίτων ποιεῖν ἀ λέγει μᾶλλον ἢ ἡμεῖς?

XVII. Ταῦτα, ὡς φίλε ἔταιρε, εὖ ἵσθι, ὅτι  
 ἐγὼ δοκῶ ἀκούειν, ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες τῶν  
 αὐλῶν, καὶ ἐν ἐμοὶ αὕτη ἡ ἡχὴ τούτων τῶν λόγων  
 βομβεῖ καὶ ποιεῖ μὴ δύνασθαι τῶν ἄλλων ἀκούειν·  
 ἀλλὰ ἵσθι, ὅσα γε τὰ νῦν ἐμοὶ δοκοῦντα, ἐὰν λέγῃς  
 παρὰ ταῦτα, μάτην ἐρεῖς. ὅμως μέντοι, εἴ τι οἶει  
 πλέον ποιήσειν, λέγε.

*KP. Ἀλλ,* ὡς Σώκρατες, οὐκ ἔχω λέγειν.

*ΣΩ.* Ἐα τοίνυν, ὡς Κρίτων, καὶ πράττωμεν  
 ταύτη, ἐπειδὴ ταύτη δὲ θεὸς ὑφηγεῖται.

Vorbemerkung  
zu den  
Schlußkapiteln des Phaidon.

Auf Verlangen des Echekrates erzählt Phaidon als Augen- und Ohrenzeuge, in welcher Weise Sokrates den letzten Tag seines Lebens verbrachte. Am frühen Morgen fanden sich nämlich zahlreiche Freunde bei ihm im Gefängnisse ein, die nicht wenig erstaunt waren, ihn in heiterer Stimmung und bei sichtlichem Wohlbehagen anzutreffen. Sokrates aber suchte ihnen darzulegen, daß dem Philosophen der Tod nicht nur nicht furchtbar, sondern sogar ersehnenswert sei, da er den Eintritt in ein neues, von den Fesseln und Hemmnissen des Körpers freies Leben bezeichne. Eben nur der Leib sei sterblich, die Seele aber unsterblich; sie habe Bestand schon vor der Geburt des Leibes und überdauere auch dessen Zerstörung. Als nun Simmias und Kebes diesen Satz anzusehnen suchten, widerlegte Sokrates ausführlich ihre Einwände, und so ging über dieser Unterredung der größte Teil des Tages dahin und der Augenblick nahte heran, der den Freunden den geliebten Lehrer entreißen sollte.

ΦΑΙΔΩΝ  
[ἢ περὶ ψυχῆς, ἡθικός].

LXIV. Ταῦτα δὴ εἰπόντος αὐτοῦ ὁ Κοίτων,  
'εἶεν', ἔφη, 'ὦ Σώκρατες· τί δὲ τούτοις ἢ ἐμοὶ ἐπιστέλλεις ἢ περὶ τῶν παιδῶν ἢ περὶ ἄλλου του, ὁ

τι ἀν σοι ποιοῦντες ἡμεῖς ἐν χάριτι μάλιστα ποιοῦμεν; Ἀπερ ἀεὶ λέγω, ἔφη, ὁ Κοίτων, οὐδὲν καινότερον· δτι ὑμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμενοι ὑμεῖς καὶ ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς καὶ ὑμῖν αὐτοῖς ἐν χάριτι ποιήσετε ἀττ' ἀν ποιῆτε, καν μὴ νῦν ὅμολογήσητε· 5 ἐὰν δὲ ὑμῶν μὲν αὐτῶν ἀμελῆτε, καὶ μὴ θέλητε ὥσπερ κατ' ἵχνη κατὰ τὰ νῦν τε εἰρημένα καὶ τὰ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ ζῆν, οὐδὲ ἐὰν πολλὰ ὅμολογήσητε ἐν τῷ παρόντι καὶ σφόδρα, οὐδὲν πλέον ποιήσετε.<sup>1</sup> Ταῦτα μὲν τοίνυν προθυμηθησόμεθα,<sup>2</sup> ἔφη, 10 οὔτω ποιεῖν· Θάπτωμεν δέ σε τίνα τρόπον;<sup>3</sup> Οπως ἄν,<sup>4</sup> ἔφη, βούλησθε, ἐάνπερ γε λάβητέ με καὶ μὴ ἐκφύγω ὑμᾶς.<sup>5</sup> γελάσας δὲ ἄμα ἡσυχῇ καὶ πρὸς ὑμᾶς ἀποβλέψας εἶπεν· οὐ πείθω, ὁ ἄνδρες, Κοίτωνα, ὡς ἐγώ είμι οὗτος δ Σωκράτης, δ νυνὶ διαλεγόμενος 15 καὶ διατάττων ἕκαστον τῶν λεγομένων, ἀλλ' οἵτεται με ἐκεῖνον εἶναι, δν δψεται δλίγον ὑστερον νεκρόν, καὶ ἐρωτᾷ δή, πῶς με θάπτῃ. δτι δὲ ἐγὼ πάλαι πολὺν λόγον πεποίημαι, ὡς, ἐπειδὴν πίστιν τὸ φάρμακον, οὐκέτι ὑμῖν παραμενῶ, ἀλλ' οἰχήσομαι ἀπιών 20 εἰς μακάρων δή τινας εὐδαιμονίας, ταῦτα δοκῶ αὐτῷ ἀλλως λέγειν, παραμυθούμενος ἄμα μὲν ὑμᾶς, ἄμα δ' ἐμαυτόν. ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς Κοίτωνα,<sup>6</sup> ἔφη, τὴν ἐναντίαν ἐγγύην ἢ ἢν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἤγγυατο. οὗτος μὲν γὰρ ἡ μὴν 25 παραμενεῖν· ὑμεῖς δὲ ἡ μὴν μὴ παραμενεῖν ἐγγυήσασθε, ἐπειδὴν ἀποθάνω, ἀλλὰ οἰχήσεσθαι ἀπιόντα, ἵνα Κοίτων δῆτον φέρῃ, καὶ μὴ δρῶν μου τὸ σῶμα ἡ καιόμενον ἡ κατορυττόμενον ἀγανακτῇ ὑπὲρ ἐμοῦ

ώς δεινὰ πάσχοντος, μηδὲ λέγη ἐν τῇ ταφῇ, ώς η̄ προτίθεται Σωκράτη η̄ ἐκφέρει η̄ κατορύττει. εῦ γὰρ ισθι, η̄ δ' δε, ὡς ἀριστε Κρίτων, τὸ μὴ καλῶς λέγειν οὐ μόνον εἰς αὐτὸ τοῦτο πλημμελές, ἀλλὰ καὶ κακόν  
5 τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. ἀλλὰ θαρρεῖν τε χοὴ καὶ φάναι τούμδη σῶμα θάλπειν, καὶ θάλπειν οὕτως,  
ὅπως ἐν σοι φίλον η̄ καὶ μάλιστα ἡγῆ νόμιμον  
εἶναι.'

LXV. Ταῦτ' εἰπὼν ἐκεῖνος μὲν ἀνίστατο εἰς  
10 οἴκημά τι ώς λουσόμενος, καὶ δὲ Κρίτων εἶπετο αὐτῷ,  
ἡμᾶς δὲ ἐκέλευε περιμένειν. περιεμένομεν οὖν πρὸς  
ἡμᾶς αὐτοὺς διαλεγόμενοι περὶ τῶν εἰρημένων καὶ  
ἀνασκοποῦντες, τοτὲ δὲ αὖ περὶ τῆς ξυμφορᾶς διεξ-  
ιόντες, δση ἡμῖν γεγονῦτα εἴη, ἀτεχνῶς ἡγούμενοι  
15 ὥσπερ πατρὸς στερηθέντες διάξειν δοφανοὶ τὸν ἔπειτα  
βίον. ἔπειδὴ δὲ ἐλούσατο καὶ ἡμέχθη παρ' αὐτὸν  
τὰ παιδία — δύο γὰρ αὐτῷ οὐεῖς σμικροὶ ἦσαν,  
εἷς δὲ μέγας — καὶ αἱ οἰκεῖαι γυναικες ἀφίκοντο,  
ἐναντίον τοῦ Κρίτωνος διαλεχθείσεις τε καὶ ἐπιστείλας  
20 ἀπτα ἐβούλετο, τὰς μὲν γυναικας καὶ τὰ παιδία  
ἀπιέναι ἐκέλευσεν, αὐτὸς δὲ ἦκε παρ' ἡμᾶς. καὶ ἡν  
ἡδη ἐγγὺς ἡλίου δυσμῶν· χρόνον γὰρ πολὺν διέ-  
τριψεν ἔνδον. ἐλθὼν δὲ ἐπαθέζετο λελουμένος, καὶ  
οὐ πολλὰ μετὰ ταῦτα διελέχθη, καὶ ἦκεν δὲ τῶν ἔν-  
25 δεκα ὑπηρέτης καὶ στὰς παρ' αὐτόν· ὡς Σωκρατες,  
ἔφη, 'οὐ καταγνώσομαι σοῦ διπερ ἄλλων καταγ-  
γνώσκω, δτι μοι χαλεπαίνουσι καὶ καταρῶνται, ἐπει-  
δὰν αὐτοῖς παραγγέλλω πίνειν τὸ φάρμακον ἀναγ-  
καζόντων τῶν ἀρχόντων. σὲ δὲ ἐγὼ καὶ ἄλλως

ἔγνωκα ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ γενναιότατον καὶ πραότατον καὶ ἀριστον ἀνδρα δῆτα τῶν πώποτε δεῦρο ἀφικομένων, καὶ δὴ καὶ νῦν εῦ οἶδ', δτι οὐκ ἔμοι χαλεπαίνεις — γιγνώσκεις γὰρ τοὺς αἰτίους — ἀλλ' ἐκείνοις. νῦν — οἶσθα γὰρ ἡ ἥλιθον ἀγγελῶν 5 — χαῖρε τε καὶ πειρῶ ὡς ἁζστα φέρειν τὰ ἀναγκαῖα. καὶ ἄμα δακρύσας μεταστρεφόμενος ἀπήει. καὶ δὲ Σωκράτης ἀναβλέψας πρὸς αὐτόν, ‘καὶ σύ,’ ἔφη, ‘χαῖρε, καὶ ἡμεῖς ταῦτα ποιήσομεν.’ καὶ ἄμα πρὸς ἡμᾶς, ‘ὡς ἀστεῖος,’ ἔφη, ‘δὲ ἀνθρωπος· καὶ 10 παρὰ πάντα μοι τὸν χρόνον προσήει καὶ διελέγετο ἐνίστε καὶ ἦν ἀνδρῶν λῶστος, καὶ νῦν ὡς γενναίως με ἀποδακρύει ἀλλ' ἄγε δή, ὡς Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ, καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτοιππαι· εἰ δὲ μή, τριψάτω δὲ ἀνθρωπος.’ καὶ δὲ Κρίτων· 15 ‘ἀλλ' οἴμαι,’ ἔφη, ‘ἔγωγε, ὡς Σώκρατες, ἔτι ἥλιον εἶναι ἐπὶ τοῖς δρεσιν καὶ οὔπω δεδυκέναι. καὶ ἄμα ἔγὼ οἶδα καὶ ἄλλους πάνυ δψὲ πίνοντας, ἐπειδὴν παραγγελθῆ αὐτοῖς, δειπνήσαντάς τε καὶ πιόντας εῦ μάλα, καὶ ξυγγενομένους γ' ἐνίους, ὡν ἀν τύ- 20 χωσιν ἐπιθυμοῦντες. ἀλλὰ μηδὲν ἐπείγου· ἔτι γὰρ ἔγχωρεῖ.’ καὶ δὲ Σωκράτης, ‘εἰκότως γε,’ ἔφη, ‘ὦ Κρίτων, ἐκεῖνοί τε ταῦτα ποιοῦσιν, οὓς σὺ λέγεις — οἴονται γὰρ κερδανεῖν ταῦτα ποιήσαντες — καὶ ἔγωγε ταῦτα οὐ ποιήσω· οὐδὲν γὰρ οἴμαι κερδανεῖν 25 δλίγον ὕστερον πιὼν ἄλλο γε ἦ γέλωτα δφλήσειν παρ' ἔμαυτῷ, γλιχόμενος τοῦ ζῆν καὶ φειδόμενος οὐδενὸς ἔτι ἐνόντος. ἀλλ' ἴθι,’ ἔφη, ‘πιθοῦ καὶ μὴ ἄλλως ποίει.’

LXVI. Καὶ ὁ Κρίτων ἀκούσας ἔνευσε τῷ παιδὶ πλησίον ἐστῶτι, καὶ ὁ παῖς ἐξελθὼν καὶ συχνὸν χρόνον διατρίψας ἥκεν ἄγων τὸν μέλλοντα διδόναι τὸ φάρμακον, ἐν κύλικι φέροντα τετριμμένον· ἵδων 5 δὲ ὁ Σωκράτης τὸν ἀνθρώπον, ‘εἶεν,’ ἔφη, ‘ὦ βέλτιστε — σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων — τί χρὴ ποιεῖν?’ ‘Οὐδὲν ἄλλο,’ ἔφη, ‘ἢ πιόντα περιέναι, ἔως ἂν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται, ἐπειτα κατακεῖσθαι· καὶ οὕτως αὐτὸς ποιήσει.’ καὶ ἅμα ὥρεξε 10 τὴν κύλικα τῷ Σωκράτει· καὶ δεῖ λαβὼν καὶ μάλα ἄλεως, ὦ Ἐχέντατες, οὐδὲν τρέσας οὐδὲ διαφθείρας οὔτε τοῦ χρώματος οὔτε τοῦ προσώπου, ἀλλ’ ὥσπερ εἰώθει ταυρηδὸν ὑποβλέψας πρὸς τὸν ἀνθρώπον, ‘τί λέγεις,’ ἔφη, ‘περὶ τοῦδε τοῦ πώματος πρὸς τὸ 15 ἀποσπεῖσαι τινί; ἔξεστιν ἢ οὐ?’ ‘Τοσοῦτον,’ ἔφη, ‘ὦ Σώκρατες, τρίβομεν, δσον οἰόμεθα μέτριον εἶναι πιεῖν.’ ‘Μανθάνω,’ ἢ δ’ δεῖ· ‘ἄλλ’ εὔχεσθαι γέ που τοῖς θεοῖς ἔξεστί τε καὶ χρή, τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι· ἀ δὴ καὶ ἐγὼ εὔ- 20 χομαί τε καὶ γένοιτο ταύτῃ? καὶ ἅμ’ εἰπὼν ταῦτα ἐπισχόμενος καὶ μάλα εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἔξεπιεν· καὶ ἡμῶν οἱ πολλοὶ τέως μὲν ἐπιεικῶς οἴοι τε ἥσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν, ὡς δὲ εὔδομεν πίνοντά τε καὶ πεπωκότα, οὐκέτι, ἀλλ’ ἐμοῦ γε βίᾳ καὶ αὐτοῦ 25 ἀστακτὶ ἔχώρει τὰ δάκρυα, ὥστε ἐγκαλυψάμενος ἀπέκλαιον ἐμαυτόν· οὐ γὰρ δὴ ἐκεῖνόν γε, ἀλλὰ τὴν ἐμαυτοῦ τύχην, οἵου ἀνδρὸς ἐταίρου ἐστερημένος εἴην. ὁ δὲ Κρίτων ἔτι πρότερος ἐμοῦ, ἐπειδὴ οὐχ οἷός τ’ ἦν κατέχειν τὰ δάκρυα, ἔξανέστη.

Ἀπολλόδωρος δὲ καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ οὐδὲν ἐπαύετο δακρύων, καὶ δὴ καὶ τότε ἀναβροχησάμενος ἀγανακτῶν οὐδένα δυτινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων, πλὴν γε αὐτοῦ Σωκράτους. ἐκεῖνος δέ, ‘οἶα,’ ἔφη, ‘ποιεῖτε, ὃ θαυμάσιοι. ἐγὼ μέντοι 5 οὐχ ἥκιστα τούτου ἔνεκα τὰς γυναικας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν· καὶ γὰρ ἀκήκοα, δτι ἐν εὐφημίᾳ χρὴ τελευτᾶν. ἀλλ’ ἡσυχίαν τε ἄγετε καὶ καρτερεῖτε.’ καὶ ἡμεῖς ἀκούσαντες ἡσχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. ὁ δὲ περιελθών, 10 ἐπειδὴ οἱ βαρύνεσθαι ἔφη τὰ σκέλη, κατεκλιθη ὑπτιος· οὕτω γὰρ ἐκέλευεν ὁ ἀνθρωπος· καὶ ἅμα ἐφαπτόμενος αὐτοῦ διαλιπὼν χρόνον ἐπεσιόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη, κάπειτα σφόδρα πιέσας αὐτοῦ τὸν πόδα ἤρετο, εἰ αἰσθάνοιτο· ὁ δὲ οὐκ ἔφη· καὶ μετὰ 15 τοῦτο αὐθις τὰς κνήμας· καὶ ἐπανιὼν οὕτως ἡμῖν ἐπεδείκνυτο, δτι ψύχοιτό τε καὶ πηγνῦτο. καὶ αὖθις τέτετο καὶ εἶπεν, δτι, ἐπειδὰν πρὸς τῇ καρδίᾳ γένηται αὐτῷ, τότε οἰχήσεται. ἦδη οὖν σχεδόν τι αὐτοῦ ἦν τὰ περὶ τὸ ἥτοιν ψυχόμενα, καὶ ἐκκαλυψά- 20 μενος — ἐνεκεκάλυπτο γάρ — εἶπεν, δὴ τελευταῖον ἐφθέγξατο· ‘ὦ Κρίτων,’ ἔφη, ‘τῷ Ἀσκληπιῷ δοφείλομεν ἀλεκτρούνα· ἀλλὰ ἀπόδοτε καὶ μὴ ἀμελήσητε.’ ‘Ἄλλὰ ταῦτα,’ ἔφη, ‘ἔσται,’ δὲ Κρίτων· ‘ἀλλ’ δρα, εἴ τι ἄλλο λέγεις.’ ταῦτα ἐρομένου αὐτοῦ οὐδὲν ἔτι 25 ἀπεκρίνατο, ἀλλ’ ὀλίγον χρόνον διαλιπὼν ἐκινήθη τε καὶ ὁ ἀνθρωπος ἐξεκάλυψεν αὐτόν, καὶ διὰ τὰ δύματα ἔστησεν· ίδὼν δὲ ὁ Κρίτων συνέλαβε τὸ στόμα καὶ τὸν δοφθαλμούς.

LXVII. Ἡδε ἡ τελευτὴ, ὡς Ἐχένδρατες, τοῦ  
ἔταιρου ἡμῖν ἐγένετο, ἀνδρός, ὡς ἡμεῖς φαῖμεν ἄν,  
τῶν τότε ὡν ἐπειράθημεν ἀρίστου καὶ φρονιμω-  
τάτου καὶ δικαιοτάτου.

---

## Namenverzeichnis.

(Die größer gedruckte Zahl bezeichnet die Seite, die kleiner gedruckte die Zeile.)

---

*Ἀδείαυαρτος*, Sohn des Ariston und Bruder des Platon. 27, 20.  
*Ἄιδης*, der Totengott, τὰ ἐν *Ἄιδου*, die Lage der Toten. 20, 12.  
*Αἰανός*, Sohn des Zeus und der Aigina, Vater des Peleus und Telamon; König auf der Insel Aigina und Herrscher über das Volk der Myrmidonen. Nach seinem Tode wurde er zum Richter in der Unterwelt bestellt, zu Athen und Aigina aber auch als Halbgott verehrt. 38, 15.

*Ἀλαρτόδωρος*, Bruder des Apollodoros. 27, 22.

*Αἴας ὁ Τελεμῶνος*, der bekannte griechische Held vor Troia, der nach der Dichtung der Kylliker und Tragiker im Wahnsinne durch eigene Hand endete, weil ihm die Waffenrüstung des Achilleus von den parteiischen Richtern aberkannt worden war. 38, 23.

*Αἰσχύλης*, Sohn des Lysanias, einer der berühmtesten Sokratiker, der auch sieben Dialoge geschrieben hat. 27, 14.

*Αμφίπολις*, die Stadt und athenische Kolonie an der Mündung des Strymon im Thrakien, bekannt durch die Schlacht im Jahre 422. 19, 20.

*Αράξαγόρας ὁ Κλαζομένιος*, der berühmte griechische Philosoph (geb. 500), der zuerst den Satz aufstellte: Das All ordnet der denkende Geist (*νοῦς*). 456 kam er nach Athen und genoß den vertrauten Umgang des Perikles, bis er der Asebie angeklagt wurde. Die letzten Lebensjahre verlebte er zu Lampsakos, wo er in hohem Alter starb (425). 16, 2, 5.

*Ἀρτιφῶν ὁ Κηφισιεὺς* — der berühmte attische Redner heißt *ὁ Παυρούσιος* —, Vater des Epigenes. 27, 14.

*Ἀρύτος*, §. Einleitung, S. XV.

*Ἀπολλόδωρος*, einer der leidenschaftlichsten Anhänger des Sokrates, weshwegen er auch ὁ μανικός genannt wird. 27, 22. 34, 7. 66, 24.

*Ἀρίστων*, Vater des Platon. 27, 21.

*Ἀριστοφάνης*, der gefeiertste attische Komödiendichter (beil. 444—380 v. Chr.); vgl. Einleitung, S. XIII f.

*Ἄσκληπιός*, der griechische Heilgott, Sohn des Apollon und der Koronis, ein Schüler des heilkundigen Kentauren Cheiron. Geneigte pflegten ihm zum Danke einen Hahn zu opfern; daher will Sokrates 67, 22 durch dieses Gelübde bezeichnen, daß er den Tod als Genesung von der Krankheit desirdischen Lebens ansieht.

*Γοργίας ὁ Αεοτίνος*, gilt als einer der ältesten Sophisten, obwohl er selbst diesen Namen ablehnte und nur als Lehrer der Redekunst angesehen sein wollte. Er kam 427 als Gesandter seiner Vaterstadt nach Athen und erregte durch seine Beredsamkeit solches Aufsehen, daß er später, als er ganz Griechenland durchzog, überall zahlreiche Schüler fand und gegen hohes Entgelt Unterricht in der Redekunst erteilte. Er soll ein Alter von 108 Jahren erreicht haben. 5, 5.

*Δελφοί*, die bekannte Kultustätte des Apollon. 7, 4. ὁ θεός ὁ ἐν Δελφοῖς = dieser Gott. 6, 28.

*Δήλιον*, ein Heiligtum des Apollon in Böotien, bei welchem die Athener 424 eine schwere Niederlage erlitten. Auf dem Rückzuge soll Sokrates dem Xenophon das Leben gerettet haben. 19, 20.

*Δῆλος*, die mythische Geburtsstätte des Apollon und der Artemis. 42, 16. S. Einleitung, S. XVI.

*Δημόδονος*, Vater des Sokratikers Theages und des Paralos. 27, 20.

*Εκτωρ*, der aus der Ilias bekannte Held der Trojaner. 19, 1.

*Ἐπιγένης*, ein Sokratiker, Sohn des Antiphon. 27, 15.

*Εὐηνός ὁ Πάριος*, Elegiendichter und Rhetor. 5, 12, 28.

*Ἐχενοπάτης*, aus Phlius im Peloponnes, wahrscheinlich einer der letzten Pythagoreer. Er hegte für Sokrates warme Teilnahme und stand persönlich in Beziehungen zu Platon. 62.

*Ηλιός*, der Sonnengott, Sohn des Titanen Hyperion und der Theia, in späterer Zeit vielfach mit Apollon identifiziert. 15, 28. Der gebildete

Athener damaliger Zeit wußte zwischen dem Naturkörper und dem in ihm wirksam gedachten Götter wohl zu unterscheiden, daher ist die Antwort des Meletos ein absichtliches krasses Mißverständnis, durch das er dem Sokrates schaden will. Anaxagoras hatte in seinem Buche *περὶ φύσεως* über Sonne und Mond Ansichten verbreitet, die den heute gangbaren ziemlich nahe stehen.

**Heriodos**, der bekannte episch-didaktische Dichter. Den Griechen galten die Dichter zugleich als gottbegeisterte Seher und Weise. 38, 19.

**Θεάγης**, ein Sokratiker, Sohn des Demodokos. 27, 20.

**Θεοζοτίδης**, Vater des Sokratikers.

**Θεόδοτος**, der bereits vor dem Tode des Sokrates gestorben war, und des Nikostratos. 27, 17.

**Θέτις**, die Nereide, Mutter des Achilleus = δ τῆς Θέτιδος νῖος. 18, 27. Die angezogene homerische Stelle ist Σ 70 ff.

**Θετταλία**, die Bewohner der politisch arg zerrütteten Landschaft Thessalien standen in dem Ruf der Schwelgerei und Gewalttätigkeit und galten zugleich als höchst unzuverlässig. 59, 18. 60, 1.

**Θήβη**, damals noch oligarchisch regiert. 58, 25. Vgl. Einleitung, S. X.

**Ιππίας δ Ἡλεῖος**, der eitelste unter den Sophisten, ein Bißwisser und Täufendkünstler zugleich. 5, 6.

**Καλλίας δ Ἰππονίκον**, einer der reichsten Bürger Athens, der durch übertriebene Gastfreundschaft allen Fremden, namentlich den Sophisten gegenüber und durch andere Leidenschaften um sein Vermögen kam und in Armut starb. 5, 15.

**Κέβης**, in seiner Vaterstadt Theben ein Schüler des Pythagoreers Philolaos, schloß sich dann zu Athen dem Sokrates an und blieb ihm bis zum letzten Augenblicke ergeben. 45, 3 und 62.

**Κοίτη** wird wegen seiner der Sage nach von Zeus selbst herrührenden Verfassung öfter von Sokrates gerühmt. 58, 9.

**Κοιτόβουλος**, der Sohn des Kriton und gleich diesem ein ergebener Anhänger des Sokrates. 27, 18. 34, 7.

**Κοιτων** bewahrte trotz seines Reichtums und seines geringen Verständnisses für philosophische Untersuchungen dem Sokrates die treueste Unabhängigkeit bis zum Tode, wo er dessen letzte Aufräge

übernahm und ihm die Augen zudrückte. 67, 18. Vgl. Einleitung, S. XVII.

*Ἀκεδαῖος* wird wegen seiner Verfassung oft von Sokrates gerühmt. 58, 8. Vgl. Einleitung, S. X.

*Ἄέως ο Σαλαμίνιος*, ein athenischer Heerführer, der wegen seiner Hinneigung zur Demokratie und wegen seines Besitzes den Dreißig zum Opfer fiel. 25, 12.

*Αύκων*, vgl. Einleitung, S. XV.

*Μέγαρα*, der Athen nächst gelegene Staat mit oligarchischer Verfassung. 58, 25.

*Μέλητος*, vgl. Einleitung, S. XV.

*Μήρως*, Sohn des Zeus und der Europa, der mythische König und Gesetzgeber von Kreta. Nach seinem Tode wurde er zum Richter in der Unterwelt bestimmt. 38, 15.

*Μονσαῖος*, ein mythischer Sänger, Seher und Priester der vorhomericchen Zeit; er wird namentlich in der attischen Sage gefeiert und gilt bald als des Orpheus (und der Selene) Sohn, bald als sein Schüler. 38, 18.

*Νικόστρατος*, Bruder des Sokratikers Theodotos. 27, 17.

*Ὀδυσσεύς*, der klügste und schlaueste Held vor Troja. 39, 2.

*Ολύμπια*, der Festort der bekannten panhellenischen Spiele. 32, 2.

*Ουηρός*, s. unter *Ησίοδος*. 38, 19. Die Stelle, welche 28, 24 angezogen wird, ist τ 163.

*Ορφεύς*, der thrakische Sängerheros, angeblich auch Stifter der mythischen Sekte der Orphiker und Verfasser uralter religiöser Dichtungen 38, 18.

*Παλαμήδης*, Sohn des Nauplios, des Königs auf Euboia, welcher nachhomericcher Sage zufolge von Odysseus, den er zur Teilnahme am Zuge gezwungen hatte, hinterlistig des Berrates angelachtigt und vom Heere gesteinigt worden war. 38, 23.

*Πάρσαλος*, Bruder des Sokratikers Theages. 27, 19.

*Πάτροκλος*, Freund und Waffengefährte des Achilleus. 19, 2.

*Πλάτων*, vgl. Einleitung.

**Ποτίδαια**, eine Kolonie der Korinther auf Chalkidike, fiel 432 von Athen ab, wurde aber nach einer für die Athener siegreichen Schlacht, in welcher Sokrates dem Alkibiades das Leben rettete, belagert und endlich eingenommen. 19, 20.

**Πρόδικος ὁ Κεῖος**, ein Sophist, der sich namentlich mit sprachlichen Untersuchungen (Synonymik) befasste und moralische Lehrvorträge hielt. Sokrates nennt ihn, wenn auch nur scherhaftweise, seinen Lehrer und stand mit ihm in freundschaftlichem Verkehre. 5, 6.

ἢ **Πυθία**, die die Drakel des Apollon verkündende Priesterin zu Delphi. 7, 7.

**Πεδάμων Θυς**, der Bruder des Minos und gleich diesem Richter in der Unterwelt. 38, 15.

**Σελήνη**, Schwester des Helios und der Eos, die griechische Mondgöttin, später mit Artemis identifiziert; vgl. unter **Ηλιος**. 15, 28.

**Σιμίας** (vielleicht besser **Σιμίας** zu schreiben) ὁ Θηβαῖος, ein Schüler des Pythagoreers Philolaos und opferwilliger Freund des Sokrates. 45, 2 und 62. Er wird auch als Verfasser von moralischen Dialogen genannt.

**Σιονπος**, Sohn des Aiolas und der Enarete, als schlau und verschlagen schon bei Homer Z 152 ff. λ 593 ff. genannt, auf welche Eigenschaften auch der Name (von σοφός, also etwa „Schlaukopf“) hinweist. Der Sage nach Gründer und König von Korinth. 39, 2.

**Σούνιον**, das südlichste Vorgebirge Attikas. 42, 19.

**Σωρατης**, geb. 469, Sohn des Bildhauers Sophroniskos und der Hebamme Phainarete. Mit Bezug auf das Gewerbe seiner Mutter röhmt er sich der τέχνη μαειευτική, durch welche es ihm gelinge, in seinen Unterredungen mit anderen richtige Erkenntnisse zum Vorscheine zu bringen. Seinen Verkehr mit seinen sogenannten Schülern will er aber doch nur als einen freundschaftlichen angesehen wissen; trotz der größten Armut nimmt er kein Unterrichtsgeld und lässt sich mit jedermann, der nur irgendwie Bereitwilligkeit dazu zeigt, in philosophische Untersuchungen ein, in welchen er zu vernunftgemäßem Denken und Handeln anleitet. Einen eigentlichen Beruf betreibt er nicht (6, 7) und befasst sich auch nicht mit

den öffentlichen Angelegenheiten, ohne sich damit den Pflichten gegen den Staat im Frieden oder im Kriege zu entziehen (19,17 ff. 24,25 ff.). Vgl. die Einleitung. Vermählt war er mit Xanthippe, die, vielleicht ungerechter Weise, in den Geruch einer zankfüchtigen und unverträglichen Frau gekommen ist, und hatte drei Söhne: Lamprokles, Sophroniskos und Menexenos. 28, 27 und 64, 12.

*Tοιπτόλεμος*, ein attischer Heros, der den Pflug erfunden und den Ackerbau im Auftrage der Demeter verbreitet haben soll. 38, 15.

*Tροία*, 18, 27. ὁ ἐπὶ Τροίαν ἀγαγὼν τὴν πολλὴν στρατιάν = Agamemnon. 39, 1.

*Φαῖδων* stammte aus einer vornehmen Familie in Elis, wurde aber als Kriegsgefangener von den Spartanern in die Sklaverei nach Athen verkauft. Sokrates lernte ihn hier kennen, veranlaßte seine Befreiung und scheint ihn liebgewonnen zu haben, was dieser durch warme Unabhängigkeit vergaßt. In seiner Heimat gründete er eine philosophische Schule und verfaßte auch selbst Dialoge. 62.

*Φθία*, die Heimat des Achilleus. 43, 2. Die homerische Stelle ist I 363.

*Χαιρεψῶν*, der begeistertste Freund und Verehrer des Sokrates; daher wurde er gleich dem Apollodoros ὁ μανικός genannt (vgl. 7, 3) und fiel auch dem Spotte der Komödie anheim. Er war Anhänger der demokratischen Partei und Teilnehmer des Unternehmens des Thrasybulos. 7, 1.

## Anhang.

---

### Das Verfahren in öffentlichen Rechtsfällen zu Athen.

Kam in einem Rechtsstreite neben dem privaten auch das Staatsinteresse irgendwie in Betracht, so galt seit Solons Zeiten der Proces als ein öffentlicher (*άγων δημόσιος*), und die Klage (*γραφή*, während *δίκη* im engeren Sinne die Privatklage bezeichnet) konnte von jedem dreißigjährigen Bürger, der im Vollbesitze der bürgerlichen Rechte (*επίτιμος*) war, erhoben werden. Ihr gieng jedoch die durch den Kläger (*κατήγορος*) in Gegenwart von Zeugen bewerkstelligte Vorladung (*κλήσις, πρόκλησις*) des Beklagten voraus, dann erst konnte sie, jedoch nur schriftlich, bei der zuständigen Behörde, d. i. je nach der Art des Rechtshandels bei einem der drei ersten Archonten oder bei den sechs *θεσμοθέται*, eingebracht werden. War die Klage von der Behörde nicht kurzweg zurückgewiesen worden, so wurde ihr Gegenstand (*ἐγκλημα* 12, 13) durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht und der Tag zur Voruntersuchung bestimmt. Bei dieser wurde zunächst die Streitfrage (*ἀρτιγραφή*) festgestellt, indem beide Parteien betreffs ihrer gegentheiligen Behauptungen in Eid genommen (*διωμοσία* oder *ἀρτωμοσία*, vgl. 4, 9 und 17, 15) wurden; sodann lag es der Behörde ob, die Beweismittel, Urkunden, Zeugnisse und die den Slaven durch die Folter (*βάσταρος*) erpreßten Aussagen, zu sammeln und bis zum Verhandlungstage in Verwahrung zu halten. Auch diesen zu bestimmten, lag in

ihrem Machtbereiche, die Entscheidung selbst aber fiel dem Geschwornengerichte (*ἡλιαῖα*) zu.

Die Geschworenen (*ἡλιαῖαι*) wurden aus der Gesamtheit der athenischen Bürgerschaft durch das Los ausgehoben, 600 aus jeder der zehn Phylen; 1000 wurden sodann als Ersatzgeschworne ausgeschieden, die übrigen 5000 aber, nachdem sie den Richtereid geleistet hatten, auf zehn Abteilungen (*δικαιοτήσια*) verteilt und diese hießen nun als Besitzer der Gerichtshöfe *δικαιοτάι*. Doch konnte bei unbedeutenderen Fällen auch eine geringere Anzahl von Geschworenen, bei bedeutenderen aber nach Vereinigung von zwei oder drei Abteilungen 1000 und 1500 zu Gericht sitzen.

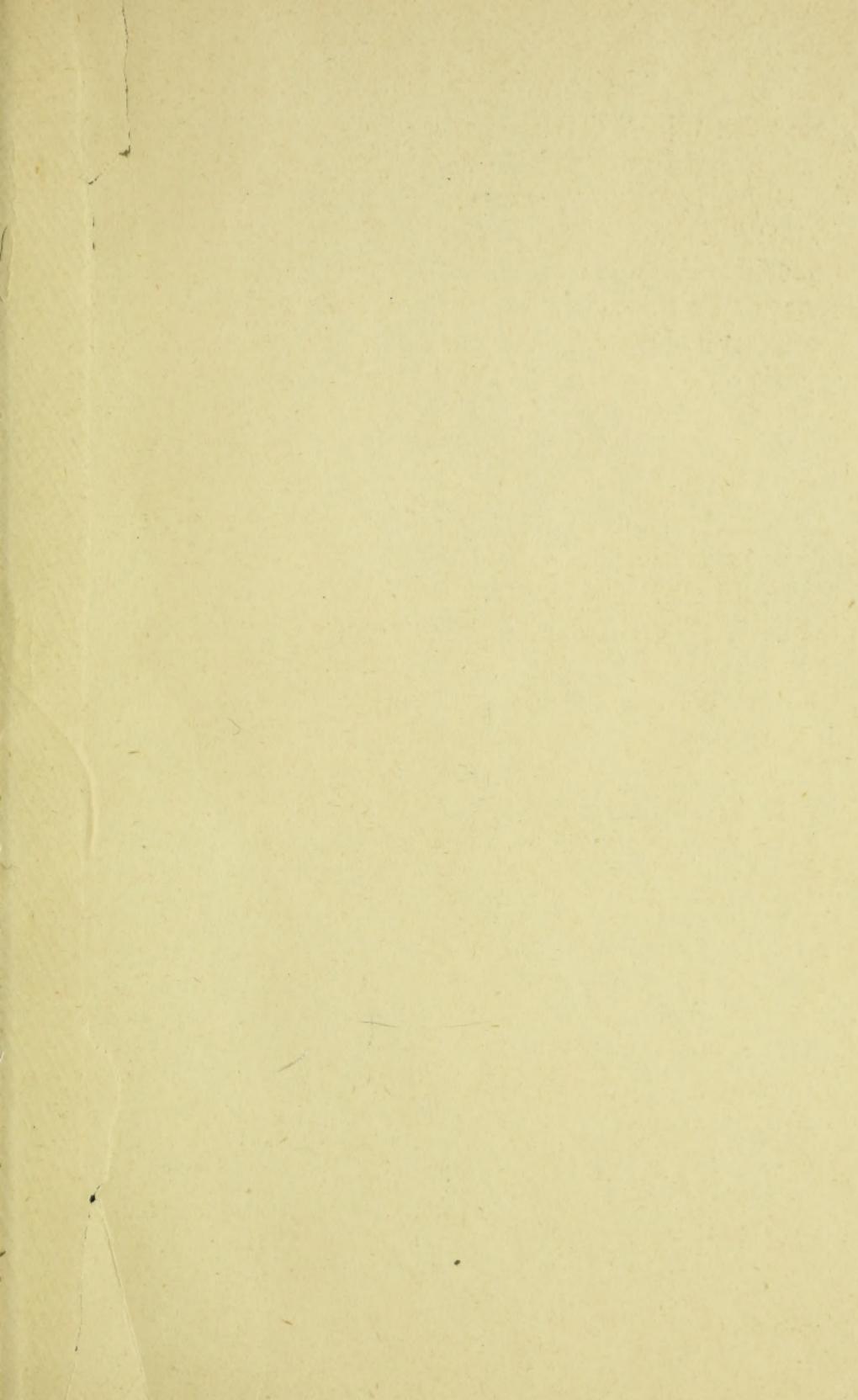
Die Verhandlung vor diesem Volksgerichte war überaus einfach. Zuerst sprach der Kläger, dann der Beklagte eine im voraus bestimmte und nach der Wasseruhr (*κλέψυδρα*) bemessene Zeit hindurch. Eigentlich sollten beide Parteien ihre Sache persönlich führen; doch kam es häufig vor, daß sie nach einigen einleitenden Worten die weitere Darlegung ihren Beiständen (*συνήγοροι*) überließen, oder daß ein Angeklagter, der der eigenen Redefertigkeit nicht hinlänglich vertraute, eine von einem Fachmanne (*λογογάφος*) ausgearbeitete Verteidigungsrede vor Gericht vorbrachte. Überdies war es auch gestattet, den Gegner oder dessen Zeugen einem Verhöre zu unterziehen, um die Nichtigkeit oder Stichhaltigkeit der Anklage durch etwaige Widersprüche derselben nachzuweisen (vgl. 12 ff.). Der Beklagte aber suchte gewöhnlich auch noch durch flehentliche Bitten und Vorführung seiner weinenden Familienangehörigen das Mitleid der Richter für sich zu gewinnen (vgl. 28 ff.). Ohne vorhergehende Beratung erfolgte dann die geheime Abstimmung der Geschworenen mit weißen und schwarzen oder ganzen und durchlöcherten Stimmstäfelchen (*ψῆφοι*, *τιθεσθαι τὴν ψῆφον* 28, 19). Die Mehrzahl der Stimmen entschied; doch mußte sich mindestens der fünfte Teil derselben für den Kläger erklären, sonst verfiel

er in eine Buße von 1000 Drachmen (bei 470 fl.) und verlor das Recht, jemals wieder eine ähnliche Klage anzustrengen.

Für bestimmte Vergehen war die Strafe durch das Gesetz fixiert, für andere nicht; demnach zerfielen die Rechts-händel in *ἀγῶνες τιμητοί* und *ἀγῶνες ἀτιμητοί*. Bei den letzteren musste der Verurtheilung des Angeklagten eine neuere Verhandlung über die Strafbestimmung folgen. Der Kläger stellte dann einen Antrag (31, 4), der Schuldiggesprochene einen Gegenantrag (*ἀντιτιμασθαι* 31, 5), und die Schworenen entschieden für den einen oder andern.

Die Strafen waren entweder Geldbußen, für deren Erlegung Bürgen (*ἐγγυηταί* 34, 9) gestellt werden mussten, Verlust der bürgerlichen Rechte (*ἀτιμία*), Verbannung (*φυγή* 32, 29), Gefängnis oder der Tod. In jedem Falle hatte die vorsitzende Behörde das zum Vollzuge des Urtheils Nöthige zu veranlassen. Bei den Körperstrafen musste sie sich zu diesem Behufe an die Elfmänner (*οἱ ἐνδεκά* 32, 26; 64, 19) wenden; diese hatten die Aufsicht und Überwachung der Gefängnisse (*δεσμωτήριον* 32, 25 und 41, 6) zu besorgen und ließen Todesurtheile durch ihre Untergebenen (64, 19) meist durch Darreichung des Giftbechers (mit Schierlingshaft, *τὸ φάρουρακόν* 64, 23; 65, 9) oder durch Erdrosselung vollziehen.





UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA  
881P5AP.C C001  
APOLOGIE DES SOKRATES & KRITON



3 0112 023820043